

WIRTSCHAFT

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE



Schleswig-Holstein
Flensburg-Kiel-Lübeck

AUSGABE KIEL
10/2022 · OKTOBER

Wirtschaftsminister im Gespräch:

Claus Ruhe Madsen



Wirtschaft digital lesen?
www.ihk-sh.de/wno

Titelthema:
Die Bank der Zukunft

Schwerpunkt aktuell:
Branchen unter Druck

NORTEX

... zieht den Norden an!

- 240 internationale Modemarken
- Größte Auswahl in Schleswig-Holstein
- Viele Passformen und Zwischengrößen
- Professionelle und ehrliche Beratung



GUT BERATEN für das Wetter im Norden



NORTEX Mode-Center Ohlhoff GmbH & Co. KG; Foto: NORTEX-Mitarbeiter

Barbour.

FIALL
RÄVEN

bugatti
... ARE EUROPE

CAMEL
ACTIVE

WELLENSTEIN

SCHNEIDERS
FALSBURG

240 internationale Modemarken für Damen und Herren · Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beraten Sie gern!

Grüner Weg 9–11
24539 Neumünster
04321 8700-0
info@nortex.de
www.nortex.de

Anfahrt:
A7 Neumünster-Süd
B 205 Altonaer Str.
Zentrum Neumünster
6. Ampel links

Öffnungszeiten:
Montag–Freitag
9.00 bis 19.00 Uhr
Samstag
8.30 bis 19.00 Uhr



85 Jahre **NORTEX**
... zieht den Norden an!

Wir brauchen einen gesunden Tourismus

VON NICOLE HESSE

Isst es nicht bedenklich, wenn Einheimische und Mitarbeiter keinen bezahlbaren Wohnraum mehr finden? Das habe ich mich in den vergangenen Jahren immer häufiger gefragt. Amrum ist vom Festland aus nur mit der Fähre zu erreichen. Die Überfahrt dauert zwei Stunden. Pendeln ist also keine Option. Das Seeblick Genuss und Spa Resort ist ein Familienunternehmen, das wir in vierter Generation führen. Unsere rund 50 Mitarbeiter gehören zur Familie. Da wir ganzjährig geöffnet haben, leben die meisten von ihnen dauerhaft auf der Insel. Durch Renovierungen und Investitionen ist der Standard unseres Viersternerresorts gestiegen. Um diesem Standard gerecht zu werden, brauchten wir neue Mitarbeiter, konnten diese aber nicht unterbringen, da unser Personalhaus belegt war. Ohne eine Wohnung fangen die neuen Kollegen aber nicht bei uns an, weil sie sich die Mieten auf Amrum nicht leisten können. Vier Jahre lang habe ich versucht, Wohnraum zu kaufen – nichts war bezahlbar oder in einem tragbaren Zustand.

Irgendwann habe ich mich entschieden, mit dem zu arbeiten, was ich zur Verfügung habe. Seitdem vermiete ich einen Teil unserer Ferienwohnungen an Mitarbeiter statt an Gäste. Vorher habe ich eine Machbarkeitsstudie bei einem Unternehmensberater in Auftrag gegeben, denn weniger vermietete Ferienwohnungen bedeuten weniger Einnahmen, aber auch weniger Personal, um sie zu bewirtschaften. Die anderen Alternativen wären weniger Personal, eingeschränkte Küchenzeiten und Ruhetage, die auch weniger Umsatz bedeutet hätten.

Das eigentliche Problem war aber der Bebauungsplan von Amrum. Dort war festgelegt: Wenn ich ein Haus kaufe und Einheiten an Mitarbeiter dauerhaft vermiete, ist das häufig nicht erlaubt. Der Bebauungsplan sah etwa vor, dass in einem Haus mit sieben Wohnungen nur eine dauerhaft genutzt werden darf. Alle anderen müssen Ferienwohnungen sein. Ich empfinde das als ungerecht und unverhältnismäßig. Schließlich möchten die Urlauber essen gehen und Strandkörbe mieten, aber ohne Wohnraum für Angestellte kann das niemand anbieten. An dieser Stelle wollte ich eigentlich an die Politik appellieren, dass diese Lösungen schaffen muss für einen gesunden Tourismus, aber das muss ich jetzt nicht mehr. Denn die Gemeinde Norddorf ist das Problem angegangen, indem sie den Beschluss gefasst hat, die Bebauungspläne entsprechend zu ändern: von maximal einer Dauerwohnung zu mindestens einer Dauerwohnung. Die Bebauungspläne für Neubauten werden entsprechend angepasst und ein Antrag auf Nutzungsänderung kann schnell und unkompliziert erfolgen. Ein Beispiel, das anderen Gemeinden als Vorbild auf dem Weg zu einem gesunden Tourismus dienen kann. ■



Nicole Hesse ist Geschäftsführerin des Seeblick Genuss und Spa Resorts Amrum.

WAS IST IHRE MEINUNG?

Schreiben Sie der Redaktion:
redaktion@ihk-sh.de



TÄGLICHE MALZPROBE

Eine Mitarbeiterin der Flensburger Brauerei Emil Petersen GmbH & Co. KG führt wie hier auf dem Foto eine tägliche Malzprobe an einer frischen Malzlieferung durch – aus der anschließend das Bier hergestellt wird. Um Malz zu erzeugen, wird die frische Gerste zum Keimen aufgeweicht. Nach der Trocknung kann sie dann geschrotet werden. Circa 20 Prozent der Gerste stammen aus Norddeutschland. Zusammen mit Wasser aus hauseigenen Brunnen, Hopfen aus dem größten bayerischen Anbauggebiet und selbst gezüchteter Hefe füllt die größte Privatbrauerei Schleswig-Holsteins seit 1888 ihre Produkte in die eigens entwickelten Bügelflaschen ab. So produzierte das Unternehmen 2021 rund 600.000 Hektoliter Bier für den inländischen Markt. ■



8 RICHTIG FINANZIEREN

Inflation und steigende Zinsen sorgen bei Unternehmen für Unsicherheit. Was bedeutet das für die Betriebe, die sich weiterentwickeln möchten, und was gilt es zu beachten? Außerdem: Initiative finanz-heldinnen, aktuelle Lage der Finanzwirtschaft, Finanzierungsoptionen für Start-ups.

18 CLAUS RUHE MADSEN

Claus Ruhe Madsen ist seit Juni neuer Wirtschaftsminister im echten Norden. Im Interview skizziert er seine Pläne für das Wirtschaftsland Schleswig-Holstein und erzählt, womit jedes Unternehmen sein Ministerium unablässig befeuern sollte.



40 BRANCHEN UNTER DRUCK

Gäste ja, Arbeitskräfte nein: für Gastronomie- und Gaststättenbetriebe weiterhin ein Dauerthema. Auch die Veranstaltungsbranche leidet unter Personalmangel. Betriebe aus Schleswig-Holstein berichten, wie sie mit der Lage umgehen.

Mein Standpunkt	1
Wirtschaft im Bild	2
Neues im Norden mit Zitat des Monats, Köpfe der Wirtschaft, IHK Schleswig-Holstein aktiv	4
Titelthema – Die Bank der Zukunft Inflation und steigende Zinsen: richtig finanzieren Initiative finanz-heldinnen: Finanzen sind Frauensache	8 10
Aktuelle Lage der Finanzwirtschaft: „Kundennähe ist das Gebot der Stunde“ Finanzierungsoptionen für Start-ups: Hilfe für die Gründungsphase	12 14
Wirtschaft im Gespräch Claus Ruhe Madsen, Wirtschaftsminister Schleswig-Holsteins	18
Unternehmen und Märkte Investitionsbank Schleswig-Holstein: wirksam fördern in schwierigen Zeiten	21
Aus dem IHK-Bezirk Regionalteile Lübeck, Flensburg und Kiel	22
Standort Schleswig-Holstein Schwerpunkt aktuell: Branchen unter Druck Nord-Ostsee-Kanal: Notruf vom Kanal	40 42

Impulse und Finanzen Corona-Zuschussprogramme: Fristverlängerung bei Corona-Hilfen	44
Zukunft mit Bildung Auszubildende zur Schifffahrtskauffrau: Ausbildung ahoi!	47
Technik und Trends Neue Energieeinsparverordnung: was Betriebe jetzt wissen müssen	48
Globale Märkte Ukraine: neue EU-Verordnung zu Führerscheinen	52
Die IHK gratuliert	53
Treffpunkt Wirtschaft mit Rätsel der Wirtschaft	54
Hart am Wind Buchhandel Petersen, Kolumne	56
Verlagsspecials: Energieeffizienz, Umwelttechnik, Recycling, Entsorgung; Schutz und Sicherheit für Ihr Unternehmen	37, 50
Titelbild: Claus Ruhe Madsen, Wirtschaftsminister Schleswig-Holsteins (Foto: Thomas Eisenkrätzer)	

LIEBER DIGITAL
LESEN?
HIER GEHT'S
ZUM E-PAPER



www.ihk-sh.de/
magazin-digital



Kiellegung der neuen, emissionsfreien Scandlines-Frachtfähre PR24

SCANDLINES

Emissionsfrei über den Belt

Ende August feierte Scandlines die Kiellegung einer neuen, emissionsfreien Frachtfähre mit dem Arbeitstitel PR24. Die Fähre soll ab 2024 zwischen Puttgarden und Rødby fahren und die nächste Generation von Schiffen auf der Strecke einläuten.

Mit der Kiellegung haben Scandlines und die türkische Werft Cemre laut eigenen Angaben einen Meilenstein erreicht. Wie andere moderne Schiffe wird auch die PR24 nicht auf einem einzigen Kiel gebaut. Sie wird vielmehr aus mehreren Rumpfsektionen bestehen.

Bereits 2013 investierte das Unternehmen in Hybridfähren mit Batterien, und 2024 wird die erste emissionsfreie Fähre auf der Puttgarden-Rødby-Route in Betrieb genom-

men. Nur sechs Jahre später, im Jahr 2030, wird die gesamte Strecke emissionsfrei sein.

Die Batterien der Fähre können in nur 17 Minuten in Rødby aufgeladen werden. 2019 investierte Scandlines in ein Stromkabel mit 50 Kilovolt/25 Megawatt für den Hafen in Rødby. Im Frühjahr 2023 wird die Arbeit an der Verlängerung dieses Kabels bis zu den Fähranlegern begonnen. Dort sollen ein Transformator und eine Ladestation entstehen.

Bei einer Überfahrtszeit von 70 Minuten ist die Fähre emissionsfrei. Sie kann auch als Hybridfähre eingesetzt werden, wie dies auf den Scandlines-Routen zwischen Deutschland und Dänemark geschieht. Beim Betrieb als Hybridfähre beträgt die Überfahrtszeit 45 Minuten. Die Arbeiten am Umbau der Terminals in Puttgarden und Rødby sind bereits im Gange.

red ■

Mehr unter: www.scandlines.de

ZITAT DES MONATS

”

Wir reden zwar immer über „Fachkräftemangel“, tatsächlich haben wir aber in Deutschland einen Arbeitskräftemangel.

Ann-Veruschka Jurisch, FDP-Bundestagsabgeordnete, zum Chancenaufenthalt für Migrantinnen und Migranten und zum Umdenken in Bezug auf die Arbeitskräftemigration, 16. August 2022, Handelsblatt

BIOMEDTEC IDEAS 2022

Online-Marktplatz der Ideen

Die BioMedTec Ideas ist am 6. Oktober von 10 bis 14 Uhr wieder Online-Marktplatz der Ideen aus den Bereichen Medizintechnik, Biotechnologie, Medizin und Lifesciences im Norden. Vertreter der Wirtschaft, der Wissenschaft und unterstützender Institutionen präsentieren im Rahmen der Pitch-Talks ihre Produkte sowie Entwicklungsprojekte in einem Kurzvortrag und stehen an virtuellen Round Tables anschließend für Fragen und Diskussionen zur Verfügung. Die Teilnahme an der Online-Veranstaltung ist kostenfrei.

red ■

Anmeldung unter: www.bit.ly/biomedtec-ideas

Köpfe der Wirtschaft



Mit **Robert Habeck** hat die Fachmesse Husum Wind, die vom 12. bis 15. September 2023 stattfindet, einen neuen Schirmherrn. „Auf der Husum Wind werden die Vorreiter der Energiewende ihre technischen Entwicklungen vorstellen. Wir brauchen diesen Sachverstand mehr denn je“, sagt der Bundeswirtschaftsminister. Husums Messechef Klaus Liermann freut die Zusage: Die Teilnahme Robert Habecks unterstreiche die Schlüsselrolle der Windwirtschaft in dieser Zeit.



Wie schöpft man Wissen aus Daten? Und wie werden aus diesem Wissen praktische Handlungsanweisungen abgeleitet? Damit beschäftigt sich an der Technischen Hochschule Lübeck der Datenwissenschaftler **Dr. Max Zimmermann**. Seit dem Sommersemester 2022 ist er Professor für Data Science mit den Gebieten Data Engineering, Machine Learning und Machine Learning Operations (MLOps) im Fachbereich Elektrotechnik und Informatik.

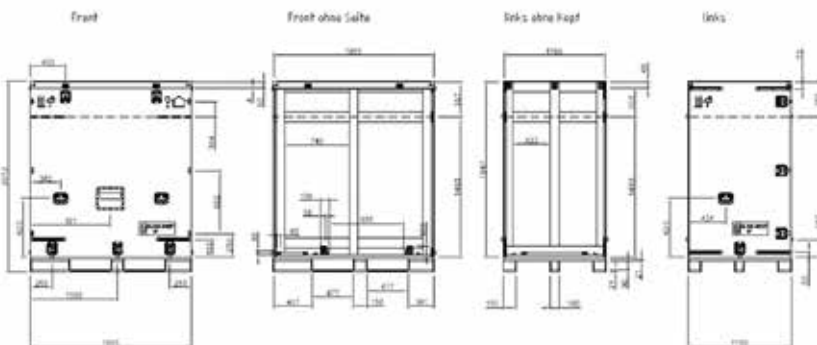


Neuer Job für einen ehemaligen Parlamentarischen Geschäftsführer der CDU-Landtagsfraktion in Schleswig-Holstein: **Hans-Jörn Arp** hat nach seinem Ausscheiden als Abgeordneter aus dem Parlament eine Beratungsfirma eröffnet. Gemeinsam mit Hamburgs Ex-Bürgermeister Ole von Beust will er in einer Bürogemeinschaft im Rendsburger Kanaltower einen Beitrag dazu leisten, persönliche Kontakte zwischen der Hansestadt und Schleswig-Holstein zu stärken und die Zusammenarbeit von Unternehmen voranzutreiben.

Aufmaß Konstruktion Fertigung Verpackung

Transportverpackungen aus Holz

für Bauteile Maschinen Anlagen Schwergut
Wir konstruieren nach Ihren Vorgaben und unserem
Aufmaß die bedarfsgerechte Verpackung



NK Norddeutsche Kistenfabrik
— K. Pannecke GmbH —

Südring 36
21465 Wentorf bei Hamburg

Tel. 040 720 78 79
Fax 040 720 32 88

www.noki-gmbh.de
info@noki-gmbh.de

MEDIZINMESSE MEDICA 2022

Ideen pitchen, Kontakte knüpfen

Die Medica in Düsseldorf vom 14. bis 17. November ist die weltweit führende Fachmesse für Medizingeräte und Medizintechnik. Das German-Scandinavian Partnering am 16. November ab 15 Uhr am Gemeinschaftsstand Schleswig-Holstein bietet hervorragende Netzwerk- und Geschäftsmöglichkeiten für Unternehmen aus Deutschland, Dänemark, Schweden und Norwegen. Unternehmen haben die Möglichkeit, ihre Produkte oder Projekte sowie Kooperationswünsche in einem lockeren, zwei- bis dreiminütigen Stand-up-Pitch (keine Folien) zu präsentieren. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Im Anschluss an die Präsentationen gibt es ausreichend Zeit für Gespräche. Die IHK zu Lübeck führt diese Veranstaltung am Schleswig-Holstein-Pavillon in Halle 15/H16 durch. Der Gemeinschaftsstand wird von der WTSH und Life Science Nord gemeinsam organisiert. Die Veranstaltung ist kostenlos, es wird aber ein Ticket für die Medica-Messe benötigt. **red ■**

Anmeldung unter: www.bit.ly/medica-2022

CORONA

Winterfeste Arbeitsschutzverordnung

Für den kommenden Winter wird in der Neufassung der Corona-Arbeitsschutzverordnung auf bekannte Maßnahmen gesetzt: Hygienekonzepte müssen weiterhin umgesetzt und an die konkrete Situation angepasst werden. Zukünftig gilt: Abstand halten, Hygieneregeln beachten und regelmäßig lüften. Zudem sind betriebsbedingte Kontakte einzuschränken. Arbeitgeber sollen prüfen, ob sie Homeoffice anbieten und Testangebote unterbreiten wollen. Jedoch existiert für Unternehmen keine Pflicht, Homeoffice anzubieten. Auch weiterhin muss der Arbeitgeber über die Risiken einer Covid-19-Infektion informieren und eine Impfung während der Arbeitszeit ermöglichen. Die Verordnung tritt zum 1. Oktober 2022 in Kraft und gilt bis zum 7. April 2023. **red ■**

IT-INFRASTRUKTUR

6,6 Millionen Euro für digitale Hochschulen

Die Universitäten in Kiel und Lübeck arbeiten gemeinsam an einer IT-Infrastruktur für alle Hochschulen in Schleswig-Holstein. Das Land fördert dieses Vorhaben mit einer Millionensumme.

Kompetenzen bündeln für mehr Effizienz an Schleswig-Holsteins Hochschulen – das ist die Idee des neuen „Virtualisierten Datacenters“ der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) und der Universität zu Lübeck.

Bei dem Projekt werden die Rechenzentren beider Hochschulen stark erweitert, um künftig etwa Cloud-Lösungen bereitzustellen. Diese können dann alle zehn öffentlichen Universitäten und Fachhochschulen im Land nutzen. Das Land fördert das Vorhaben bis 2023 mit knapp 6,6 Millionen Euro aus EU-Mitteln. Davon gehen 4,5 Millionen Euro nach Kiel, die restliche Fördersumme fließt nach Lübeck.

„Die großen Anforderungen an die IT-Struktur während der Corona-Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 mit Online-Vorlesungen und Seminaren haben uns die Notwendigkeit dieser Investition massiv vor Augen geführt“, sagte Bildungsministerin Karin Prien in Kiel. Gemeinsam mit Wirtschaftsminister Claus Ruhe Madsen überreichte sie den Förderbescheid Professorin Dr. Simone Fulda, Präsidentin der CAU, und Helge Illig, IT-Leiter der Universität zu Lübeck. Als besonders positiv wertete die Ministerin, dass von dem Projekt alle Hochschulen profitieren: „Auch die zukünftigen Herausforderungen der Hochschuldigitalisierung können in einem Land wie Schleswig-Holstein nur gemeinsam gelöst werden.“

Wirtschaftsminister Claus Ruhe Madsen betonte, das Geld sei eine gute Investition. Auch wenn es zunächst um reine Technik wie neue Server und Speicher, die aktuellsten Softwarelösungen oder diverse Netzinfrastrukturen gehe, sei dies schlichtweg die Basis für einen gelungenen Technologietransfer zwischen Hochschulen und Wirtschaft. „Und es dient dazu, dass wir unseren akademischen Nachwuchs zu Top-Fachkräften von morgen ausbilden.“ **red ■**



Von links: Helge Illig und Simone Fulda nahmen den Förderbescheid von Karin Prien und Claus Ruhe Madsen entgegen.

VERANSTALTUNG AM 28. OKTOBER

Elektromobilität im Schwerlastverkehr

Unter dem Titel „E-Mobilität im Schwerlastverkehr – Status quo und Perspektiven aus der Praxis“ informieren IHK Schleswig-Holstein und WTSH Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH am 28. Oktober über alternative Antriebe für Lkw. Schwere Nutzfahrzeuge mit alternativer Antriebstechnik gewinnen stetig an Bedeutung. Unternehmen aus der Transport- und Logistikbranche geraten im Zuge dessen von zwei Seiten unter Druck: Politische Vorgaben machen eine Abkehr von Dieselfahrzeugen erforderlich und Kunden erwarten zunehmend klimafreundliche Angebote. Namhafte Fahrzeughersteller bieten nun erste batterieelektrische schwere Nutzfahrzeuge an. Sind diese eine ernst zu nehmende Alternative? Wie sehen tragfähige Betriebs- und Ladekonzepte aus? Mit welchen Investitionen ist zu rechnen? Und welche zukünftigen Entwicklungen sind bereits absehbar? Diese und weitere Fragen werden bei der Veranstaltung am 28. Oktober von 10.30 bis 14 Uhr in der IHK zu Lübeck diskutiert.

Im Fokus steht zunächst das Gesamtkonzept „Klimafreundliche Nutzfahrzeuge“ des Bundesverkehrsministeriums. Anschließend wird anhand eines Praxisbeispiels aufgezeigt, wie Fahrzeugauswahl und Ladeinfrastrukturplanung erfolgen können. Zum Abschluss der Veranstaltung ist eine Bus-Exkursion zur eHighway-Oberleitungsteststrecke geplant. Die Veranstaltung ist kostenfrei und richtet sich an Unternehmen der Transport- und Logistikbranche. Veranstalter ist die IHK Schleswig-Holstein in Zusammenarbeit mit der Landeskoordinierungsstelle Elektromobilität. red ■

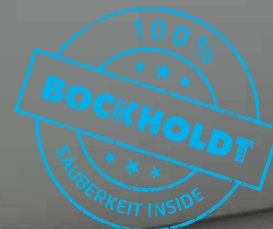
Infos und Anmeldung: www.bit.ly/emobi-schwerlastverkehr

IHK SCHLESWIG-HOLSTEIN AKTIV

Nicht immer sichtbar, aber wirksam: Die IHK Schleswig-Holstein macht sich auf Landesebene für die Belange der Wirtschaft stark.

Zur **Regierungserklärung von Ministerpräsident Daniel Günther** Ende August äußerten sich die Präsidenten der drei IHKs in Schleswig-Holstein Rolf Ejvind Sörensen (IHK Flensburg), Knud Hansen (IHK zu Kiel) und Hagen Goldbeck (IHK zu Lübeck): „Dass die Landesregierung das Ziel der Klimaneutralität in den Fokus rückt, ist richtig. Richtig ist aber auch, dass das den unter Energiekosten, Lieferengpässen und Fachkräftemangel leidenden Unternehmen kurz- bis mittelfristig nicht helfen wird. Die Wirtschaft unterstützt die Energiewende, ist auf dem Weg dorthin aber nicht nur auf eine funktionierende Energieversorgung, sondern auch auf eine angemessene Transformationszeit und eine leistungsfähige Infrastruktur angewiesen. Wir begrüßen daher, dass die Landesregierung mit einem ‚soliden Plan‘ verhindern will, dass wir uns ‚von Krise zu Krise hangeln‘. Gern bringen wir das Know-how aus der Wirtschaft ein. In der drohenden Energiekrise können die Wirtschaftshilfen des Bundes und erleichterte Kredite für kleine und mittlere Unternehmen lindernd wirken. Doch auch die Landesregierung sollte prüfen, ob und wie sie die leistungsfähigen Betriebe aller Branchen unterstützen kann.“ ■

Wo drückt Sie der Schuh? Schreiben Sie der IHK: redaktion@ihk-sh.de



SAUBERKEIT IST UNSERE VERANTWORTUNG

Wir sind Ihr Hygiene-Partner im Norden:

- Kliniken und Pflegeeinrichtungen
- Reha- und Kureinrichtungen
- Hotels und Tourismusbetriebe
- Produktions- und Logistikbetriebe
- Verwaltungs- und Versorgungseinrichtungen
- Bildungseinrichtungen und Kindertagesstätten

BOCKHOLDT

Sprechen Sie uns an!

T. 0451 6000 629

anfrage@bockholdt.de



Informieren Sie sich jetzt über unsere Leistungen.



Richtig finanzieren

INFLATION UND STEIGENDE ZINSEN sorgen bei Unternehmen für Unsicherheit.

Was bedeutet das für die Betriebe, die sich weiterentwickeln möchten, und was gilt es zu beachten?

Die *Wirtschaft* hat mit zwei Finanzdienstleistern gesprochen.

VON JOANA DETLEFS

Einen Überblick über die richtigen Investitionen für ihren Betrieb zu behalten, kann für manche Unternehmerinnen und Unternehmer neben dem Tagesgeschäft herausfordernd sein. Deshalb gibt es Finanzdienstleister, die die Risiken und Chancen von Investitionen analysieren und Unternehmen entsprechend beraten. Auch die VR Bank in Holstein eG muss sich den Veränderungen in der Finanzwelt anpassen. Das regionale Institut im Hamburger Randgebiet sucht deshalb den engen Austausch mit Unternehmerinnen und Unternehmern. Dennis Kahlert, Bereichsleiter im Produktmanagement, erklärt: „Nicht nur die aktuelle wirtschaftspolitische Lage schwächt die Unternehmen.

Viele Betriebe kommen angeschlagen aus der Pandemiezeit. Neben den bundesweiten Corona-Hilfen haben die Unternehmer auch zusätzliche Kredite aufgenommen.“ Daneben seien die erhöhten Kosten eine weitere Belastung für die Betriebe. „Die Zeiten des billigen Geldes sind vorbei. Die Europäische Zentralbank steht aufgrund der Inflation unter Zugzwang, was dazu führt, dass der aktuelle Zinsbetrag bei drei bis dreieinhalb Prozent liegt. Eine Steigerung ist nicht auszuschließen“, so der Bereichsleiter. Er empfehle deshalb langfristige Kredite. „Der Vorteil von kurzen Laufzeiten ist, dass die Rückzahlungen geringer sind. Längere Laufzeiten bringen zwar höhere Endkosten mit sich, bieten aber die Sicherheit, dass die

Zinssätze konstant bleiben. Für uns ist es wichtig, die Finanzierungen so zu bauen, dass sie zum Kunden und seinen Möglichkeiten passen.“

Die Erschließung von Fördermitteln sowie die Umsetzung von Finanzierungskonzepten für Unternehmen gehören zu den Kernkompetenzen der Rem Capital AG, eine der rund 25 Tochterfirmen der Hypoport SE aus Lübeck. Die Hypoport SE ist die Holdinggesellschaft eines Netzwerks von Technologieunternehmen für die Kredit-, Immobilien- und Versicherungswirtschaft.

„Die Banken passen ihre Risikopolitik an und werden restriktiver. Bewertungen der Unternehmen fallen schlechter aus, deshalb wird die Kreditvergabe für Unternehmen zunehmend schwieriger“, sagt Vorstand Jan Bewarder. Die Rem Capital AG suche daher nach bundesweiten Kredit- und Förderprogrammen von staatlicher Seite. Neben gewollten Investitionen hält Bewarder auch die zukünftigen Anforderungen an die Unternehmen für wichtig. „Was momentan in den Hintergrund rückt, sind Themen wie Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Wasserversorgung. Während es heute noch freiwillige Maßnahmen sind, werden sie in den nächsten Jahren zu einem Muss. Investitionen trotz der hohen Kosten sind unausweichlich für die Betriebe. Ich empfehle allen Unternehmerinnen und Unternehmern, sich mit diesen Themen zu beschäftigen.“



Jan Bewarder von der Rem Capital AG



Die Zeiten des billigen Geldes sind vorbei.

Dennis Kählert, VR Bank in Holstein eG

Bewarder weiter: „Die hohen Energiekosten und Rückzahlungen von etwa Corona-Beihilfen können für Unternehmen existenzbedrohend sein. Gemeinsam

möchten wir aber eine Lösung finden und uns überlegen, wie es nach dieser herausfordernden Zeit weitergehen kann und zukunftsfähige Finanzierungsmodelle gemeinschaftlich mit den Unternehmen auf- und umsetzen. Dazu gehört auch, Alternativen zur Abhängigkeit vom globalen Markt und seiner Wertschöpfungskette zu finden.“

Autorin: Joana Detlefs, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein, joana.detlefs@flensburg.ihk.de
Mehr unter: www.vrbank-in-holstein.de, www.remcapital.de

FÖRDERUNG ENERGIEKOSTEN

Zuschüsse für gestiegene Energie- und Strompreise erhalten? Mehr Infos zum Energiekostendämpfungsprogramm gibt es auf der Website des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA): www.bit.ly/Kostendaempfung



DATENSCHUTZ



FKC CONSULT
MIT SICHERHEIT GUT BERATEN

SICHERHEIT SCHAFFEN
VERTRAUEN GEWINNEN

Ihr Datenschutz in kompetenten Händen



Wir entlasten Führungskräfte und schützen Mitarbeiter. Seit 1997.

- ✓ Externe Datenschutzbeauftragte gemäß DSGVO
- ✓ Sicher zum Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten
- ✓ Audits & Bestandsaufnahmen durchführen
- ✓ Datenschutzanforderungen praxisingerecht realisieren
- ✓ Webseiten rechtskonform gestalten
- ✓ Unterweisungen und Schulungen im Datenschutz

Wir sind gerne für Sie da: 0800 400 5101



FKC CONSULT GmbH Eschenburgstr. 5 23568 Lübeck email@fkc-gmbh.de www.fkc-gmbh.de
Schleswig-Holstein | Berlin | Bremen | Hamburg | Niedersachsen



Katharina Brunsendorf leitet die Initiative finanz-heldinnen.

Finanzen sind Frauensache

Finanzen sind Männersache – mit diesem Vorurteil räumt die **INITIATIVE FINANZ-HELDINNEN** des Commerzbank-Konzerns auf. Sie möchte besonders Frauen für Finanzen begeistern – und ist damit erfolgreich.

Vor mehr als vier Jahren stand Katharina Brunsendorf gemeinsam mit ihren Kollegen vor der Geschäftsführung in Quickborn und warb um Budget für eine neue Marke: die Initiative finanz-heldinnen. Die Idee: mit Wissensformaten wie Podcasts, Buch, Events, Online-Magazin oder sozialen Netzwerken, Frauen auf ihrem Weg in die finanzielle Zukunft zu begleiten. Sie überzeugten und bekamen die Mittel. „Wir agieren wie ein Start-up im Unternehmen. Der Konzern gibt uns dabei viel Freiraum, sodass wir unter der Marke finanz-heldinnen Themen anders angehen und Formate ausprobieren können“, sagt Projektleiterin Katharina Brunsendorf. „Die Bank möchte damit soziale Verantwortung übernehmen und etwas verändern, indem wir mehr Finanzwissen in der Gesellschaft – vor allem bei Frauen – verankern“, erklärt sie. Dabei zahle die Initiative auch auf die Positionierung des Unternehmens ein: die Bank als smarter Finanzbegleiter für Kundinnen, die ihre Finanzen selbst in die Hand nehmen. „Mit unseren Wissensformaten versetzen wir Frauen in die Lage, Finanzentscheidungen selbst treffen zu können“, so die 33-Jährige.

Der Erfolg der Initiative zeigt sich in den aktuellen Zahlen: mehr als 275.000 Podcast-Abonnenten, über 130.000 Follower auf Social Media und ein Buch, das zum Manager-Magazin-Bestseller wurde. „Anfangs hatten wenig Redaktionen Interesse daran, unser Thema zu spielen, weil es ihre Leserinnen nicht interessierte. Deshalb haben wir unsere eigenen Kanäle genutzt und die Menschen vor allem über soziale Netzwerke dort abgeholt, wo sie sich online bewegen“, sagt Brunsendorf. Von der Themenrecherche bis zum Schneiden des Podcasts – sie und ihre zwei Kolleginnen bespielen alle Formate selbst. „Ich bin gelernte Kauffrau für Marketingkommunikation, also keine Finanzexpertin. Dadurch sitze ich im selben Boot wie unsere Community“, so Brunsendorf. „Ich bin der Meinung, das Nahbare und Authentische trägt zum Erfolg bei.“

Warum gerade diese Zielgruppe? Altersarmut ist vor allem weiblich. Frauen erhalten 26 Prozent weniger gesetzliche Rente als Männer – das zeigt eine Studie der Universität Mannheim aus dem Jahr 2019. „Deshalb möchten wir gerade sie erreichen“, betont Brunsendorf. Im Gespräch mit Kolleginnen hat sie damals festgestellt, dass es kaum Formate gab, die Frauen bei dem Thema zielgruppengerecht ansprechen. „Dabei ist investieren an der Börse, um langfristig vom Zinseszinsseffekt zu profitieren, gar nicht so schwierig, wie alle denken.“ Da Finanzen uns das ganze Leben lang beschäftigen, setzt die Initiative finanz-heldinnen bei

diesen Themen an. „Überspitzt gesagt, denken Frauen mehr vom Bedürfnis aus, überlegen, was sie mit dem Geld tun möchten, während Männer eher von Zahlen und Renditen angesprochen werden“, erklärt sie. Deshalb stehen bei der Initiative eher Themen wie Immobilienkauf, Rente, Partnerschaft oder Gehaltsverhandlung im Fokus. Besonders motivieren Brunsendorf positive Rückmeldungen von Frauen, dass die Initiative sie inspiriert habe, etwas an ihren Finanzen zu verändern. ■

Autorin: Aenne Boye, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein, aenne.boy@flensburg.ihk.de
Mehr unter: www.finanz-heldinnen.de



Nachhaltigkeit bestimmt unser Handeln. Daher freut es uns, dass der energieeffiziente Holz-Hybridbau so gefragt ist.

Aufgrund unserer Kompetenz in diesem Segment und mit dem Zertifikat als klimaneutrales Unternehmen sind wir eine erste Adresse für die Realisierung solcher Bauvorhaben.

**Industrie- und Gewerbebau | Logistikimmobilien
Bürogebäude | Bau- und Verbrauchermärkte
mehrgeschossiger Wohnungsbau**

Von der ersten Idee bis zur schlüsselfertigen Übergabe bieten wir Ihnen als Generalunternehmer qualitativ hochwertige, wirtschaftliche Komplettlösungen für Ihr Bauprojekt.

Kontaktieren Sie uns - wir beraten Sie gerne!

**Besser bauen.
Mit Holz.**

**S
Schütt**

Gebr. Schütt KG | Tel.: 04858 1800-0 | www.schuett-holzbau.de

„Kundennähe ist das Gebot der Stunde“

Oliver Stolz ist seit 2021 der Präsident des Sparkassen- und Giroverbands für Schleswig-Holstein und vertritt die Interessen der Sparkassen im Land. Im Interview wirft er einen Blick auf die **AKTUELLE LAGE DER FINANZWIRTSCHAFT** im Norden.



Oliver Stolz

Corona, Energiekrise, Lieferengpässe: Wie können Finanzinstitute den Unternehmen passgenau zur Seite stehen?

Die Sparkassen haben in der Pandemie ihren Beitrag zur finanzwirtschaftlichen Stabilität und Sicherheit geleistet und tun das auch weiterhin. Jetzt erleben wir eine noch komplexere Krise: Neben den nach wie vor gestörten Lieferketten haben wir vor allem durch die hohen Energiepreise ein Inflationsgeschehen, das weder zeitlich noch in Bezug auf die Folgen für Haushalte und Unternehmen abschätzbar ist. Die Sparkassen sprechen daher mit ihren Kunden über die aktuelle Lage und mögliche Szenarien. So kann – auch unter Berücksichtigung der staatlichen Hilfsprogramme – individuell entschieden und gehandelt werden. Kundennähe ist also das Gebot der Stunde – und hier bewährt sich wieder einmal unsere regionale Aufstellung.

Viele Investitionen stehen aufgrund der gestiegenen Kosten auf der Kippe. Wie werden sich Projekte in der Wirtschaft auch künftig finanzieren lassen?

Seit Jahresbeginn bis Ende Juni wurden an die schleswig-holsteinischen Firmenkunden 2,5 Milliarden Euro an Darlehenszusagen gegeben, und das zu einem erheblichen Teil im Bausektor. Die Sparkassen passen ihre Kreditvergabestandards stets den sich ändernden Marktbedingungen an. Das hilft auch den Kunden bei ihren Dispositionen.

Es ist nachvollziehbar und bei gewerblichen Investitionen generell zu spüren, dass viele Unternehmen derzeit auf Sicht fahren und die Entwicklung der Wirtschaftslage abwarten. Grundlagen jedes Engagements sind eine gesunde Eigenkapitalbasis und ein Geschäftsmodell, in dessen Zukunft sowohl die Unternehmer als auch die Finanzinstitute vertrauen. Investitionen sollten sich an Nachhaltigkeitskriterien – letztlich der EU-Taxonomie – ausrichten. Schleswig-Holstein hat mit seinen vielen etablierten Mittelständlern ein brei-

Wirtschaftsberatung & Services

Finanz-Checkup: Sie benötigen Liquidität oder langfristiges Kapital?

Wir analysieren ihre finanziellen Voraussetzungen & scannen für Sie den relevanten Markt-bundesweit!
Kontaktieren Sie uns für ein kostenloses Erstgespräch!

Henning Kruse
Fachwirt für Unternehmensfinanzierung (IHK)
Email: henning.kruse@wirtschaftsberatung-services.de
Tel.: 01573 42 64 966
www.wirtschaftsberatung-services.de

tes Fundament und mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien und des Glasfasernetzes guten Grund zu Optimismus.

Stichwort Digitalisierung: Was treibt hier die Sparkassen um?

Die Sparkassen gehören mit ihren einfach erreichbaren digitalen Angeboten zu den Besten in der Finanzbranche. Auch Datenschutz und Sicherheit stehen dabei ganz oben.

Auf dem neuen Firmenkundenportal der Sparkassen lassen sich alle Bedarfe des Finanzmanagements genau auf die individuelle Unternehmensstruktur ausrichten und jederzeit an die betrieblichen Entwicklungen anpassen. Zudem haben Unternehmer mit der App S-Finanzcockpit stets und überall ihre Finanzen im Blick.

Weitere Zukunftsthemen sind beispielsweise das Voice Payment (Bezahlen per Sprachbefehl) oder selbstzahlende Autos, wodurch die Integration von Bezahlvorgängen in die alltäglichen Abläufe von Geschäftsbeziehungen zwischen Unternehmen und Kunden weiter vereinfacht werden können.

In welchem Umfeld bewegen sich die Kreditinstitute derzeit?

Die überfälligen, aber nun in Aussicht stehenden Zinsschritte der EZB begrüßen wir ausdrücklich, denn unsere soziale Marktwirtschaft ist auf stabile Finanzverhältnisse angewiesen. Ohne Zinsanstieg wird sich die Inflation nicht eindämmen lassen. Die gute Nachricht ist: Es gibt wieder Zinserträge – sowohl für Anleger als auch für Kreditinstitute. Allerdings kommt der Zinsanstieg sehr dynamisch. Das könnte im laufenden Geschäftsjahr

teilweise zu Belastungen im Bewertungsergebnis führen, wird sich aber langfristig positiv auswirken.

Der Großteil der Unternehmen muss Energiekosten optimieren. Welche Rolle kommt dabei den Kreditinstituten zu?

Erhebliche und relativ schnelle Einsparungen lassen sich bei der energetischen Gebäudesanierung erreichen. Hierin sehen wir Potenzial, das auch unter Zuhilfenahme von Förderprogrammen gehoben werden muss. Traditionell arbeiten wir dabei eng mit der Investitionsbank Schleswig-Holstein zusammen. Aber natürlich stehen bei vielen Unternehmen aktuell die energieaufwendigen Produktionsprozesse im Fokus. Hier sind in allererster Linie unternehmerische Expertise und Innovation gefragt. Klar ist: Jede nachhaltige Energieeinsparung stärkt die Zukunftsfähigkeit, und das kann dann in eine langfristige Investitions- und Finanzierungsstrategie eingehen. Dabei beraten wir unsere Kunden mit unserer Expertise und Erfahrung kompetent und umfassend. ■

Interview: Benjamin Tietjen, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein, benjamin.tietjen@luebeck.ihk.de
Mehr unter: www.sgvsch.de



VOLVO

Für jeden Moment. In 2022 lieferbar.

Der Volvo XC40 T5 Recharge Plus Dark.

Lernen Sie unseren kompakten Plug-in Hybrid-SUV kennen. Entwickelt für die Stadt, wurde der Volvo XC40 Recharge darüber hinaus so konzipiert, dass unser Planet weniger belastet wird. Profitieren Sie außerdem vom staatlichen Umweltbonus für Hybridfahrzeuge² – wir stehen gern bei Fragen zur Verfügung.

PARKKAMERA MIT 360° SURROUND VIEW | EINPARKHILFE VORN, SEITLICH UND HINTEN MIT AUTOMATISCHEM BREMSEINGRIFF (HINTEN) | SAFETY ASSISTANCE | GANZJAHRESBEREIFUNG | PILOT ASSIST | KEYLESS START | NAVIGATIONSSYSTEM | 9"-TOUCHSCREEN | DAB+ | SITZ- + LENKRADHEIZUNG | HECKKLAPPAUTOMATIK | SEITEN- UND HECKFENSTER ABGEDUNKELT (AB B-SÄULE) | 19"-5-DOPPELSPEICHERN SPORT-DESIGN LM FELGEN | UVV.M.

INKL. WARTUNG

€ 399/MONAT¹
NETTO

Lieferung in 2022.

Volvo XC40 T5 Recharge, 132 kW (180 PS) + 60 kW (82 PS), Hubraum 1.477 cm³, Energieverbrauch gewichtet*, kombiniert: 2,3 - 2,1 l/100 km und 16,1 - 15,2 kWh Strom/100 km, CO₂ - Emissionen kombiniert 52 - 47 g/km, elektrische Reichweite: kombiniert 43 - 55 km (kann unter realen Bedingungen variieren), Werte gem. WLTP-Testzyklus, CO₂-Effizienzklasse A+++.
*Gewichtete Werte sind Mittelwerte für Kraftstoff- und Stromverbrauch von extern aufladbaren Hybridelektrofahrzeugen bei durchschnittlichem Nutzungsprofil und täglichem Laden der Batterie.

1) Schwedenleasing ist ein Full-Service-Kilometer-Leasing-Produkt der VCFS, ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach. Ein Gewerbekunden-Angebot für einen Volvo XC40 T5 Recharge Plus Dark, 132 + 60 kW (180 + 82 PS). Mtl. Leasingrate € 398,99, Vertragslaufzeit 48 Monate, Laufleistung pro Jahr 10.000 km, Leasing-Sonderzahlung € 4.500,-, inkl. mtl. Servicerate für „Wartung“. Angebot zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer, zzgl. Überführungskosten i. H. v. € 1.098,-, zzgl. Zulassungskosten, Bonität vorausgesetzt. Gültig solange der Vorrat reicht. Ausgeschlossen sind spezielle Kundengruppen wie z. B. Taxis, Fahrschulen und Mietwagen. Umfang des Service „Wartung“ gemäß den Regelungen zu Leistungen im Rahmen des Full-Service-Leasings. 2) Der Volvo Hybrid Bonus/Umweltbonus beträgt insgesamt € 6.750,-. Der Anschaffungspreis berücksichtigt den Herstelleranteil des Volvo Hybrid Bonus/Umweltbonus i. H. v. € 2.250,-. Die Leasing-Sonderzahlung entspricht in ihrer Höhe dem staatlichen Anteil des Umweltbonus i. H. v. € 4.500,-, der bei Zulassung im Jahr 2022 und Vorliegen der Fördervoraussetzungen auf Antrag vom Bund ausbezahlt wird. Detaillierte Informationen finden Sie unter www.bafa.de. Beispielfoto eines Fahrzeugs der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots.



B&E Auto Nova GmbH

Biedenkamp 27 | 21509 Glinde

Telefon: 040/ 711 828 77 | Verkauf.Glinde@be-automobile.de

Die B&E Gruppe. Ihr Volvo Partner in Ahrensburg | Glinde | Kiel | Norderstedt | Schiffdorf-Spaden | be-automobile.de

Hilfe für die Gründungsphase

Schleswig-Holstein gehört zu den Vorreitern in der Gründungsszene. Viele Förder- und Finanzierungsoptionen für **START-UPS** machen es möglich, Gründergeist auf die richtigen Beine zu stellen. Eine Übersicht.



Finanzierungsform ist die typische stille Beteiligung. Offene Beteiligungen sind bei deutlichem Wertsteigerungspotenzial möglich. www.ssf-sh.de

INVESTITIONSBANK SCHLESWIG-HOLSTEIN

Die Förderkosten der IB.SH geben einen umfassenden Überblick über landes-, bundes- sowie EU-weite Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten. www.ib-sh.de

IDEENWETTBEWERB SCHLESWIG-HOLSTEIN

Alle zwei Jahre werden Gründungsideen aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie von anderen Kreativen mit einer Anschubfinanzierung prämiert. www.wtsh.de/ideenwettbewerb

STARTUP SH

Hochschulen und hochschulnahe Einrichtungen haben das Verbundprojekt „Innovationsorientiertes Netzwerk StartUp Schleswig-Holstein“ ins Leben gerufen. Beispielsweise besteht durch die Partnerschaft mit dem weltweit führenden Technologie-Inkubator Plug and Play die Möglichkeit, Start-ups aus Schleswig-Holstein ein internationales Sprungbrett ins Silicon Valley zu bieten. Mit Formaten wie dem Start-up-Camp, dem Überflieger-Wettbewerb oder dem waterkant Festival gibt StartUp SH allen jungen Unternehmen eine Chance, sich auch überregional zu vernetzen und bekannt zu machen. www.startupsh.de

STARTUP KIELREGION

Die KielRegion bündelt Anlaufstellen, Events und News, berät kostenfrei zu Gründung und Entrepreneurship oder bietet Startkapital für die Finanzierung der Geschäftsidee. www.startup-kielregion.de

WTSH WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG UND TECHNOLOGIETRANSFER SCHLESWIG-HOLSTEIN GMBH

Die WTSH unterstützt Gründerinnen und Gründer in Schleswig-Holstein, vor allem wenn es um technologieorientierte Produkte oder wissensintensive Dienstleistungen geht. Die Ansprechpartner vermitteln Kontakte, stellen Know-how und Gründungserfahrung zur Verfügung und geben praxisnahe Tipps zu Finanzierung und Förderung. Die WTSH begleitet von der Pre-Seed- über die Wachstumsphase bis hin zum erfolgreichen Unternehmen. www.wtsh.de

GRÜNDERSTIPENDIUM SCHLESWIG-HOLSTEIN

In der Pre-Seed-Phase unterstützt das Stipendium Hochschulabsolventen und Studierende mit einer technologie- oder wissensorientierten Geschäftsidee. <https://gruendungsstipendium-sh.de>

BALTIC BUSINESS ANGELS

Der Verein bringt privates Beteiligungskapital und Start-ups zusammen, um ein breites Spektrum innovativer Unternehmensgründungen quer durch alle Branchen zu ermöglichen. www.bba-sh.de

SEED- UND START-UP-FONDS SH II

Diese Finanzierungshilfen sind Angebote für Ausgründungen aus Hochschulen, wissenschaftlichen Einrichtungen und FuE-starken Unternehmen. Der Fonds stellt über die MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH als Vertragspartnerin beziehungsweise Gesellschafterin Kapital in Form von stillen oder offenen Beteiligungen zur Verfügung. Beteiligungen von 50.000 bis 200.000 Euro (Seed-Phase) und 350.000 Euro (Start-up-Phase) sind möglich. Es gibt keine Fokussierung auf Branchen oder Themen und Trends. Die im SSF II übliche

Wen brauche ich wann?

Während der Pre-Seed-Phase sind Gründungsstipendium, Ideenwettbewerb und Baltic Business Angels die ersten Anlaufstellen. Während der Seed-Phase sind die Business Angels, der Seed- und Start-up-Fonds II sowie ein Innovationsassistent hilfreich. In der Start-up-Phase sollte ein erster Kontakt mit Innovationsförderprogrammen und dem Landesprogramm Wirtschaft entstehen. In der Wachstumsphase sind die Business Angels und Innovationsförderprogramme genau richtig.



Der Steckbrief

EET'N

Mit ihrem besonderen Bio-Lieferservice Eet'n bietet Irina Wilms regionale, frische und hochklassige Lebensmittel an.

Eet'n?

„Wat op'n Disch kummt, dat ward eet'n!“ Den Spruch kennen wahrscheinlich viele aus ihrer Kindheit. Heutzutage ist es ein bisschen verlernt worden, sich bei der Lebensmittelauswahl darauf zu beschränken, was die jeweilige Jahreszeit an Vielfalt bietet. Dabei ist das Lebensmittelangebot dank einer Vielzahl handwerklich geprägter Kleinbetriebe aus unserer Region reichhaltig und von überragender Qualität. Wir arbeiten direkt mit einigen dieser hervorragenden Kleinbetriebe zusammen, indem wir die von ihnen produzierten Waren in einem Online-Shop anbieten. Neben bester Qualität hat das weitere Vorteile: nachvollziehbare Lieferketten, kurze Lieferwege, Förderung von Kleinbetrieben und Reduzierung von Food Waste, denn wir verzichten auf Lagerhaltung.

Idee?

Der Einkauf von regionalen Lebensmitteln ist etwas Herrliches und bereitet Freude. Er ist allerdings auch mit einigem Aufwand verbunden. Es entstehen viele Einzelfahrten für die Wege zur Handwerksbäckerei, zur Landschlachtereierei und dann weiter zum Gemüseerzeuger. Auf www.eetn.de haben unsere Kundinnen und Kunden nun die Möglichkeit, rund um die Uhr regional und frisch einzukaufen – alles von sorgsam ausgewählten Kleinbetrieben, die ihr Handwerk verstehen. Und das schmeckt man!

Spaßfaktor?

Sich den ganzen Tag mit Lebensmitteln aus unserer schönen Gegend zu beschäftigen, ist etwas Tolles. Man lernt viel über nachhaltige Anbaumethoden oder die Herstellung von Lebensmitteln. Es ist teilweise wirklich beeindruckend, wie viel über Generationen gesammeltes Know-how hinter etwas vermeintlich Simplem wie einem Schinken steckt. Auch lernt man selbst immer wieder etwas Praktisches dazu. Wussten Sie, dass die Blätter des Blumenkohls, im Backofen gegart, superlecker sind?

Vision?

Wir möchten eine Alternative für den Einkauf frischer regionaler Lebensmittel darstellen. Wir können uns auch durchaus vorstellen, neben Kiel und 25 Kilometer Umkreis weitere Gebiete zu beliefern, das ist aber derzeit noch ein wenig Zukunftsmusik. Außerdem arbeiten wir stetig daran, unser Sortiment auszubauen, denn bei uns im Online-Shop ist noch längst nicht alles vertreten, was unser schöner Norden an Köstlichkeiten bietet. ■

Mehr unter: www.eetn.de



GEWERBEBAU NORD

WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT

Seit über 20 Jahren
ein zuverlässiger und kompetenter
Partner im schlüsselfertigen Gewerbebau.



In Zusammenarbeit mit dem Bauherrn entwickelt die **Gewerbebau NORD GmbH** mit eigenen Architekten und Ingenieuren passgenaue Lösungen. Unter Verwendung von z. B. Photovoltaik, Luft/Wasser und Sole/Wasser Wärmepumpen oder Speicherbatterien wird hier auch im Gewerbebau großer Wert auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit gelegt. Die Gebäude werden zukunftsorientiert geplant, so dass diese später schnell in ein intelligentes Netz integriert werden können und das natürlich kosteneffektiv und nachhaltig.



Husum an der Nordsee
Robert-Koch-Str. 19
Tel. 0 48 41 - 96 88 0

Rotenburg an der Wümme
Karl-Göx-Str. 15-17
Tel. 0 42 61 - 85 10 0

www.gewerbebaunord.de

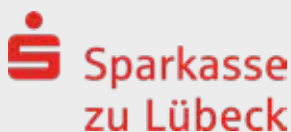
GEMEINSAM

Personal-, Energie- und Lieferkettenkrise: Die Sparkasse zu Lübeck und ihre Verbundpartner

WIR SIND FÜR SIE DA. VERSPROCHEN!

Das FirmenkundenCenter der Sparkasse zu Lübeck steht seinen Kundinnen und Kunden mit Nähe und Fairness zur Seite – auch in herausfordernden Zeiten. Durch die Zusammenarbeit mit regionalen Verbundpartnern erhalten Firmenkunden der Sparkasse eine ganzheitliche Betreuung, die Kredite sowie die Beantragung von Fördermitteln, aber auch Risikoabsicherung und Vorsorge beinhaltet. „In Krisenzeiten zeigt sich, wie wichtig die betriebliche Risikoabsicherung ist. So steigt zum Beispiel mit dem Lieferkettenproblem das Risiko der Vertragserfüllung und mit der zunehmenden Zahl an Menschen, die seit Beginn der Corona-Pandemie im Homeoffice arbeiten, vergrößert sich die Angriffsfläche für Cyberkriminalität“, sagt Thomas Timm, Leiter des FirmenkundenCenters. Die Sparkasse und ihre Partner reagieren auf diese Bedrohungslage mit einer umfassenden Präventionsberatung sowie mit dem Angebot von Bürgschaftsversicherungen und einer Cyberversicherung.

In Zeiten des Fachkräftemangels gewinnt außerdem das Thema „Vorsorge“ an Bedeutung. „Unternehmen können mit einer betrieblichen Krankenversicherung oder einer betrieblichen Altersvorsorge bei qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern punkten und arrivierte Kräfte binden“, so Thomas Timm.



Thomas Timm
Leiter FirmenkundenCenter
Breite Straße 18–28 // 23552 Lübeck
Telefon: 0451 147-150
E-Mail: thomas.timm@sparkasse-luebeck.de
www.sparkasse-luebeck.de/firmenkunden



MEHR RENTE DANK ZUSCHUSS VOM CHEF.

Wer in eine betriebliche Altersversorgung (bAV) einzahlt, profitiert von Arbeitgeberzuschüssen und Steuervorteilen. Das macht die bAV für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer so attraktiv, um zusätzlich fürs Alter vorzusorgen. Schon gewusst? Der Staat nimmt Sie als Arbeitgeber stärker in die Pflicht: Seit 2019 sind diese gesetzlich verpflichtet, Beiträge ihrer Mitarbeitenden für neu abgeschlossene bAV-Verträge mit bis zu 15 Prozent zu bezuschussen. Finanziert wird der Zuschuss aus den vom Arbeitgeber eingesparten Sozialabgaben und ist somit für Sie kostenneutral. Zudem sind die Beiträge als Betriebsausgaben steuerlich absetzbar.

Ihr Vorteil: Sie können so qualifizierte Mitarbeitende motivieren und langfristig an Ihren Betrieb binden. Unser Tipp für kleine und mittelständische Unternehmen: eine Direktversicherung wie zum Beispiel der Aktivplan Klassik Direkt sowie der PlanX Direkt der neuen leben Lebensversicherung AG, Partnerin der Sparkasse zu Lübeck AG. Sie ermöglicht Ihren Mitarbeitenden, unkompliziert eine Zusatzrente aufzubauen. So profitiert Ihre Belegschaft von der staatlichen Förderung – und das ohne großen Mehraufwand für Ihr Unternehmen. Sie wollen mehr zur betrieblichen Altersversorgung wissen? Dann lassen Sie sich in der Sparkasse gern ausführlich beraten.



Bastian Wohlers
Regionalleiter Corporate & Private Banking
Kompetenzcenter Firmenkunden/bAV
Sachsenstraße 8 // 20097 Hamburg
Telefon: 040 23891-423
E-Mail: bastian.wohlers@neueleben.de
www.neueleben.de



DA DURCH.

haben auch in schweren Zeiten das richtige Konzept für Firmenkunden.

PASSGENAUEN FIRMENGESUNDHEITSSCHUTZ GESTALTEN.

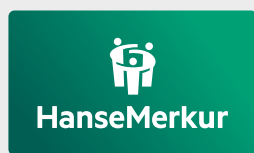
Die wichtigste Ressource für ein erfolgreiches Business sind die Mitarbeitenden des Unternehmens. Und so verschieden jeder einzelne ist, so unterschiedlich ist auch der Anspruch an die Gesundheitsabsicherung.

Aus diesem Grund bietet Ihnen die betriebliche Krankenversicherung der HanseMerkur eine Vielzahl an kombinierbaren Leistungsbausteinen, mit denen Sie einen maßgeschneiderten Gesundheitsschutz für Ihre Mitarbeitenden zusammenstellen können.

Dazu zählen Leistungen für Zahnersatz oder für Zahnvorsorge, Zuschüsse für Brillen oder Kontaktlinsen, der Privatpatientenstatus im Krankenhaus, zusätzliche Vorsorgeuntersuchungen sowie schnelle Terminvergaben beim Spezialisten und das alles:

- ohne vorherige Gesundheitsprüfung
- mit sofortigem Versicherungsschutz und
- schon ab 5 Mitarbeitenden.

Gestalten Sie jetzt mit uns Ihr eigenes Gesundheitskonzept, das zu Ihrem Unternehmen passt. Lassen Sie sich beraten. Ich freue mich auf ein persönliches Gespräch.



Tanja Meyer
Key Account Managerin
Siegfried-Wedells-Platz 1 // 20354 Hamburg
Telefon: 040 4119-1223
E-Mail: tanja.meyer@hansemerkur.de
www.hansemerkur.de



SCHUTZ VOR CYBERANGRIFFEN.

Cyberattacken, Datenschutzverstöße und Datendiebstahl können für Ihr Unternehmen gefährlich und teuer werden: Ein Angriff auf die Informationstechnologie birgt die Gefahr einer Betriebsunterbrechung. Auch drohen Schadenersatzansprüche.

„Ein guter Schutz gegen die Folgen von Angriffen aus dem Netz wird immer wichtiger“, sagt Frank Bartels, Regionalleiter Firmenkunden bei der Provinzial. Wenn es trotz Schutzmaßnahmen zu Schäden kommt, kann Ihnen eine Cyberversicherung helfen. Diese springt ein, wenn das interne Krisenmanagement nicht weiterkommt. Für den Fortbestand eines Unternehmens ist es nach einer Cyberattacke essenziell, dass entstandene Schäden möglichst rasch behoben werden.

Auch eine im Versicherungsschutz der Provinzial enthaltene fundierte Sofortbetreuung sorgt dafür, die Folgen des Angriffs einzudämmen. Es gilt Totalausfälle und finanzielle Einbußen zu verhindern. Denn die Cyberversicherung übernimmt nicht nur die im eigenen Unternehmen entstandenen Schäden, sondern auch mögliche Drittschäden, die durch Datenverlust oder Produktionsausfälle bei Kunden oder Zulieferern entstehen. Vereinbaren Sie einfach einen Beratungstermin.

Frank Bartels
Regionalleiter Firmenkunden
Sophienblatt 33 // 24114 Kiel
Telefon: +49 431 603-2316 // Mobil: +49 172 4134399
E-Mail: frank.bartels@provinzial.de
www.provinzial.de

PROVINZIAL





„Wir können aus der Krise auch als Profiteure herausgehen“

CLAUS RUHE MADSEN ist seit Juni neuer Wirtschaftsminister im echten Norden. Zuvor war er Rostocks Oberbürgermeister und von 2013 bis 2019 Präsident der IHK zu Rostock. Im Interview skizziert er seine Pläne für das Wirtschaftsland Schleswig-Holstein und erzählt, womit jedes Unternehmen sein Ministerium unablässig befeuern sollte.

INTERVIEW: JAN PHILIPP WITT

Die explodierenden Energiekosten sind existenzbedrohend für viele Unternehmen aus dem produzierenden Gewerbe. Wie kann die Landesregierung konkret helfen?

Wir können in erster Linie beim Bund Aufmerksamkeit erzeugen und Beispiele nennen. Dazu habe ich Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck angeschrieben, weil wir gerade den Mittelstand im Entlastungspaket nicht ausreichend berücksichtigt sehen. Das Land selbst hat ein 500-Millionen-Darlehensprogramm aufgelegt, aber vor allem der Bund ist nun gefordert, die anstehenden Härten für Gesellschaft und Wirtschaft abzufedern. Grundsätzlich ist aber jede und jeder gefragt, seine eigene Betroffenheit aus seiner Branche ganz konkret bei uns zu melden. Wir haben bei Corona

gemerkt, dass viele Beispiele ein Gesamtbild gezeichnet haben. Zunächst wurde dort nur auf die großen, weltweit agierenden Konzerne geschaut, und später merkte man dann, dass auch die Bäckerei oder die kleine Wäscherei vor derselben Herausforderung stehen. Letztlich stehen wir aber beim Thema Energie vor einer eher langfristigen und strukturellen Herausforderung für die nächsten zwei Jahre – mit deutlich höheren Marktpreisen, als wir sie gewohnt sind. Überbrückungen über zwei Monate werden da kaum helfen. Daher blicke ich mit großer Sorge auf die Möglichkeit, dass viele Unternehmerinnen und Unternehmer in die Knie gedrückt werden.

Im Koalitionsvertrag steht, dass Schleswig-Holstein das mittel-

standsfreundlichste Land und ein klimaneutrales Industrieland werden soll. Wie will die Landesregierung diese Ziele erreichen?

Für mich als ehemaligen Unternehmer ist ganz klar: Der wichtigste Ansatz, um das mittelstandsfreundlichste Land zu werden, ist Bürokratieabbau. Das ist mir ganz persönlich wirklich ein Anliegen. Es muss uns gelingen, bei den Prozessen, die das Land betreffen, ein Ohr bei den Unternehmen zu haben. Und daher mein Appell an alle IHK-Mitglieder: Reichen Sie mir Ihre Beispiele an sinnloser Bürokratie ein, und ich schaue, was ich tun kann. Dafür lohnt es sich, sich einzusetzen, egal ob es um Land, Bund oder EU geht. Natürlich brauchen wir Regeln und Normen, aber es darf nicht überhandnehmen. Was die

VOLLSTÄNDIGES
INTERVIEW



[www.bit.ly/
interview-madsen](http://www.bit.ly/interview-madsen)



Stationen der ersten Monate der Amtszeit – Bild links: Claus Ruhe Madsen auf der Schleibrücke Lindaunis, die ab 2025 abgerissen werden soll; Bild Mitte: Femern-A/S-Chef Henrik Vincentsen erläutert dem Minister die Baustelle der festen Fehmarnbelt-Querung auf der dänischen Insel Lolland; Bild rechts: Madsen im Gespräch mit Dirk Claus, Geschäftsführer des Seehafens Kiel, und Kiels Oberbürgermeister Ulf Kämpfer (links) zur Zukunft des Kieler Hafens.

Klimaneutralität angeht, glaube ich, dass wir zuallererst froh sein können, wie weit wir als Energieland bereits gekommen sind. Wir sollten die großen Herausforderungen, vor denen wir jetzt stehen, auch als Momentum betrachten, und wir können aus der Krise auch als Profiteure herausgehen. Wir sehen schon jetzt, dass erste Unternehmen sich gezielt dort ansiedeln, wo grüne Energie vorhanden ist und ein grünes Industrieland entsteht. Und wir als Landesregierung müssen natürlich dort, wo wir können, die Firmen bei der Umstellung auf erneuerbare Energien unterstützen.

Ein Kernthema der IHK-Arbeit ist die berufliche Bildung. Das Schleswig-Holsteinische Institut für Berufliche Bildung (SHIBB) ist in der neuen Landesregierung nicht mehr in Ihrem Wirtschaftsministerium angesiedelt. Wie können Sie verhindern, dass die Berufsschulplanung durch das Bildungsministerium von nun an vor allem von der Schulseite aus betrachtet wird und die Wirtschaftssicht nicht mitgedacht wird?

Als ehemaliger Präsident der IHK Rostock hätte ich mir natürlich dieses Thema sehr gewünscht. Aber jetzt gilt es, zusammen mit der Bil-

dungsministerin nach vorne zu blicken. Denn klar ist: Es muss nicht jeder studieren oder einen Doktor machen. Wir brauchen mehr Bewusstsein in der Bevölkerung für die Vorteile der dualen Ausbildung. Und ja, dafür brauchen wir auch gut ausgestattete Berufsschulen. Man sieht Universitäten mit schönem Campus, einer tollen Mensa und einem Audimax – und dann teilweise Berufsschulen, die das so noch nicht ausstrahlen. Genau dort gilt es anzusetzen. Und gleichzeitig müssen wir gemeinsam mit den IHKs und den Unternehmen in die Schulen gehen und die jungen Leute dort aufklären und abholen. Ich bin auch Arbeitsminister und sehe es im Land überall. Die jungen Fachkräfte fehlen überall. Wir müssen den jungen Leuten eine exzellente Ausbildung bieten und gleichzeitig die Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass sie hier im Land einen guten Job finden.

Sie sind nicht nur Arbeits- und Wirtschaftsminister, sondern auch Verkehrsminister. Welches sind hier Ihre drängendsten Projekte?

Was das Mobilitätsversprechen der Landesregierung angeht, werden wir weitere Pilotprojekte für Rufta-

xis und Rufbusse ins Leben rufen, aber zentral wird natürlich auch der Schienenausbau sein. Und da muss ich auch in Richtung Bund schießen: Bis 2031 fehlten eine Milliarde Euro an Regionalisierungsmitteln für den geplanten Ausbau. Auch im Hinblick auf die Diskussionen um ein Nachfolgeprodukt für das Neun-Euro-Ticket braucht es dieses Geld dringend, um einen leistungsfähigen ÖPNV zu ermöglichen.

Und wenn man auf die Straßen blickt, dann erscheint Schleswig-Holstein manchmal wie das Land der plötzlich endenden Autobahnen. Das habe ich nie verstanden, allerdings sehe ich auch bei der A 20, dass es hier seit 13 Jahren nicht gelingt, sie weiterzuführen. Deshalb fällt es mir schwer, das zu versprechen, was viele vor mir schon versprochen haben. Aber ich kann versprechen, dass wir uns um den Weiterbau kümmern werden. Sobald für einen Teilabschnitt die Baugenehmigung vorliegt, sollten wir sofort bauen. Wir sollten nicht mehr warten, ob wir hinten oder vorne anfangen: Wir fangen dort an, wo es geht.

Wenn ich dann in Richtung Fehmarn und die Fehmarnbelt-Querung blicke, sehe ich eine wahn-

”
Mein Appell an alle IHK-Mitglieder: Reichen Sie mir Ihre Beispiele an sinnloser Bürokratie ein, und ich schaue, was ich tun kann.



FREUDE SCHENKEN



Stangenkalender 300g
individualisierbar
mit Banderole und
Marzipan-Klassiker®
mit Ihrem Logo



Adventskalender 500g,
frei gestaltbar

Individuelle Verpackungen schon
ab einer geringen Stückzahl. Unser
Einzelservice entlastet Sie.



J.G. Niederegger GmbH & Co. KG

Zeißstraße 1-7 • 23560 Lübeck

+49 (0) 451-5301 285

niederegger.de/b2b • b2b@niederegger.de

WIRTSCHAFT IM GESPRÄCH

sinnige Chance für unser Land. Ich habe das Gefühl, dass man in Hamburg, vor allem aber in Dänemark schon längst das Potenzial des Tunnels erkannt hat. Ich war vor Kurzem in Lolland auf der Baustelle dieses riesigen Projekts und dort entsteht unter anderem eine vor Jahren geplante Berufsschule, in der auf einem Campus zusammen mit einer Universität genau solche Berufe gelehrt werden, die für infrastrukturelle Großprojekte benötigt

durch gute Wettbewerbe, sinnvolle Clusterbildung, starke Ausgründungen aus den Universitäten und hilfreiche Finanzierungsmodelle tatsächlich klug unterwegs gewesen. Überhaupt muss Schleswig-Holstein seine Führungspositionen in Deutschland noch sichtbarer machen. Wir sind viel besser, als uns teilweise nachgesagt wird. Da denke ich an die hohe Wir sind nicht nur bei der Gründungsquote führend, sondern auch auf dem ersten Platz,



Claus Ruhe Madsen im Gespräch mit IHK-Redakteur Jan Philipp Witt

werden. Und bei uns wird immer noch diskutiert und man bekommt den Eindruck, manch einer glaubt, der Tunnel komme gar nicht. Diese Diskussionen müssen jetzt aufhören, und wir müssen uns darauf konzentrieren, welchen Nutzen wir aus dem Projekt ziehen können.

Beim Ausbau der Bundesstraße 5 kommen wir gut voran, aber auch bei der Marschbahn stockt es. Und dann gibt es noch das große Thema Fahrradinfrastruktur: Wir haben bereits touristische Radwege, aber ich glaube, wir brauchen auch echte Fahrradschnellstrecken für den Berufspendelverkehr. Es wird immer Menschen geben, die auf das Auto oder den Lieferwagen angewiesen sind, aber wir brauchen die Fahrrad- und Schieneninfrastruktur und einen günstigeren ÖPNV gerade auch für diese Menschen, damit auf den Straßen noch Platz ist.

Schleswig-Holstein ist das gründungsstärkste Flächenland Deutschlands. Wie kann dieser Platz gehalten werden?

Durch innovative Köpfe, die auch sichtbar gemacht werden. Und hier ist Schleswig-Holstein bisher

was den Glasfaserausbau angeht oder natürlich die erneuerbaren Energien. Jetzt kommt noch die Batteriefabrik in Heide hinzu, und ich gehe davon aus, dass in diesem Bereich jetzt auch viele Start-ups entstehen. Letztlich ist auch das Silicon Valley auf diese Weise mitten im Pinienwald entstanden.

Und was sowohl die Gründungen als auch die riesige Aufgabe der tausendfachen Unternehmensübergaben angeht, die in den kommenden Jahren im Land anstehen, müssen wir als Gesellschaft bei den jungen Leuten die Lust auf das Unternehmertum wecken. Als IHK-Präsident war ich früher oft an Schulen und habe über Berufsmöglichkeiten gesprochen. Am Ende habe ich immer gefragt, was die jungen Leute denn werden möchten, und von mehr als 2.000 Schülerinnen und Schülern hat nicht eine einzige beziehungsweise ein einziger gesagt: Unternehmerin oder Unternehmer. Da sind wir alle gefragt, das Unternehmertum in die Köpfe zu bekommen ■

Interview: Jan Philipp Witt,
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein,
philipp.witt@luebeck.ihk.de

INVESTITIONSBANK SCHLESWIG-HOLSTEIN

Wirksam fördern in schwierigen Zeiten

Im ersten Halbjahr 2022 hat die Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) über zwei Milliarden Euro Fördermittel an Menschen, Unternehmen und Kommunen im Land gegeben. Das ist das Ergebnis der nun veröffentlichten Halbjahresbilanz.

Das originäre Fördergeschäft in den Bereichen kommunale Infrastruktur, Immobilien, Unternehmen und Unternehmertum sowie Arbeitsmarkt- und regionale Wirtschaftsstruktur machte dabei rund 1,7 (Vorjahr 1,6) Milliarden Euro aus,

von Kommunkunden, etwa durch Investitionen in die Breitbandinfrastruktur oder die Wasserwirtschaft. Fördermittel in Höhe von 603 (Vorjahr 842) Millionen Euro wurden an Immobilienkunden vergeben, unter anderem für Mietwohnungsbau, soziale Wohnraumförderung und Wohneigentum.

Dem Mittelstand stellte die Investitionsbank 325 (Vorjahr 240) Millionen Euro als Konsortialkredite und IB.SH-Darlehen sowie über Förderrefinanzierungen zur Verfü-



Der Neubau der IB.SH in Kiel

auf die Corona-Hilfsprogramme entfielen 397 (Vorjahr 958) Millionen Euro.

IB.SH-Vorstandsvorsitzender Erk Westermann-Lammers: „Unsere Förderung wirkt. Das sehen wir, wenn neben uns neue Gebäude mit gefördertem Wohnraum entstehen. Wir fördern die Energie- und Wärmewende im Land, und unser Quartiersentwicklungsprogramm hilft dabei, schleswig-holsteinische Innenstädte zu beleben. Nicht zuletzt haben die Corona-Hilfen eine Insolvenzwelle wirksam verhindert. Die Arbeit von Förderbanken ist nichts Abstraktes, sie ist alltäglich spürbar.“

Rund 638 (Vorjahr 444) Millionen Euro flossen in die Förderung

gung. Rund 130 (Vorjahr 116) Millionen Euro erreichten die Menschen in Schleswig-Holstein durch die Förderung von Weiterbildungsprogrammen, nachhaltigen Infrastrukturprojekten oder dem Ausbau von Energieinfrastrukturausbau.

Die wirtschaftlichen Aussichten haben sich als Folge des Krieges in der Ukraine und der höheren Inflation bereits im ersten Halbjahr deutlich eingetrübt. Für das zweite Halbjahr werden diese Wirkungen aller Voraussicht nach deutlicher spürbar sein – besonders mit Blick auf die steigenden Energiepreise und die Versorgungsgengpässe. red ■

Mehr unter: www.ib-sh.de

Von der Vision
zum Projekt.

2800 Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau



BARTRAM

BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ✓ Entwurf und Planung
- ✓ Festpreis
- ✓ Fixtermin
- ✓ 40 Jahre Erfahrung
- ✓ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de





Frische Ideen für ein nachhaltiges SH

START-UPS aus dem Norden überzeugen mit nachhaltigen Konzepten. Recycelte Sportbeutel, natürliches Eis und Sprossen als Superfood machen sich einen Namen.

Allein in 2022 finden in Schleswig-Holstein 28 Festivals statt, auf 15 davon kann man campen. Durchschnittlich müssen Festivalbetreiber nach jeder Saison hohe sechsstelligen Beträge zur Müllentsorgung aufwenden – beim WACKEN Open Air fallen beispielsweise 600 Tonnen Müll an, der beseitigt werden muss. Das Start-up ReTent will helfen: Gefördert vom yooweedo Ideenwettbewerb 2021 und durch die Landeshauptstadt Kiel verarbeitet das Gründerteam zurückgelassene Zelte von Festivals zu Beuteln. JimBägs nennen sie ihre recycelten Tragetaschen, angelehnt an das englische Gym-Bag.

Lennart Holzhüter (22), Aaron Lemke (23), Lara Plöhn (22), Tobias Scheffler (22) und Joel Willerding (25) bilden das Gründerteam von ReTent. Die Geographie- und Sozioökonomie-Studierenden wollen nachhaltige Produkte auf originelle Art entwickeln, um den Schattenseiten von Festivals ein Ende zu machen. Als Festivalgänger kennen sie die Problematik der Müllberge gut. Allein in der Saison 2022 sammelten die Gründer beim Wacken Open Air 400 unbrauchbare Zelte, beim Deichbrand Festival gab es ebenfalls viel zu finden. Intakte Zelte überlässt das Start-up, das mittlerweile eine GbR ist, Hilfsorganisationen wie hanseatic_help, damit Bedürftige die Zelte erhalten. Lebensmittel, die in vielen Zelten zurückgelassen werden, gehen an die Kieler Tafel.

„Wir wollen mit ReTent einen kleinen Teil zu einer müllfreien Welt beitragen“, heißt es aus dem Team. Genäht werden die Beutel von Joel Willerding – und es gibt viel zu tun. Der Lagerraum platze aus allen Nähten, man suche nach anderen Unterbringungsmöglichkeiten. Im Onlineshop gibt es die JimBägs zu kaufen, auch ein Prototyp für eine Bauchtasche ist geplant.

Ein Umdenken in der Lebensmittelbranche wollen die Gründer von Verture Farm GmbH erreichen. Felix Doobe, Alexander Rudolf und Jessica Biß züchten frische Sprossen, die sogenannten Microgreens, die nach rund zwei Wochen Wachstumsphase bereits geerntet werden. „Microgreens sind Vitaminbomben“, sagt der 35-jährige Ideengeber Doobe. „Sie haben sehr viele Proteine, sekundäre Pflanzenstoffe und Spurenelemente. Das macht sie zu echten Superfoods, die wir in Salaten, auf verschiedenen Gerichten, in Saucen und Pesti oder in Smoothies verwenden können.“ Als Doobe, der Elektrotechniker ist, 2019 mit seinem damaligen Partner keinen Kredit für seine LED-Firma erhielt, stolperte er über die Idee der Microgreens. „Ich konnte meine Idee zum Thema LED-Pflanzenlampen auf die Microgreen-Farm übertragen.“ Seitdem sind aus wenigen Anzuchtschalen mit Saatgut aus dem Internet eine große Indoor-Farm in der Ringstraße in Kiel und diverse Vertriebskanäle gewachsen. „Unsere vertikale Farm umfasst Platz für 60 Anzuchtschalen Microgreens auf sechs Ebenen. Die automatische Bewässerung spart uns seit 2020 viel Zeit, und da wir eine



Alexander Rudolf, Jessica Biß und Felix Doobe bringen Microgreens auf den Markt(von links).

Indoor-Farm betreiben, können wir unabhängig von der Witterung anzüchten.“ Das Supergemüse verkauft Verture Farm auf Wochenmärkten in Kiel und Rendsburg, über einen denns Biomarkt, Edeka-Märkte in Rendsburg, Neumünster und Kiel sowie über familia in der Wik. Beim diesjährigen Bootshafensommer waren die Geschmacks- und Nährstoffbomben auf Pommes ein beliebter Hit. So verbindet das Unternehmen gesunde Lebensmittel mit Fast Food – und ebnet einen Weg, sich mit verschiedenen Lebensmitteln zu befassen.

Auf eine eigene Produktionsstätte arbeitet Konstantin Schlecht noch hin: Der Gründer der Kieler Eismanufaktur ViceCream bereitet seine natürlichen, veganen Eissorten in der Coworking-Küche Cocina zu. Von dort aus wandern die Sorten wie Vanilla Raspberry Chocolate, Lemongurt, Mandel-Orange, After Dinner Mint und Crunchy Hazelnut auf das Verkaufsfahrrad. Mit Eis und Extras beladen steht das Fahrrad jeden Montag bis Samstag an der Kiellinie auf Höhe der Fischbar Moby. Auch bei Yueye in der Bergstraße und beim Bistro Freedom an der Hörn ist ViceCream zu haben. „Ich möchte das beste vegane Eis der Welt machen“, sagt der 38-Jährige, der lange als Produktentwickler bei Giovanni L. arbeitete. Als Diplom-Ökotrophologe sind ihm die Farbstoffe, Aromen und Fertigpulver aus der konventionellen Eisproduktion ein Dorn im Auge. Zitroneneis soll nach Zitronen schmecken. Deswegen setzt Schlecht ausschließlich auf natürliche Zutaten. Vegan sind die Eissorten, weil Schlecht möglichst nachhaltige Produkte anbieten möchte. Auch die Herausforderung reizt ihn, ein Eis herzustellen, das alle Ernährungsformen überzeugt. Die eigene Eisdiele mit Produktionsstätte ist der nächste Schritt für den Gründer. ■

THEMEN REGIONALTEIL KIEL

24

Coworking boomt:
Das CoWorkNetz
der KielRegion

28

Fachkräfte gesucht:
Social Media als Tool

29

Lille Gard:
Als Ehepaar ein
Unternehmen führen

31

Munition im Meer:
Altlasten
dringend bergen

35

Innenstädte gestalten:
Umbruch in Kiel

Arbeit dezentral aufbauen

Aus Rieseby für einen Betrieb in Offenburg arbeiten oder als Unternehmen aus Regensburg Fachkräfte aus Rendswühren gewinnen: Wer seinen Mitarbeitenden **COWORKING-SPACES** für dezentrales Arbeiten bietet, kann deutschlandweit Fachkräfte gewinnen und binden. Das CoworkNetz der KielRegion macht es möglich.

Pendelverkehr mindern, Parkplätze einsparen, Feinstaub reduzieren, Büroflächen verkleinern, mehr Wohnraum schaffen, ländliche Regionen vernetzen und Infrastrukturen in kleinen Gemeinden stärken: Coworking kann viele drängende Herausforderungen lösen. Die CoWorkLand eG, der größte deutsche Zusammenschluss von Coworking-Spaces, koordiniert daher das CoWorkNetz. Neben der Genossenschaft haben sich die KielRegion GmbH, die Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein, die Wirtschaftsförderungsagentur Kreis Plön GmbH, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Rendsburg-Eckernförde mbH & Co. KG, die Unfallkasse Nord, die AktivRegionen Mittelholstein, Holsteinische Schweiz und Eckernförder Bucht zusammengeschlossen, um das Angebot im Land zu verstetigen.

„Grundsätzlich sind wir bei CoWorkLand erste Ansprechpartner, um Betreiber von Cowork-Spaces zu unterstützen, untereinander zu vernetzen und mehr Spaces entstehen zu lassen“, sagt Carolin Kowollik, Betreuerin des Regionalbüros für die KielRegion und das östliche Hügelland. Für diese Beratung gibt es deutschlandweit regionale Ansprechpartner vor Ort. Gleichzeitig stellt die eG eine Plattform bereit, über die das CoWorkNetz die Buchung verschiedener Spaces in Schleswig-Holstein ermöglicht. Derzeit sind rund 35 Spaces in Schleswig-Holstein Mitglied der Genossenschaft, das Netz erstreckt sich von den Städten in die ländlichen Regionen. „Ursprünglich ist Coworking eine



”

Ursprünglich ist Coworking eine Bestrebung, um den ländlichen Raum zu stärken.

Carolin Kowollik,
CoWorkLand eG

Bestrebung, um den ländlichen Raum zu stärken. Die Bedarfe in Dörfern sollen gestärkt und mit den städtischen Quartieren beziehungsweise den Randgebieten der Städte verknüpft werden“, erklärt Kowollik. „So findet das Arbeiten dort statt, wo die Menschen leben.“

Im April 2022 öffnete Schleswig-Holsteins Innenministerium den Fördertopf von 300.000 Euro, um das Netz an Coworking-Spaces in ländlichen Räumen zu verdichten. Gefördert werden seitdem Schaffung, Modernisierung und Ausbau von Coworking-Spaces in Gemeinden mit weniger als 35.000 Einwohnern. Pro Projekt gab es einen Zuschuss von bis zu 50.000 Euro. „Die Förderung ist ein richtiges und wichtiges Zeichen des Landes“, sagt Kowollik. „In Zukunft wollen wir hier noch mehr erreichen. Wo sonst erwirken wir mit kleinem Aufwand zufriedene Mitarbeiter, Fachkräftegewinnung, klare Trennung von Privatsphäre und Arbeit und statt Dienstwagenprivileg einen individuell ausgesuchten Arbeitsort?“

CoWorkNetz bietet allen Arbeitgebern eine Plattform, über die sie aus allen Mitgliedsspaces der CoWorkLand eG deutschlandweit Orte auswählen können. Arbeitnehmer können sich dann selbstständig über die Plattform in die zur Verfügung gestellten Spaces einbuchen, während der Arbeitgeber die Kontrolle darüber behält, wie ausgelastet die Nutzung der Spaces ist. Für alle Nutzer der Spaces gibt es am Ende eine zentrale Abrechnung. Um den tatsächlichen Bedarf der

IMMOBILIEN



Der Erfolg eines guten Immobilien-Profis liegt an der Zuverlässigkeit und Bodenständigkeit

Ich persönlich bin seit 37 Jahren erfolgreich in Norddeutschland sowie auch bundesweit am Immobilienmarkt tätig. Nutzen Sie meine langjährige Erfahrung und mein Netzwerk.

Näheres? Rufen Sie mich an!

LBS Immobilien-Gebietsleitung **Ulrich Delfs**

Geschäftsstelle Husum, Norderstr. 22, 25813 Husum,
☎ 04841-779925 und 0171-7716270



WIR VERMITTELN ZUFRIEDENHEIT

WERT- UND FEUERSCHUTZSCHRÄNKE

Gepürfter Schutz vor Einbruch und Feuer

**Wert- und Feuerschutzschränke
Schlüsseltresore
Waffenschränke**

- Lieferung, Aufstellung u. Montage
- Service und Notöffnungen auch für Fremdfabrikate

TRESOR
SEIT 1897
BAUMANN



Besuchen Sie unsere große Ausstellung mit Neu- u. Gebrauchtsmodellen.
Eiderhöhe 5 • 24582 Bordesholm • Tel. 04322 / 58 38 • www.tresor-baumann.de



Coworking bietet Mitarbeitenden viele Vorteile und bindet sie an Ihr Unternehmen.

Mitarbeitenden zu ermitteln, ist eine Testphase von sechs Monaten empfehlenswert. Nach dieser Laufzeit erhalten Unternehmen ein umfassendes Feedback der eigenen Mitarbeitenden und können sich für einen laufenden Vertrag entscheiden – oder aussteigen. In dieser Testphase befindet sich aktuell auch das Land als Arbeitgeber. Dirk Schrödter, Chef der Staatskanzlei, betont: „Wir stärken mit unserem Coworking-Angebot die Attraktivität Schleswig-Holsteins als Arbeitgeber, indem wir unseren Beschäftigten die Vorteile des wohnortnahen Arbeitens ermöglichen. So verbessern wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und leisten zugleich einen Beitrag, ländliche Räume zu stärken.“ Carolin Kowollik ist sicher: „Wohnortnahes Arbeiten in arbeitsschutzkonformer, innovativer Umgebung ist eine ideale Ergänzung zu Homeoffice und Büroarbeit.“ ■

Autorin: Julia Romanowski, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein, julia.romanowski@kiel.ihk.de

PROJEKT REALWORK – WIE WIRD COWORKING FÜR UNTERNEHMEN UND ANGESTELLTE NOCH ATTRAKTIVER?

Um Coworking für Beschäftigte und Unternehmen noch attraktiver zu gestalten, befragen die CoWorkLand eG und die KielRegion GmbH in einem Projekt namens REALWORK Angestellte und Unternehmen aus der Region zu ihren Wünschen. Die Umfrage der Mitarbeitenden ist abgeschlossen, im Herbst startet die Unternehmensbefragung. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Programm „Kommunen innovativ“ gefördert. Mehr Informationen folgen.

INTERESSE GEWECKT?

Hier buchen Sie die Spaces: www.coworkland.de/de/coworknetz
Um die Vorteile von Coworking verstärkt an Unternehmen heranzutragen, ist am 4.11.22 eine hybride Veranstaltung geplant: „Was ist Coworking eigentlich und warum ist es so interessant für Unternehmen?“ Sie findet in Rendsburg und online statt. Weitere Informationen erhalten Sie direkt bei Carolin Kowollik: carolin@coworkland.de



Gründer Kim Kühnke (27) mit Mitarbeiter Thorben Steen (25)

Händchen für Online-Trends

Wer in Krisenzeiten wie der Corona-Pandemie ein Start-Up erfolgreich zum Laufen bringt, muss besondere Qualitäten mitbringen. Der Kieler Kim Kühnke hat es mit seiner Werbeagentur **KÜSTEMEDIA** geschafft.

Es hat nicht lange gedauert, bis der Mediengestalter nach seiner Ausbildung in einer Werbeagentur den Sprung ins kalte Wasser gewagt hat: „Ich wusste früh, dass ich mein eigenes Unternehmen gründen will“, erzählt Kim Kühnke über den Startschuss für sein Start-up KüsteMedia Anfang 2021. „Es war nicht so wichtig, dass das öffentliche Leben durch Corona gelähmt war. Im Gegenteil: Das hat mich angespornt, alles für meine Firma zu geben.“

Mit neuen Ideen greift der 27-Jährige die neuesten Online-Trends auf: Das Thema Film dürfte nach Social Media und Webauftritt der nächste große Schritt für Unternehmen sein. „Besonders Livestreams sind für viele Unternehmen oder Vereine interessant, die ihre Events einem großen Publikum präsentieren wollen“, erzählt Kühnke, der sich ebenso wie sein Kollege Thorben Steen für Filmproduktion begeistern kann. „Für unseren ersten großen Kunden, einem Züchterverband für Friesenpferde, setzen wir Livestreaming auf höchstem Qualitätsniveau ein.“ Als wegen Corona keine Zuschauer zu den Pferdezuchtschauen kommen durften, sorgte KüsteMedia dafür, dass Züchter, Tierfreunde und Sponsoren live in ganz Deutschland teilnehmen konnten.

Doch dabei will es das Start-up nicht belassen: „Wir sind dabei, eine Fullservice-Agentur aufzubauen, die

”

Besonders Livestreams sind für viele Unternehmen oder Vereine interessant.

Kim Kühnke,
KüsteMedia

klassische PR, Texte, Fotografie und Web-Services vereint, aber einen besonderen Fokus auf Film und Streaming legt“, ergänzt Thorben Steen, der sich um die Kundengewinnung kümmert. Um stets die aktuelle Profitechnik einsetzen zu können, haben die beiden Enthusiasten ihre Ersparnisse geplündert. „Unterstützung von Banken oder Fördereinrichtungen haben wir als unbekanntes Dienstleistungsunternehmen nicht bekommen“, bedauert Kühnke.

Das kreative Duo vertraut allein auf professionellen Service sowie auf den eigenen Ehrgeiz. Stolz sind die Medienmacher, dass man Holstein Kiel für Ligaübertragungen als Kunden gewonnen habe: „Die Probe-Livestreams sind erfolgreich verlaufen.“ Auch ein Musikvideo für einen Sieger der TV-Sendung The Voice (Sat.1) hat das Start-up bereits produziert. Auch Betriebe aus Handwerk und Handel spricht KüsteMedia speziell an, denn sie könnten von Förderprogrammen für den Internetauftritt profitieren. Zu fairen Preisen integriert KüsteMedia etwa den Onlineshop in die Homepage oder optimiert die modernisierten Webseiten für Suchmaschinen. ■

Autor: Joachim Welding, freier Journalist, redaktion@ihk-sh.de
Mehr unter: www.kueste-media.de



Werden noch gebraucht. Unsere Leistungsversprechen für Junge Sterne Transporter von Mercedes-Benz.

Unsere besten Gebrauchten, damit Ihr Business läuft: [#garantiertgecheckt](#).



24 Monate Fahrzeuggarantie*



Gepürfte Kilometerlaufleistung



10 Tage Umtauschrecht



6 Monate Wartungsfreiheit (bis 7.500 km)



Finanzierungs- und Leasingangebote



Probefahrt innerhalb von 24 Stunden



12 Monate Mobilitätsgarantie*



Fahrzeug-Inzahlungnahme



HU-Siegel jünger als 3 Monate

*Die Garantiebedingungen finden Sie unter [mercedes-benz.de/junge-sterne-transporter](https://www.mercedes-benz.de/junge-sterne-transporter).

Mercedes-Benz



Süverkrüp

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart, Partner vor Ort:

Süverkrüp Automobile GmbH & Co. KG und Süverkrüp+Ahrendt GmbH & Co. KG

Kiel - Neumünster - Preetz - Neustadt - Rendsburg - Itzehoe - Mölln - Eutin - Bad Segeberg - Oldenburg - Bad Oldesloe

Telefon Süverkrüp Vertrieb: 0800 35 77777 | www.sueverkruep.de

Fachkräfte finden mit Social Media – 10 Tipps

Ein Unternehmen kann nur langfristig erfolgreich sein, wenn es schafft, sich im **WAR OF TALENTS** durchzusetzen. Dazu muss es attraktiv als Arbeitgeber sein – und die richtigen Generationen erreichen. Wie das gelingt, erklärt Social Media Experte Jakob Strehlow.

Mehr als die Hälfte aller Unternehmerinnen und Unternehmer in Deutschland können ihre offenen Stellen nicht besetzen. Das geht aus dem DIHK-Report Fachkräftemangel 2021 hervor. Ein Jahr zuvor stimmten nur ein Drittel dieser Aussage zu. Die Folgen sind gravierend. Direkt zu spüren bekommt dies meist das aktuelle Team, das versucht, die Arbeit aufzufangen. Langfristig führt das wiederum oft zu Ausfällen. Gleichzeitig müssen Aufträge abgelehnt oder das Angebot reduziert werden. Langfristiger Erfolg greift nur, wenn Unternehmen sich als Arbeitgeber durchsetzen, der Millennials, Gen Z und Generation Alpha erreicht. Diese Tipps helfen Ihnen dabei:



ZUR PERSON

Jakob Strehlow ist selbständiger Meta Business Partner, von Facebook siebenfach zertifiziert und seit 2010 beruflich auf Facebook & Co. unterwegs. Der Fokus seiner Kieler Agentur liegt auf Performance Marketing, spezialisiert auf die Plattformen TikTok, Facebook und Instagram. Er hat mehrere offizielle Case Studies mit den Plattformen veröffentlicht und ist einer der bekanntesten Spezialisten der Szene. Sein Wissen gibt er als Speaker weiter. Er sprach u. a. beim Facebook Ads Camp und den Online Marketing Rockstars sowie als Gastdozent an unterschiedlichen Hochschulen und Universitäten. www.jakobstrehlow.de

- Die eigenen Profile aktuell und interessant halten, damit Bewerber sich in den sozialen Netzwerken ein Bild vom Unternehmen machen können
- Die passende Plattform wählen, zum Beispiel TikTok für Gen Z & Young Professionals oder LinkedIn für Fach- und Führungskräfte.
 - Extra Tipp: Möglichst viele Plattformen gleichzeitig abdecken, denn die Nutzer vermischen sich immer mehr. Social Media-Minimum sind Facebook und Instagram
- Bereits die Contenterstellung (Video oder Bild) genau auf die gewünschten Fachkräfte ausrichten
- Gemeinsam mit dem aktuellen Team herausfinden, was das Unternehmen zu einem attraktiven Arbeitgeber macht
- und diese Benefits über Social Media kommunizieren
- Möglichkeiten zur Kurzbewerbung geben: Dazu zum Beispiel mit Perspective oder Instant-Formularen die relevantesten Fragen stellen.
- Sich nach erfolgreicher Bewerbung schnell beim Bewerber melden. Am besten telefonisch innerhalb von 48 Stunden.
- Ansprache der Zielgruppe anpassen: Bei Azubis eher „ihr“ statt „Sie“ benutzen, bei Senior-Stellen förmlicher formulieren. In gleichem Maße den Stil der Inhalte anpassen und zielgruppenspezifische Vorteile nach vorne stellen.
- Vor den eigentlichen Lead-Kampagnen zur Mitarbeitergewinnung Brand Awareness Kampagnen zur Steigerung der Bekanntheit schalten, damit Unternehmen nicht absolut neu für potenziellen Bewerber sind.
- Selbst aktiv werden und suchen. Vielleicht hat eine passende Fachkraft gerade gepostet, dass er oder sie auf Jobsuche ist? Die Zeiten, dass Fachkräfte vor den Unternehmen Schlange stehen, sind vorbei. ■

Autorin: Kathrin Ivens, freie Journalistin, redaktion@ihk-sh.de



Lille Gard floriert - weil Svenja Haseleu und Mario Stutzke ein verlässliches Team bilden.

Flexibilität im Team

Mit Bügeleisen, guten Ideen und Muskelkraft begleitet Mario Stutzke seine Partnerin Svenja Haseleu. Die Inhaberin des Stoffhandels **LILLE GARD** kann sich auf ihren Mann verlassen – und er sich auf sie.

Es stapeln sich die Stoffballen – im Esszimmer, im Flur und in dem neu hergerichteten Atelier in Owschlag. „Das Geschäft ist zu uns nach Hause gezogen“, erklärt Mario Stutzke schmunzelnd zwischen bunt bedruckter Baumwolle. Vor wenigen Wochen wurde das Ladengeschäft in Rendsburg aufgelöst. „Ich bin

keine besonders risikofreudige Unternehmerin“, gibt Svenja Haseleu unumwunden zu. Die Corona-Pandemie hat die Unternehmerin nicht geschreckt – ihr Online-Handel florierte auch, wenn im Ladengeschäft Zugangsbeschränkungen galten. „Aber jetzt sind viele Kundinnen und Kunden durch die Preissteigerungen verunsichert und Nähen ist nun mal eine Liebhaberei“, resümiert die Unternehmerin. Ein geordneter Rückzug sei aber keine Geschäftsaufgabe, stellt Svenja Haseleu klar. „Der Online-Handel geht weiter, Auftragsarbeiten stehen an und ich will vermehrt eigene Schnittmuster anbieten. Für die Zukunft schließe ich auch ein Ladenlokal nicht aus.“

Unterstützung erhält die umtriebige Unternehmerin nicht nur durch ihren Partner Mario Stutzke, sondern auch durch dessen Arbeitgeber, die Sport-Tiedje GmbH. „Ob flexible Urlaubsplanung oder spontane Einsätze – mein Arbeitgeber gibt mir Freiheiten und begleitet unser unternehmerisches Handeln immer positiv“, berichtet der Lagerleiter. Umgekehrt kann sich der Fitnessgeräteanbieter auf Mario Stutzke verlassen. Der Räumungsverkauf von Lille Gard wurde bewusst vor die Hochphase des Neubaus des Logistikzentrums in Osterrönfeld angesetzt.

Auch auf die Ausstellung auf der Norla verzichtete Lille Gard in diesem Jahr. „Traditionelle feiern wir dort immer unseren Hochzeitstag“, erinnert sich der 42-Jährige.

Das Engagement im Unternehmen seiner Frau sieht der gebürtige Rügener als absolute Bereicherung. „Bei Lille Gard steht Beratung und Kundenkontakt im Vordergrund. Ich führe viele interessante Gespräche hinter der Theke. Das ist eine tolle Abwechslung“, freut sich Mario Stutzke.

Freude und Stolz schwingen auch mit, wenn Mario Stutzke von der handwerklichen Arbeit seiner Frau berichtet. Quilts – mit aufwendig gestalteten Patchworkmustern – sind die große Leidenschaft von Svenja Haseleu. „Sie bekommt für ihre Arbeiten viel Anerkennung aus der amerikanischen Online-Community, dem Mutterland des Quilten“, berichtet der Ehemann, der auch selbst zum Bügeleisen greift und Nähte für die Weiterverarbeitung vorbereitet. Beruflich und privat arbeiten die beiden erfolgreich Hand in Hand.

ATH ■

Mehr unter: www.lillegard.de

FOTO: IHK/ALEXANDRA THOM

Besuchen Sie
unseren neuen
Online-Shop!

unizell
BETRIEBSHYGIENE

Es begrüßt Sie ganz herzlich
Ihr unizell Betriebshygiene-Team

hygiene-absolut.de/shop



Als Start-up in die Modewelt

Eine kluge Vision stand am Anfang der Firmengeschichte des Kaufhauses **GUSTAV RAMELOW KG** (Elmshorn): Der Gründer wollte Mode in die kleinen Städte bringen. Seit 150 Jahren ist das Familienunternehmen diesem Grundsatz treu geblieben.

GESTERN

Mit gerade mal 17 Jahren und geliehenem Startkapital von seinem Vater gründete Gustav Ramelow 1872 sein Bekleidungsgeschäft in Klütz (Mecklenburg). Statt Stoffe zum Selberrähen anzubieten und die Ware anschreiben zu lassen, hatte der Gründer eine neue Idee, die sich in der Branche durchsetzen sollte: Er verkaufte fertig konfektionierte Bekleidung ausschließlich gegen Barzahlung. Der kluge Visionär forcierte seine Idee, Mode in kleine Städte zu bringen. Das Unternehmen wuchs rasant, 33 Kaufhäuser entstanden bis 1939 überwiegend im Osten Deutschlands. Wilhelm Ramelow, eines der vier Kinder des Gründers, eröffnete 1928 das Modekaufhaus in Elmshorn, dem heutigen Firmensitz. Nach dem Zweiten Weltkrieg gelang der Neuanfang im Westen. 1962 übernahm der Enkel Wilhelm-Christoph Ramelow die Leitung, Marc Ramelow folgte ihm 1996 in vierter Generation.

HEUTE

„Ramelow“ prangt in fünf kleinen Städten auf den Fassaden der Modehäuser: außer in Elmshorn auch in Heide, Uelzen, Buchholz in der Nordheide und Stendal. 300 Mitarbeitende, darunter 30 Azubis, geben dem weithin bekannten Bekleidungsspezialisten eine Seele: „Die Wertschätzung der Menschen, unseren Mitarbeitenden ebenso wie den Kunden gegenüber, gehört seit

der Gründung zu unseren Kernwerten“, betont Marc Ramelow und berichtet über faire Bezahlung und ein Wohlfühlklima in den Kaufhäusern. Ein vertrauensvoller Umgang im Team und eine ausgeprägte Innovationskultur machen das Unternehmen auch für den Berufsnachwuchs attraktiv. Der Werbeslogan spricht für sich: Wir-Gefühl seit 150 Jahren.

MORGEN

Ein neues Kaufhaus mit großen Fensterflächen, einer Dachterrasse und Gastronomie entsteht neben dem Traditionshaus in der Elmshorner Einkaufsmeile. Im Herbst 2022 soll es eröffnen und dabei Intersport Ramelow und die Young Fashion-Filiale integrieren. Ein modernes, intimes Storedesign soll ebenso Zeichen setzen wie die Verbesserung der Klimabilanz durch Solarzellen und zwei Blockheizkraftwerke. „Bereits jetzt wirtschaften wir klimaneutral. Nachhaltigkeit ist für uns kein Werbegag, sondern eine Verpflichtung für die Zukunft“, erklärt Marc Ramelow. Kundennähe auch in den Online-Medien diene einem Ziel: den Menschen ein besonderes Einkaufserlebnis zu bieten. Und sie möglichst während ihres ganzen Lebens durch die Modewelt begleiten zu dürfen. ■

Autor: Joachim Welding, freier Journalist
Mehr unter: www.ramelow.com



Geschäftsführer
Marc Ramelow

Altlasten dringend bergen

Granaten, Sprengbomben, Torpedoköpfe, Minen, Chemiewaffen und Artilleriegeschosse: In der deutschen Nord- und Ostsee liegen rund 1,6 Millionen Tonnen Munition und knapp 5.000 Tonnen chemische Munition. Die Zeit drängt – und **EINE KIELER IDEE** könnte schnell Fortschritte erzielen.

Die Altlasten bergen ein enormes Risiko für Meer und Mensch: Biologen stellen zunehmend Mutationen bei Fischen fest, Miesmuscheln sind hoch schadstoffbelastet, die Lebenserwartung vieler Arten sinkt, Lebensräume kippen in der gesamten Ostsee. Durch die Korrosion, verstärkt durch das Salzwasser, nehmen Zersetzungsprozesse an Hüllen und ganzen Munitionskörpern zu. Chemikalien und Sprengstoffe wie weißer Phosphor, Tabun, TNT und Schwermetalle werden freigesetzt, auch bei bewussten Sprengungen.

Seit mehreren Jahren pochen Forschung und Wirtschaft daher darauf, die in den Meeren liegende Munition zu bergen. Ein Großteil der Munition liegt in küstennahen Bereichen, aber auch außerhalb der Zwölf-Meilen-Zone in der ausschließlichen Wirtschaftszone. Die exakte Lage ist nur teilweise bekannt. Es gibt Verdachtsflächen, aber auch zufällige Funde, die beispielsweise beim Bau von Offshore-Windanlagen oder Querungsbauwerken gefunden werden. Bislang konnten Altlasten nur unter schweren Bedingungen und zeitraubend manuell durch den Kampfmittlräumdienst vorgenommen werden. Ein Pilotprojekt, das jetzt durch die Thyssenkrupp Marine Systems (TKMS) in Zusammenarbeit mit ATLAS ELEKTRONIK (Weltmarktführer für Seeminenabwehrsysteme) starten soll, benötigt allerdings 100 Millionen Euro: für eine vollautomatisierte, weitgehend autonom arbeitende Bergungsplattform. Jan Krabbenhöft, Leiter der Serviceabteilung bei TKMS, erläutert: „Das Projekt umfasst die gesamte Prozesskette von der Detektion bis zur Bergung und Entsorgung und ist für großflächig kontaminierte Meeresgebiete ausgelegt.“ Für die Genehmigung des Projekts bis zur Aufnahme des Regelbetriebs benötigt TKMS zwei Jahre Vorbereitungszeit, eine Budgetierung der Mittel, die Beauftragung des Projekts nach geeigneten Verfahren und die Genehmigung des Betriebs.

Der **Bundeshaushalt** sieht etwa die Hälfte in 2022 vor, das Umweltministerium 20 Millionen Euro in 2023. Weitere 36 Millionen Euro wären mit den Verpflich-



tungsermächtigungen von 2024 bis 2026 abgedeckt. Der Auftrag an TKMS darf allerdings nur vergeben werden, wenn die 100 Millionen Euro fest gesichert sind. Michael Thews, Mitglied des deutschen Bundestags und zuständig für Naturschutz und Umwelt, betont die hohe wirtschaftliche Chance für Schleswig-Holstein und ganz Deutschland durch Sicherung und Vernichtung von Munition. „Die technischen Voraussetzungen sind im Maschinenbau, der chemischen Industrie und der Schiffsbergungen gegeben. Das ist ein riesiges wirtschaftliches Feld.“ Das bestätigt auch Jann Wendt, Softwareentwickler und Gründer der north.io GmbH. Die Lübecker Bucht sei zum Beispiel schon sehr gut kartografiert, um hier direkt mit den Arbeiten zu beginnen. Die Studie (2021) der Eisenschmidt Consulting Crew im Auftrag der Wirtschaft sowie des Wirtschafts- und Umweltministeriums untermauert, dass in Schleswig-Holstein das benötigte Know-how aus den Bereichen Sensortechnik, autonome Steuerung, Digitalisierung und Big Data vorhanden ist. Mit dem Pilotprojekt von TKMS ist hier der erste Schritt getan – der jetzt schnell auf finanziell solide Füße gestellt werden muss. red ■

Mehr unter: ihk.sh/studie-munition-meer



Kieler Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer, Kiel-Marketing und KiWi fördern attraktive Nutzungskonzepte.

WETTBEWERB

Neue Kiezgröße für die Kieler Innenstadt gesucht

Die Kieler Innenstadt befindet sich im Aufbruch. Spätestens seit der Fertigstellung des Holstenfleets lebt das Herz der Stadt sichtbar auf und kann mit hohen Frequenzzahlen die gefühlte Neubelebung auch messbar bestätigen. Bereits im Mai 2022 lagen die Werte in der unteren und oberen Holstenstraße über den Zahlen von 2019 und sind seitdem mit Spitzenwerten von mehr als 32.000 Passanten pro Tag stetig gestiegen (Stand. August 2022).

Das Innenstadt-Management von Kiel-Marketing e.V. möchte diese Aufbruchsstimmung nutzen, um auch im Hinblick auf den Sortimentsmix weiterhin neue Impulse zu setzen. Dafür wird der Wettbewerb Kiezgröße gesucht wieder aufgelegt, der im Frühjahr 2022 das Gewinnerkonzept der Heimathafen hervorgebracht hatte, welches seit Mai in der Holstenstraße 2-12 gegenüber von Saturn eine über 300 qm große Fläche bespielt, die zuvor viele Jahre leer stand.

Mit den Geldern aus dem Fördertopf des Innenstadtprogramms der Landeszentrenförderung ist Kiel-Marketing in der Lage, als Zwischenmieter aufzutreten

und die angemietete Fläche zu deutlich vergünstigten Konditionen weiterzuvermieten. Anders als im Frühjahr sucht Kiel-Marketing in dieser Runde zunächst das Konzept, um dann im zweiten Schritt eine passgenaue Fläche zu finden. „Wir haben sowohl Flächen für etabliertere Retailkonzepte ab 250 qm als auch kleinere um die 100 qm für Nachwuchskonzepte im Portfolio. Grundsätzlich sind wir hinsichtlich der Branchenzugehörigkeit vollkommen offen. Wichtig ist ein stimmiges, attraktives Konzept, das neben spannenden Produkten ein großes Augenmerk auf Aufenthaltsqualität und Erlebnisorientierung für die Kundinnen und Kunden richtet“, erklärt Kiel-Marketing Geschäftsführer Uwe Wanger.

Die Bewerbungsphase läuft vom 1. Oktober bis zum 30. November 2022. Alle bis dahin eingereichten Bewerbungen werden zunächst von einem lokalen Gremium vorsortiert und danach an eine externe Fachjury weitergegeben. Auch die Bürgerinnen und Bürger können wieder online für ihr Lieblingskonzept abstimmen. Der Bewertung wird ein Katalog aus elf Einzelkriterien zugrunde gelegt, die unterschiedlich stark gewichtet werden: „Neben der inhaltlichen Qualität und Attraktivität für die Besucherinnen und Besucher spielt die wirtschaftliche Tragfähigkeit des Konzepts eine zentrale Rolle. Unser Ziel muss es sein, dass sich das Gewinnerkonzept nach der Förderphase mit einer weiterhin angestrebten Übergangszeit eigenständig in der Fläche halten kann“, erläutert Innenstadt-Managerin Janine-Christine Streu, die bei Kiel-Marketing für das Ansiedlungsmanagement verantwortlich ist. Je nach Größe der Fläche können die Untermieter bis zu 20 Monate lang 80 Prozent der Altmiete einsparen. **red ■**

VERMIETUNG, VERPACHTUNG UND VERKAUF

Handwerksbetrieb (Tischlerei) in Helse bei Marne

5.000m² Grundstücksfl., Doppelhaus (521m² Wohnfl., 8 Zi., Bj. 1936 & 1969), 2 Gewerbehallen (184m² & 320m², Bj. 1938 & 1991), Rolltore, Garage & Carport
 EnEV (Bedarfsausweis): F, Energiebedarf: 172 kWh/(m²*a)
 Energietr.: Gas, Bj. Heizung: 2014
 KP 585.000,- € zzgl. 5,95% Courtage (inkl. MwSt.)
Werth-Immobilien
 Ansprechpartner: Herr Heinz-Günter Sjuth, 04852 – 8377770

Bewerbungsunterlagen ab dem 1. Oktober unter:
www.kieler-innenstadt.de/kiiezgroesse

Aus dem Maschinenraum: Das ist Ihre IHK-Besatzung

DIRK HOFFMANN REFERENT FÜR BILDUNG, AUS- UND WEITERBILDUNG UND ENTWICKLUNG

Wer bin ich?

Mein Name ist Dirk Hoffmann, ich bin 57 Jahre alt und lebe mit meiner Familie in einem Dorf bei Neumünster. Nach einer Bankausbildung und einer berufsbegleitenden Weiterbildung war ich 25 Jahre lang im Kreditgewerbe tätig.

Was mache ich?

Seit 2018 bin ich bei der IHK zu Kiel, zuerst als Berater für Existenzgründung und Unternehmensförderung und seit 2022 als Referent für Bildungsthemen. Als langjähriger Kommunalpolitiker habe ich schon immer ein großes Interesse an politischen Themen gehabt. Bildung beziehungsweise Bildungspolitik ist ein sehr breites und auch überall sehr tiefes hochpolitisches Themenfeld. Unzählige Studien, Untersuchungen, (Koalitions-) Verträge und mehr beschreiben, planen und verändern es fortlaufend. Äußere Rahmenbedingungen wie die demografische Entwicklung, der Fachkräftemangel und EU-Ziele hinsichtlich Hochschul- oder gleichwertiger Abschluss und vieles mehr wirken darauf ein. Ich lichte diesen Informationsdschungel



und extrahiere das Wesentliche für mich und die operativ tätigen Kolleginnen und Kollegen.

Wofür brenne ich?

Mit der dualen Ausbildung haben wir ein fantastisches Instrument in Deutschland für junge Menschen nach der allgemeinbildenden Schule. Die seit Jahren niedrige Jugendarbeitslosenquote belegt das. Im Ausland werden wir zu Recht um dieses System beneidet. Anschließende Aufstiegsfortbildungen und die höhere Berufsbildung werden staatlich gefördert und bieten eine interessante Alternative zum Studium. Der Koalitionsvertrag Schwarz-Grün sagt dazu: „Die Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung muss sichergestellt werden“. Dem ist nichts hinzuzufügen. Privat brenne ich für meine Familie, Kommunalpolitik, Ägyptologie und die Freiwillige Feuerwehr. „Leben mit der Lage“ habe ich bei der Feuerwehr gelernt und diesen Grundsatz in alle Lebenslagen übernommen. ■

FOTO: IHK/TAMME



KUNDENSERVICE

Ihr perfekter Start
in die Gebäudenutzung.
Zufriedenheit inklusive.

goldbeck.de/plus5

Design - Bau - Service
Immobilien
mit System

GOLDBECK Niederlassung Kiel
Siemensstraße 8, 24118 Kiel
Tel. +49 431 775917-0, kiel@goldbeck.de

building excellence
goldbeck.de

 **GOLDBECK**

vernetzdigital.de

BETRIEBSAUSSTATTUNG

Betriebsausstattung
 ☎ 0431-718 89 23




storjohann
Industrievertretung
www.storjohann-kiel.de

TOR- & ZAUNBAU

Tor- & Zaunbau
 ☎ 0431-718 89 14




storjohann
Industrievertretung
www.storjohann-kiel.de

REGALSYSTEME

Regalsysteme
 ☎ 0431-718 89 23




storjohann
Industrievertretung
www.storjohann-kiel.de

WASSERBETTEN

Waterbed discount KIEL
 DEIN WASSERBETTENLADEN IN KIEL



Schwerelos schlafen
und erholt aufwachen

Besuch auch unseren Online-Shop:
www.waterbeddiscount-kiel.de



FAMILIE
MARQUARDT

Gutenbergstr. 40 / Ecke Westring | 24118 Kiel
 Tel. 04 31/2 48 93 20 | www.waterbeddiscount-kiel.de
 Mo - Fr 9-18.30 Uhr, Sa 9 - 16 Uhr

SOLARANLAGEN

www.mbt-solar.de



- Photovoltaikanlagen
- E-Mobility Ladestationen
- Stromspeichersysteme

Ringstraße 8 • 24806 Hohn
 Telefon 04335-922500

KONSULATE

Die Welt zu Gast in Kiel

Zum Abend der Konsulate Ende August 2022 kamen mehr als 400 Gäste auf Einladung des schleswig-holsteinischen Konsularkorps unter Führung des Doyens und Honorarkonsuls des Königreichs Dänemark, Götz Bormann, zusammen. Neben kulinarischer Vielfalt bot der Abend vor allem eins: ein Statement für internationale Verständigung. 15 Konsulate aus elf Ländern ermöglichten in den Räumen der Industrie- und Handelskammer zu Kiel einen Einblick in ihre Arbeit. Götz Bormann unterstrich die Wichtigkeit von Konsulaten, wenn es darum geht, grenzüberschreitende wirtschaftliche und kulturelle Netzwerke aufzubauen: „Die

Konsulate fördern Begegnungen, vermitteln Informationen und bereiten der Zusammenarbeit auf allen Ebenen den Weg.“ Neben Ministerpräsident Daniel Günther nahmen unter anderem auch Kiels Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer und IHK-Präsident Knud Hansen an der Veranstaltung teil. Südafrika, Italien, Indonesien und viele andere – die Besucherinnen und Besucher erlebten eine Reise durch unterschiedliche Länder. Dabei informierten sie sich über den konsularischen Alltag und die kulturellen Besonderheiten der jeweiligen Länder, probierten landestypische Spezialitäten oder lauschten den Vorträgen, die erstmals das Programm des Abends der Konsulate ergänzten. Neben Vorträgen zum Vorbild Estland für eine sinnvolle Digitalisierung und dem Fehmarnbelttunnel war auch der Vortrag von Prof. Joachim Krause, Direktor des Instituts für Sicherheitspolitik an der Kieler CAU, gut besucht. Er thematisierte die sicherheitspolitische Lage im Baltikum, die vor allem vor den aktuellen Geschehnissen eine besondere Relevanz erfährt. red ■

Innenstädte wachsen lassen

Bewegung in der Kieler Innenstadt: Der Anna-Pogwisch-Platz soll neugestaltet werden.

Immobilien Eigentümer, Unternehmer und Stakeholder aus der Altstadt haben sich zusammengeschlossen, um das Quartier aufzuwerten und als charakteristischen Platz zu etablieren.

Ein Beispiel für gelungene Initiativen für **LEBENDIGE INNENSTÄDTE**.

Bislang wird der Platz, der umgeben von Restaurants, Cafés und Geschäften zentral liegt, als Parkplatz genutzt. Nun sollen in den Erdgeschosszonen und auf dem Platz selbst neue Angebote entstehen, um Leerstände und Rückseitenlagen zu vermindern. Die Initiative ließ auf eigene Kosten eine Gestaltungsstudie vornehmen: Die Erdgeschosslagen der Gebäude geöffnet, viel Außengastronomie, neue Bodenbeläge, Skulpturen, eine Spielfläche für Kinder und Jugendliche, ein Brunnen. Gerrit Schulz-Bennewitz, Besitzer des ehemaligen PSD-Bank-Gebäudes und einer der Initiatoren, möchte den Platz zu einer grünen Piazza machen, die zu einem lebendigen Treffpunkt wird.

Wohin dann mit den Parkplätzen? Peter Vagt, Inhaber der Kaffeerösterei Heyck, betont, dass die Geschäfte für die Anlieferfahrzeuge erreichbar bleiben müssen. Laut Planung soll daher der benachbarte Kehden-Küter-Kiez zu einem neuen Mobilitätsquartier werden: Parkplatzensensoren im Parkleitsystem sollen das Quartier besser erreichbar machen und Parkplätze in bestehende Tiefgaragen verlegt werden. „Wir begrüßen sehr, dass der Kehden-Küter-Kiez bis Ende 2023 unter Federführung des Tiefbauamtes zu einem Quartier der neuen Mobilität weiterentwickelt und die Erreichbarkeit durch die Einbindung in das Parkleitsystem sowie durch innovative Parksensoren gesichert wird“, sagt Wolfgang Erichsen, Vorsitzender des Forums Innenstadt. Online soll es dann Parkplatzbelegungsdaten zum Abruf geben.



Die Gestaltungsstudie stieß bei ihrer Vorstellung bei der Lenkungsgruppe Innenstadt sowie dem Forum Innenstadt auf positive Resonanz. Die GOS Gesellschaft für Ortsentwicklung und Stadterneuerung mbH führt nun die europaweite Ausschreibung durch, die Beteiligung der Öffentlichkeit und Anlieger werden in den Planungsprozess integriert. Da der Anna-Pogwisch-Platz zum Maßnahmenplan des Städtebauförderprogramms „Lebendige Zentren“ gehört, wird Planung und Öffentlichkeitsbeteiligung anteilig gefördert werden können. Geschätzt umfasst die Freiraumplanung der Öffentlichkeitsbeteiligung 350.000 Euro. red ■

FOTO: GERRIT SCHULZ-BENNEWITZ

UMWELTECHNIK

www.flenker-bau.de

Ihr zuverlässiger Partner für Gewerbe und Industrie:

- Beton-/Stahlbetonarbeiten
- Pflaster- und Entwässerungsarbeiten
- Umbau- und Maurerarbeiten
- Erd- und Kanalbau
- Kanal-TV und Kanalsanierung

Flenker Bau

HOCHBAU · TIEFBAU · UMWELTECHNIK

Paradiesweg 54 · 24223 Schwentinental · Tel.: 0 43 07-93 800 · info@flenker-bau.de

RECHTSANWÄLTE + STEUERBERATER

[KONTRAST!]

Entrepreneure GmbH Steuerberatungsgesellschaft
Lübeck und Hamburg

Vermögensübertragung · Vermögensplanung · Unternehmensnachfolge
Mehr als 25 Jahre Gestaltungsberatung für Unternehmer

Jörg Werner
Vereidigter Buchprüfer, Steuerberater
Zertifizierter Family Officer FVF

ZERTIFIZIERTER FAMILY OFFICER FVF

(e-mail: j.werner@kontrast-stb.de)
23568 Lübeck, Hafenstrasse 33 · 20148 Hamburg, Tesdorpfstraße 19

UMWELTPREIS

Stadtwerke ehren Projekte



In diesem Jahr verteilten die Stadtwerke Kiel 11.750 Euro an herausragende Umweltprojekte.

Es ist das fünfte Mal, dass die Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft ihren mit bis zu 12.000 Euro dotierten Umweltpreis an herausragende Projekte vergibt. Gefördert werden ökologische Maßnahmen in verschiedenen Kontexten. Nach einer mehrstufigen Online-Abstimmung und der Jurybewertung gingen die Preise in diesem Jahr wieder an Initiativen, Vereine und engagierte Gruppen, 36 Projekte nahmen teil. Rund 76.000 Voting gingen online ein und entschieden mit, welche Projekte den Publikums-Umweltpreis erhalten sollten. Während der Qualifizierungsphase durfte einmal täglich eine Stimme abgegeben werden, bis acht Finalisten feststanden, die dann mit je einer Stimme gewählt werden konnten. „Umweltschutz lebt vom Engagement aller. Und das erreichen wir mit unserer Onlineplattform optimal. Das Interesse und die Community sind riesig“, freut sich Dr. Jörg Teupen, Vorstand Technik und Personal der Stadtwerke Kiel.

”

Umweltschutz lebt vom Engagement aller.

Dr. Jörg Teupen,
Stadtwerke Kiel

Sieger beim Publikum mit 3.000 Euro ist der Profilzweig Theos Wiese der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule Preetz vom Verein Theos Wiese. Den zweiten Platz mit 2.000 Euro erreichte das Segelabenteuer für Laboer Grundschüler von Ole Schippn Laboe e.V. Für den dritten Platz erhielt die Max-Planck-Schule mit der NUN AG-Naturgarten-Umwelt-Nachhaltigkeit und das Projekt Schulgartenerweiterung/Permakulturgarten 1.000 Euro. Vierter wurde die Scientific Diving Association e.V. (500 Euro) für das Schweinswalschutzprojekt, fünfter die Leif-Eriksson-Gemeinschaftsschule Kiel für das Projekt sChOOL-BEES (500 Euro).

Die Jury aus Prof. Dr. Ilka Parchmann (Vizepräsidentin der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel), Doris Grondke (Stadträtin für Stadtentwicklung und Umwelt), Ralph Müller-Beck (Staatssekretär a.D.) und Dr. Jörg Teupen kürte drei eigene, besonders herausstechende Projekte aus den Bereichen Umweltbildung, Klima- und Naturschutz und Ressourcen- und Energiesparen mit dem Umweltpreis (je 1.000 Euro). Die Textilwerkstatt Leuchtstoff Upcycling vom RBZ Wirtschaft Kiel, der Verein Provieh und das Projekt Blick über den Tellerrand und die Maßnahme Umwelt und Geländepflege der Rudolf-Steiner-Schule Kiel freuten sich über die Ehrung. Mit einer Impulsförderung für sieben Vereine und Initiativen mit insgesamt 2.000 Euro will die Jury weitere Ideen unterstützen, die weniger Reichweite im Internet erlangen konnten. „Die Jury ist insgesamt begeistert, so viele Projekte zu sehen, in denen sich auch viele kleine Kinder mit dem Thema Umweltschutz auseinandersetzen“, sagt Teupen.

red ■

FOTO: STADTWERKE KIEL

SCHULUNGEN/ONLINE-SCHULUNGEN



FKC CONSULT 4

MIT SICHERHEIT GUT BERATEN



SCHULUNGEN NACH IHREN BEDÜRFNISSEN:
EFFEKTIV UND PRAXISNAH

Face to Face & Online -
zeitlich & örtlich flexibel



Wir entlasten Führungskräfte und schützen Mitarbeiter. Seit 1997.

- ✓ Experten schulen Sie im Arbeits- & Gesundheitsschutz, Datenschutz und Prozessmanagement.
- ✓ Face to Face, Online- und Hybridschulungen
- ✓ In Ihrem Betrieb, in unseren Schulungsräumen und online
- ✓ FKC AKADEMIE Online für digitale Unterweisungen - Sofort einsetzbar, interaktiv und flexibel.
- ✓ Fordern Sie unseren Katalog an oder informieren Sie sich online:

Jetzt einfach anmelden: 0800 400 5101



FKC CONSULT GmbH Eschenburgstr. 5 23568 Lübeck email@fkc-gmbh.de www.fkc-gmbh.de
Schleswig-Holstein | Berlin | Bremen | Hamburg | Niedersachsen

Energieeffizienz, Umwelttechnik, Recycling, Entsorgung

Impressum:

Anzeigen-Sonderveröffentlichung
der Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG,
Konrad-Adenauer-Str. 4, 23558 Lübeck,
Telefon: (0451) 7031-01

Redaktion:

Text-Bilder Andrea Schenckenberg-Dürkop,
Krokusweg 16, 23617 Stockelsdorf



FOTO: © BUBAONE – ISTOCK.COM

Mehr Energieeffizienz – Kosten senken

Klimapolitik und Energieeffizienz sind für Unternehmen ein wichtiges Thema. Die Unternehmen haben mit Blick auf den Umwelt- und Klimaschutz viele Aufgaben zu erfüllen. Gleichzeitig müssen sie rentabel arbeiten, um wirtschaftlich zu wachsen. Das ist keine leichte Aufgabe für energie- und handelsintensive Unternehmen angesichts der hohen Energie- und Rohstoffpreise. Sie suchen aktiv nach Lösungen zur Kostensenkung. Große Konzerne und kleine Unternehmen streben nach Klimaneutralität. Sie möchten die Energieeffizienz und den CO₂-Abdruck ihrer Firmen verbessern. Die Unternehmen in Deutschland sind gefordert, mehr aus Energie zu machen und ihre Kosten zu senken. Die Auswirkungen der Corona Pandemie wirken noch nach. Der Ukraine-Krieg belastet die bereits gestörten Lieferketten und die Energieversorgung zusätzlich. Eine weitere Herausforderung ist die steigende Inflationsrate. Die deutsche Industrie und Wirtschaft sucht aktiv nach Lösungen aus dem wachsenden Kostendruck für ihre Unternehmen. Die Bundesregierung fordert klar: Die Energiewende und der Klimawandel brauchen die Unterstützung der Wirtschaft.

Sowieso spielen Unternehmen eine wichtige Rolle beim Thema Energieeinsparung und Umweltschutz. Sie sind die größten Verbraucher an Energien wie beispielsweise Strom, Wasser und den Rohstoffen unseres Planeten. Der Gesetzgeber verpflichtet Unternehmen bereits seit 2015 dazu, sich mit dem Energiebedarf auseinanderzusetzen. Übergeordnetes Ziel ist es, gemeinsam die nachhaltigen

Umwelt- und Klimaschutzziele zu erreichen. Bis 2030 soll der Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch laut Bundesregierung auf mindestens 80 Prozent steigen. Primär erreicht werden soll die Unabhängigkeit von fossilen Energieimporten. Zudem muss die deutliche Senkung schädlicher Treibhausgasemissionen durch die Nutzung fossiler Brennstoffe gelingen. Insbesondere die Abhängigkeit durch Gas- und Ölimporte hat aktuell durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine einmal mehr

Im Abfallwirtschaftszentrum Rastorf beschäftigt man sich seit über 40 Jahren mit geordneter Abfallwirtschaft. Einzugsgebiet ist der Kreis Plön sowie der Großraum Kiel

Als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb werden am Standort Rastorf verschiedene Anlagen für die Sortierung, Aufbereitung, Reinigung und das Recycling von Abfällen betrieben ebenso wie der Umschlag von Abfällen, ein Zwischenlager für die Lagerung von Problemabfällen sowie der Betrieb eines Wertstoffhofes.

Ein Containerdienst für die Abholung und Entsorgung von Abfällen und die Lieferung von Sand, Kies und Recycling-Baustoffen runden die Palette der Tätigkeiten vor Ort ab.

Die Erstellung von Entsorgungskonzepten für Bauvorhaben mit verunreinigten Böden und deren Ausführung gehört auch zu unseren Kompetenzen. Zusätzlich sind wir auch mit mobiler Sieb- und Aufbereitungstechnik auf Baustellen tätig.

Außerdem werden seit über 50 Jahren in Rastorf Baustoffe für den Garten- und Landschaftsbau, Tief- und Straßenbau wie Sand, Kiesel und Mutterboden durch den A.-O. Becker Kieshandel verkauft.

ABFALLWIRTSCHAFTSZENTRUM RASTORF GmbH & Co. KG



- Abfallentsorgung • Kompostierung
- Containerdienst • Wertstoffhof
- Verkauf von Sand und Kies

Hoheneichen 20 • 24211 Rastorf

Tel. (0 43 07) 8 36 70
Fax (0 43 07) 80 25
www.awz-rastorf.de

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 7.00-16.30 Uhr
Sa. 7.00-11.30 Uhr

TEXTBILDER

Beratung & Konzeption | **SEO-Texte**

PR-Texte | Blogartikel | **Slogan** | Werbekampagne

Magazin | **Flyer** | Textbegleitung | **Redigieren**

Andrea Schenckenberg-Dürkop | 0451 492006 | andrea@text-bilder.de

an Brisanz gewonnen. Deutschland ist abhängig von den Gaslieferungen aus Russland. Doch die Erdgas-Lieferungen laufen seit Mitte Mai 2022 nur auf niedrigem Niveau weiter. Mit Hinblick auf einen drohenden Gasnotstand in den Wintermonaten hat die Ampelregierung jetzt konkrete Energieeinsparungs- und Vorsorgemaßnahmen verordnet. Vom 1. September 2022 bis zum 28. Februar 2023 gelten die Einsparungen im Gebäudebereich. Ein weiterer Schritt wird die Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über kurzfristige wirksame Maßnahmen (EnSikuMaV) sein. Sie tritt zum 1. Oktober 2022 in Kraft. Beide Verordnungsmaßnahmen, so das BMWK (Bundesministerium für Wirtschaft und Klima), dienen zur Energieeinsparung. Unnötiger Energieverbrauch soll vermieden werden, um Mangelsituationen zu vermeiden. Die Bundesregierung appelliert deshalb einmal mehr an die Unternehmen, den Ausstieg aus diesen Abhängigkeiten zu unterstützen.

Energiefördermaßnahmen für den Mittelstand

Die Unternehmen sind in ihrer Verantwortung gefordert. Der Ausbau neuer Technologien, Investitionen in moderne Umwelttechnik, eine bessere Abfallwirtschaft, Recycling und das Nutzen von erneuerbaren Energien sollen rundum nachhaltigen Mehrwert bringen. Unlängst hat die Bundesregierung mit gefüllten Fördertöpfen neue Anreize für Energieeffizienzmaßnahmen geschaffen. Dieses Mal sind auch kleine und mittlere Unternehmen mit einbezogen worden. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

bietet mit dem Investitionsprogramm „Bundesförderung für Energieeffizienz in der Wirtschaft“ einen attraktiven Spielraum für Investitionen. Subventioniert werden Energieeffizienz auch Ressourceneffizienz. Damit verbessern und erweitern zwei Förderrichtlinien vom 1. November 2021 die Effizienzförderung für die Wirtschaft. Sie passen die Fördermaßnahmen an die gestiegenen energie- und klimapolitischen Ziele der Ampelregierung an. Worum geht es hier konkret? Es geht um Zuschüsse und Kredite für mehr Ressourcen- und Energieeffizienz in der Wirtschaft sowie um die „Bundesförderung für Energie und Ressourceneffizienz – Förderwettbewerb“. Davon profitieren können jetzt auch die kleinen und mittleren Unternehmen. Denn Deutschland will bis 2045 die Treibhausgasneutralität erreichen. Die Senkung des Primärenergieverbrauchs und eine energieeffizientere Wirtschaft sollen dazu beitragen.

Vor allem produktions- und handelsintensive Unternehmen benötigen viel Energie. Keine Frage: Für eine gesicherte Produktion und Verarbeitung, aber auch für den Transport, für die Wärme- und Klimaversorgung in den Unternehmen ist Energie notwendig. Dennoch gibt es große Potenziale, die Energieeffizienz in den Unternehmen zu verbessern. Insbesondere beim Primärenergieverbrauch ist viel Luft nach oben. Laut Umweltbundesamt (UBA) verbrauchen alle Wirtschaftszweige zusammen fast drei Vierteln des in Deutschland benötigten Gesamtenergieverbrauchs.

Viele Produktionen sind abhängig von fossilen Brennstoffen wie Öl oder Gas. Auch die Stromerzeugung erfolgt



Machen Sie sich unabhängiger,
**wandeln Sie Stromkosten
in finanzielle Erträge um!**

Wir sind Solar.
Erfahrung seit über 19 Jahren.



pm-energy
Die Solarexperten.

pm-energy GmbH | www.pm-energy.de
Dorfstraße 2a, 24241 Reesdorf, 04322 88 90 10

immer noch zu weiten Teilen durch Gaskraftwerke. Zwar kann Strom bereits durch Wasser-, Wind- oder Solarenergie gewonnen werden, doch der hohe Energieverbrauch in Deutschland macht das Zuschalten der Gaskraftwerke zur Energiegewinnung notwendig. Überdies gelangen mit jeder Verbrennung fossiler Brennstoffe große Mengen an CO₂ in die Umwelt. Die Internationale Energieagentur (IEA) in Paris teilte unlängst mit, dass 2021 weltweit 36,3 Milliarden Tonnen energiebedingte CO₂-Äquivalente ausgestoßen wurden – und damit so viel wie noch nie zuvor. Laut IEA beziehen sich die Angaben auf Emissionen aus Energieverbrennung und industriellen Prozessen.

Energiesparen lohnt sich

Was ist in Sachen Energieeffizienz in Unternehmen möglich? Für Unternehmer und Unternehmerinnen ist wirtschaftliche Rentabilität wichtig. Sie müssen Ihr Unternehmen sicher in die Zukunft tragen. Gleichzeitig müssen sie den Spagat schaffen zwischen den Gesetzesvorgaben und nachhaltigem Umweltschutz. Inwiefern profitieren sie in Sachen mehr Energieeffizienz und den Einsatz erneuerbarer Energien im Unternehmen? Was bringt Unternehmen eine Steigerung der Energieeffizienz? In erster Linie können sie dadurch die Energiekosten senken. Die eingesparte Energie macht sich schnell an den gesunkenen Betriebskosten bemerkbar. Betrachtet man z. B. den Strompreisanstieg, so lässt sich Geld sparen. Wer beispielsweise Photovoltaikanlagen mit oder ohne Speicher nutzt, kann ein Teil oder so-

gar den gesamten Stromverbrauch darüber decken. Über Solaranlagen lässt sich die Energieeffizienz für Wärme oder Kältetechnik verbessern. Beides sind saubere Energien.

Ein weiteres Kriterium für lohnende Investitionen in Energieeffizienzmaßnahmen ist: Das Klima- und Umweltbewusstsein vieler Menschen hat sich geändert. Unternehmen, die energie- und umweltbewusst handeln, werden positiv wahrgenommen. So stärken sie ihre Kundenbeziehungen und damit ihre Stellung im Wettbewerb. Moderne Klima-, Wärme- und Kältemaßnahmen halten Büros und Produktionshallen gut belüftet und temperiert. Das steigert das Wohlbefinden der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen am Arbeitsplatz. Doch auch für die Mitarbeiterfindung zahlt sich umweltbewusstes Handeln zunehmend aus. Für viele Bewerber und Bewerberinnen ist Umweltbewusstsein ausschlaggebend, sich für ein Unternehmen zu entscheiden.

Letztendlich senken Energieeinsparungen den CO₂-Ausstoß – das schont die Umwelt und das Klima.

Laut BMWK können Unternehmen 30 Prozent ihres gesamten Energieverbrauchs durch gezielte Maßnahmen minimieren. Wer einsparen will, sollte vorab mögliche Potenziale aufdecken und eine Energiebilanz ziehen. Mehr Unabhängigkeit durch erneuerbare Energien und mehr Energieeffizienz scheinen sich letztendlich für alle auszuzahlen – eine Senkung des Energieverbrauchs und deren Kosten im Unternehmen, den Schutz der Ressourcen unserer Erde und die Option, den Klimawandel zu verlangsamen.



Handwerk & Bauen



Recycling & Container



Werkstatt & Reifen



Kulturwerft Gollan



Immobilien & Baugrund



Ausbildung bei Gollan

VON A WIE ABFALL BIS Z WIE ZUHAUSE

Wir sind Ihr zuverlässiger Partner in allen Bereichen!

UNTERNEHMENSGRUPPE GOLLAN
Dorfstr. 7, 23730 Neustadt/Beusloe
www.gollan.de, Tel. 0 45 61 - 398 0





Besonders die Event- und die Gastronomiebranche suchen aktuell händeringend Personal.



Schwerpunkt aktuell

Branchen unter Druck

Gäste ja, Arbeitskräfte nein: für Gastronomie- und Gaststättenbetriebe weiterhin ein Dauerthema. Auch die Veranstaltungsbranche leidet unter **PERSONALMANGEL**. Betriebe aus Schleswig-Holstein berichten, wie sie mit der Lage umgehen.

VON JULIA ROMANOWSKI

Wir brauchen Sie in Voll- und Teilzeit, als Springer, auf 450-Euro-Basis oder ganz flexibel“ – Gastronomiebetriebe und Veranstaltungsunternehmen in Schleswig-Holstein suchen händeringend nach Fachkräften. Nach einer hohen Personalabwanderung während der Corona-Pandemie und der Umorientierung vieler Mitarbeitender in andere Berufe ist die Notlage jetzt nicht weniger drängend.

Das Hotel- und Gaststättengewerbe ist vom Personalmangel massiv betroffen, rund 60 Prozent fehle

es an Kräften, schätzt der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband. Das bestätigt das ifo Institut – Leibniz Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V. mit der neuesten Konjunkturumfrage unter Unternehmen in Deutschland: Mit 64 Prozent Mangel erreichen die Hotel- und die Veranstaltungsbranche einen neuen Höchststand und liegen deutlich über dem Branchendurchschnitt.

Zur ohnehin engen Personaldecke tragen Krankheits- und Urlaubsta-

ge ein Übriges bei. So musste beispielsweise das Hotel Meereszeiten in Heiligenhafen zunächst auf fünf Öffnungstage pro Woche reduzieren. Trotz ausgebuchter Zimmer und Restaurantplätze sind in der Hochsaison jetzt für das Meereszeiten nur sechs Öffnungstage möglich. Auch andere Betriebe haben komplett geschlossen oder passen ihre Öffnungszeiten und Angebote der Lage an. Ausgebildete Fachkräfte hätten sich im Lockdown andere Jobs gesucht, heißt es aus dem Meereszeiten, und die Arbeitszeiten

in den Abendstunden und an den Wochenenden trügen nicht dazu bei, neues Personal zu gewinnen. Hans-Peter Hansen, Chef des Dehoga für den Kreis Schleswig-Flensburg, mahnt: „Die Branche steht unter Druck wie kaum jemals zuvor. Wir hatten bereits vor der Pandemie Probleme, gute Mitarbeiter zu gewinnen – wie andere Gewerke auch–, aber jetzt ist es wirklich prekär“, sagte er dem shz. Von Politik und Verwaltung fordert Hansen nachdrücklich: „Es sollten die Verfahren zur Einstellung von ausländischen Mitarbeitern verkürzt und vereinfacht werden.“

Bei den Veranstaltern zeigt sich ein ähnliches Bild. Ohne Maskenpflicht und Impfnachweise hieß es für viele schon seit dem Frühjahr wieder: Konzerte, Clubs, Festivals, Fach- und Freizeitmessen. Dass hinter jedem Event ein enormer Personalaufwand steckt, bleibt oft unbemerkt – normalerweise. Jetzt sorgen längere Wartezeiten bei Einlässen, im Service oder beim Aufbau und Abbau dafür, dass der Fachkräftemangel auch die Eventbranche in die Knie zwingt. Die Nachfrage nach Events steigt wieder, aber rund ein Viertel der Fachkräfte ist in andere Branchen abgewandert. Schlicht unattraktiv sind für viele die hohen Anforderungen der Nacht-, Sonntags- und Feiertagsarbeit, dazu eine unzureichende Bezahlung. Damit allerdings Mitarbeitenden bessere Gehälter und attraktivere Arbeitsbedingungen angeboten werden können, müssen sich Kunden darauf einstellen, dauerhaft mehr in Events zu investieren.

Um Mitarbeitende zu halten oder neues Personal zu gewinnen, setzen Unternehmen auf verschiedene Taktiken. So versuchte Ute Johannsen, Inhaberin des Beach Club in Flensburg, eine Viertagewoche und einen 500-Euro-Bonus am Ende der Saison einzurichten. Der erhoffte Erfolg blieb aus, weiterhin kann der Beach Club keine ausreichende Personaldecke erreichen. Vor allem müsse man neue Kräfte anlernen, so Johannsen, denn gelernte Kräfte finde man kaum. Zufrieden mit der Personalkraft ist man dagegen in der Gaststätte Börsenkeller am

Nordermarkt. Auch andere Betriebe können sich auf ihre Mitarbeitenden verlassen, die meist aber auch während der Pandemie dem Betrieb treu bleiben konnten.

Einen neuen Weg zu dauerhaft besserer Personalgewinnung und -bindung geht das Nordseekollektiv in Sankt Peter-Ording. Hier haben sich das Beach Motel SPO, das Hotel Zweite Heimat, das Strandgut Resort, das dii:ke, die Insel, das Urban Nature und das Hotel Gezeiten als Partner zusammengeschlossen. Die Betriebe einer gemeinsamen Branche „verbinden die engagiertesten und leidenschaftlichsten Gast- und Arbeitgeber an der Nordsee“, so das offizielle Statement des Kollektivs. Das Ziel: Mitarbeiter sollen sich wohlfühlen. Bewerber sprechen daher mit einer Bewerbung direkt alle Kollektiv-Betriebe an, um einen Job zu finden, erhalten bei Bedarf Unterkunft im Crew House, diverse Rabatte mit der Crew Card und zudem Zugang zu einem eigenen Fitnessstudio. Auch regelmäßige Teamevents stehen auf dem Programm. „Unsere Mitarbeiter sind das wertvollste Gut und Kapital“, heißt es aus der Geschäftsführung. „Und wichtiger als eine abgeschlossene Berufsausbildung sind uns Motivation, Neugier und Zuverlässigkeit.“

Trotz verschiedener Maßnahmen zur Personalgewinnung mache der nahende Herbst Sorge, so der Bundesverband der Konzert- und Veranstaltungswirtschaft. Professor Dr. Jens Michow, Präsident des Bundesverbands, sagt: „Die Branche befindet sich daher nach wie vor in einer sehr desolaten Lage, in der es nur noch eines kleinen Windstoßes bedarf, um sie endgültig zum Kippen zu bringen.“ Das werde zwangsläufig zu Insolvenzen, Betriebsaufgaben und noch weiterer Abwanderung von Arbeitnehmern und Soloselbstständigen führen. Jetzt brauche es Perspektiven, die es nach allen Schwierigkeiten der letzten zwei Jahre ermöglichten, auch eine weitere Krise wirtschaftlich zu überstehen. ■

Autorin: Julia Romanowski,
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein,
julia.romanowski@kiel.ihk.de



FREUDE SCHENKEN



Unser Marzipan-Klassiker®
mit Ihrem Logo



Marzipan-Torte mit individuellem
Aufleger in verschiedenen Größen



Marzipan-Torte in Metalldose,
75g und 185g. Deckel individuell

Individuelle Verpackungen schon
ab einer geringen Stückzahl. Unser
Einzelversandservice entlastet Sie.



J.G. Niederegger GmbH & Co. KG
Zeißstraße 1-7 • 23560 Lübeck
+49 (0) 451-5301 285
niederegger.de/b2b • b2b@niederegger.de

Notruf vom Kanal

Er ist 126 Jahre alt, 100 Kilometer lang und die meistbefahrene künstliche Wasserstraße der Welt – aber der **NORD-OSTSEE-KANAL** (NOK) ist weiterhin Sorgenkind und Sanierungsfall. Alters- und verschleißbedingte Ausfälle sowie dauerhafte Kostenexplosionen sprechen eine klare Sprache.

Als Wirtschaftsfaktor für Schifffahrt, Häfen und Unternehmen und als herausragender Faktor für Transitverkehre des größten deutschen Seehafens Hamburg muss der Kanal aber zwingend leistungsfähig bleiben. Das gelingt nur, wenn Investitionen in die Infrastruktur, Maßnahmen zur Fachkräftesicherung und effektives Marketing für diese kurze Verbindung zwischen Nord- und Ostsee folgen.

Auch wenn 2021 wieder mehr Verkehrsgeschehen auf dem NOK mit annähernd 30.000 Schiffen und rund 85,2 Millionen Tonnen transportierter Ladung gemessen wurde, schreiten die Sanierungs- und Neubauarbeiten zu langsam voran. Der Kanal ist noch nicht breit oder tief genug für die Passage größerer Schiffe – dies wird vermutlich erst 2030 statt 2021 der Fall sein. Die Bauarbeiten an den Schleusenammern in Brunsbüttel werden wahrscheinlich erst 2026 statt 2018 fertig, die Kosten steigen rasant auf bislang etwa 2,6 Milliarden statt 700 Millionen Euro. Zwischen Rendsburg und Brunsbüttel hat das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt zuletzt auch noch schwere Uferschäden an fast 100 Stellen entdeckt: Ganze Böschungen und Wege drohen wegzubrechen. Reparaturmaßnahmen können bis zu zehn Jahre dauern (und einen dreistelligen Millionenbetrag verschlingen), weil nur Spezialgerät die Schäden unter Wasser ausbessern kann. Einige Reeder schicken ihre Schiffe bereits jetzt um das norddänische Skagen herum in die Ostsee, um Verzögerungen und Staus im NOK zu umgehen.

Gabriel Felbermayr, Präsident des Kieler Instituts für Weltwirtschaft, mahnt nach einer Studie von 2020 zum volkswirtschaftlichen Nutzen des NOK von 570 Mil-

lionen Euro pro Jahr, dass die Politik mehr investieren muss. Zudem sollten Mitgliedstaaten der EU, die vom Kanal profitieren, die Baumaßnahmen kofinanzieren: Dänemark erwirtschaftet rund 87 Millionen Euro Wertschöpfung pro Jahr durch den NOK, Schweden rund 88 Millionen.

Vor dem Hintergrund der Investitionskürzungen für Wasserstraßen durch Verkehrsminister Volker Wissing um ein Drittel auf nur 594 Millionen statt 909 Millionen (Etatentwurf der Bundesregierung für 2023) befürchtet nicht nur Bettina Hagedorn (SPD) Dramatisches: „Es ist ganz klar, dass von einem solchen Kahlschlag auch die elementar wichtigen Investitionen für den Ausbau und die Grundinstandsetzung massiv betroffen sein werden.“ Auch die IHK Schleswig-Holstein plädiert dafür, weitere Verzögerungen und Kostenexplosionen mitzudenken und der Sanierung Priorität einzuräumen.

Neben der Finanzierung ist die mangelhafte Personalausstattung das größte Problem. Wenn am Wochenende eine Havarie passiert, steht der Verkehr komplett still. Die Initiative Kiel-Canal e. V. und die IHK fordern die Aufstockung mit Ingenieuren und Technikern bereits seit vielen Jahren. Passiert ist bisher allerdings nichts. Die Mehrkosten durch Wartezeiten trägt die Wirtschaft. Der Dialog zwischen Wirtschaft, Verwaltung und Politik muss dringend intensiviert werden, um die so wichtige Wasserstraße auch zukünftig sicher befahren zu können. ■

”
Neben der Finanzierung ist die mangelhafte Personalausstattung das größte Problem.

Autorin: Dr. Sabine Schulz, IHK zu Kiel, sabine.schulz@kiel.ihk.de

MARITIMES JAHRBUCH

Maritime Vielfalt im Norden

Pünktlich zum Maritimen Parlamentarischen Abend der IHK Schleswig-Holstein und zur SMM in Hamburg, einer der wichtigsten Leitmesen Europas, erscheint das neue Maritime Jahrbuch. Die Fülle an Themen aus Wirtschaft und Wissenschaft zeigt einmal mehr, wieso die maritime Branche fest zu Schleswig-Holstein gehört und eine der Schlüsselbranchen ist. Lieferketten, Energiekrise, Antriebs- und Energiewen-

de: Die Systemrelevanz der Häfen war wohl nie so sichtbar wie heute. Sie sind Schnittstelle zwischen Wasser, Schiene und Straße, für den Tourismus unverzichtbar und nehmen bei Umwelt- und Klimaschutz schon heute eine Vorreiterrolle ein. Die IHK Schleswig-Holstein hat sich intensiv mit diesem Thema beschäftigt, das auch im Jahrbuch nicht fehlen darf. Auch die großen Zukunftsthemen wie Meerestechnik, die Arbeiten im mariCUBE und

die Auswirkungen der EU-Meeresspolitik haben wieder Aufnahme gefunden. Das TransMarTech, in der letzten Ausgabe noch als Neugründung im Land vorgestellt, hat mittlerweile seinen festen Platz in der maritimen Wirtschaft und stellt nicht nur die ersten Ergebnisse, sondern auch die Ocean Re-Creation Challenge vor, immerhin den ersten maritimen Hackathon in Deutschland. Bei Interesse am Maritimen Jahrbuch können Sie sich gern an uns wenden. ■

Autorin und Kontakt: Dr. Sabine Schulz, sabine.schulz@kiel.ihk.de, Telefon: (0431) 5194-227



Mirco Leinweber und Torsten Dederky (links)
von der Nordwind-Akademie

Stress nachhaltig abbauen

Viele Unternehmerinnen und Unternehmer leiden unter Stress. Aber wie lässt sich Stress effektiv vermeiden? Mirco Leinweber und Torsten Dederky von der **NORDWIND-AKADEMIE** in Lübeck geben Tipps, wie ein Arbeitsalltag in Balance gelingen kann.

Was möchte die Nordwind-Akademie bewirken?

Mirco Leinweber: Wir wollen Menschen fit machen im Umgang mit Stress, damit sie bei der Arbeit ihr volles Potenzial abrufen können und gleichzeitig gute Eltern, Partner und Freunde sind. Wir nutzen dafür die Kraft von regelmäßigen, kleinen Schritten.

Woran erkennt man, dass man Hilfe bei Stress braucht?

Torsten Dederky: Häufige Anzeichen sind zum Beispiel fehlende Geduld, starke Selbstkritik oder Erschöpfung. Jeder hat aber auch ganz persönliche Frühwarnsignale. Wir helfen dabei, diese zu erkennen und präventiv gegenzusteuern. Wichtig ist dabei die Abgrenzung zum Burn-out: Bei Gefühlen von Leere, Ausgebranntsein oder starker Überforderung ist ärztliche Hilfe nötig.

Eine häufige Quelle von Stress sind lange Arbeitszeiten und Überstunden. Welche Tipps gibt es, um Abhilfe zu schaffen?

Leinweber: Es gibt viele gute Tipps, und oft wissen Menschen sogar, was sie bräuchten. Meistens scheitern sie aber an der Umsetzung. Der innere Schweinehund, das tolle Gefühl, gebraucht zu werden, das Aufschieben: Es gibt viele sehr mächtige Mecha-

nismen, die verhindern, dass wir unser Wissen anwenden. Wir arbeiten mit unserem Blick von außen, mit wirkungsvollen Tools und dem Austausch untereinander, um gegenzusteuern, damit sich wirklich etwas verändert.

Zur Erholung werden hohe Erwartungen an den Urlaub geknüpft. Viele Menschen sind aber schon nach wenigen Tagen wieder gestresst. Was kann man dagegen tun?

Dederky: Für einen langfristig erholsamen Urlaub helfen drei Dinge. Erstens: dafür sorgen, dass im Urlaub nichts aus dem Arbeitsumfeld stört und sich alle Beteiligten, also auch Kinder oder Partner, erholen können. Zweitens: vor dem Urlaub die Rückkehr vorbereiten. Eine aufgeräumte Wohnung und ein entspannter Einstieg in den Job helfen, dass die Erholung bleibt. Drittens: an den Mechanismen arbeiten, die den Alltag stressig machen.

Und was kann man tun, um im Arbeitsalltag in Balance zu bleiben?

Dederky: Ein Schlüssel ist es, unseren Bedürfnissen nachzugehen. Unsere Kultur bringt uns bei, diese zu unterdrücken. Wer seine Bedürfnisse aber spürt, kann besser für sich sorgen, sein volles Potenzial abrufen und steht sich nicht selbst im Weg. Ein bewährtes Tool ist daher ein regelmäßiger Bedürfnis-Check. Dabei fragt man sich einfach: Was ist gerade mein Bedürfnis? (Tu es zum Beispiel genau jetzt!)

Wie kann die Nordwind-Akademie dabei helfen, dass der Stress gar nicht erst überhandnimmt?

Leinweber: Es gibt nichts Gutes, außer man tut es. Unsere Stärke ist die Umsetzung. Wir erarbeiten in kurzen Terminen kleine, umsetzbare Schritte. Diese tragen wie viele kleine Puzzle-teile dazu bei, robust mit Stress umgehen zu können. Statt Tipps gibt es Tools. Damit können wir helfen, an die Wurzeln zu gehen und individuelle Lösungen zu erarbeiten. Diese helfen sowohl beim Stressabbau als auch langfristig zur Prävention. ■

Interview: Ulrike Rodemeier, IHK zu Lübeck, Innovation und Umwelt,
ulrike.rodemeier@luebeck.ihk.de
Mehr unter: www.nordwind-akademie.de

CORONA-ZUSCHUSSPROGRAMME

Fristverlängerung bei Corona-Hilfen

Die Fristen zur Abgabe der Schlussrechnungen für die Corona-Zuschussprogramme wurden bis Mitte 2023 verlängert. Darauf hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz hingewiesen. Bei der Antragstellung hatten Empfänger der Überbrückungshilfen oder der November- oder Dezemberhilfe ihre voraussichtlichen Umsatzeinbrüche und anfallenden Fixkosten geschätzt. Sie sind nun verpflichtet, die tatsächlichen Werte in einer Schlussrechnung zu melden. So zeigt sich, ob sie gegebenenfalls zu viel gezahlte Hilfen zurückzahlen müssen oder eine Nachzahlung erhalten (Ausnahme ist die Überbrückungshilfe I). Ohne Schlussrechnung Rückzahlung in voller Höhe: Erfolgt

keine Schlussabrechnung, sind Förderleistungen in voller Höhe zurückzuzahlen. Die Einreichung der Schlussabrechnung erfolgt über prüfende Dritte.

Weil die Bewilligungsstellen und die eingebundenen prüfenden Dritten derzeit – unter anderem wegen der Grundsteuerreform – stark belastet sind, haben Bund und Länder die Frist zur Einreichung der Schlussabrechnung für die Corona-Zuschussprogramme bis zum 30. Juni 2023 verlängert.

Abrechnung „im Paket“: Die Fristverlängerung gilt für beide Pakete der Schlussabrechnung:

- Für das Paket I (Überbrückungshilfe I bis III, November-/Dezemberhilfe) ist die Einreichung der Schlussab-

rechnung bereits seit Mai 2022 möglich.

- Für das Paket II (Überbrückungshilfe III Plus und IV) wird die Schlussabrechnung voraussichtlich ab Oktober 2022 möglich sein.

Die gebündelte Einreichung von Schlussabrechnungen für mehrere Programme ermöglicht eine effiziente Bearbeitung und hilft, zusätzlichen Aufwand für die Unternehmen und prüfenden Dritten zu vermeiden. Weitere Verlängerung in Ausnahmefällen: Für Einzelfälle, in denen eine weitere Verlängerung für die Einreichung der Schlussabrechnung erforderlich wird, soll das digitale Antragsportal ab Anfang 2023 die Möglichkeit bieten, eine Nachfrist bis 31. Dezember 2023 zu beantragen. **red ■**

Mehr unter:

www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de

ANZEIGE

Itzehoer nimmt alternative Antriebsarten in den Fokus

Itzehoer – Stau auf der A 23, Punkte in Flensburg, Kfz-Versicherung bei der Itzehoer – die Schleswig-Holstein-Formel für Autofahrende. Dabei sind die Itzehoer Versicherungen ein Rundum-Versicherer, als solcher aber vorwiegend im Norden tätig. Bundesweit treten sie hingegen ausschließlich als Kfz- und Rechtsschutzversicherer auf. So oder so: Die Itzehoer zählt zu den 100 größten Arbeitgebern im Land und mit über 300 Vertrauensleuten im Norden und noch mehr Vertriebspartnern in ganz Deutschland zu den 20 größten Kfz-Versicherern deutschlandweit. Mit den nachhaltigen Mehrwerten im Kfz-Schutz führt die jüngste Ausgabe des „Euro-Magazin“ die Itzehoer sogar unter den Top 6.

„Das zeigt zum einen: Die Itzehoer ist eine feste Größe im Land und auf dem Markt. Zum anderen: Das Thema Nachhaltigkeit geht auch an der Versicherungsbranche nicht vorbei“, sagt Thiess Johannssen, Leiter der Marketingabteilung der Itzehoer Versicherungen. So können die Vertrauensleute ihren Kundinnen und Kunden den Kfz-Schutz mit grünen Qualitäten anbieten. Bessergrün, Partner der Itzehoer, pflanzt dann für jeden abgeschlossenen Kfz-Vertrag einen Baum und schichtet die Höhe des Jahresbeitrags ins nachhaltige, ESG-konforme Portfolio um. Und: Beim Totalschaden eines Verbrenners versüßt sie mit einer Wechselprämie von 3.000 Euro den Umstieg auf Elektro- oder Wasserstoffantrieb.

Das Thema Elektromobilität wird in den neuen, seit September gültigen Kfz-Tarifen noch stärker in den Fokus gestellt. Je nach Tarif beträgt die maximale Allgafahren-Deckung für den Akku eines E- oder Hybridfahrzeugs 25.000 Euro oder ist sogar unbegrenzt. Im Bereich der Elektro- und Hybridfahrzeuge neu eingeschlossen sind ebenfalls Zustandsdiagnostik, Kosten für Wassercontainer, Fahrzeugabstellungskosten



sowie Ausbaurkosten zur Entsorgung eines Akkus. Auch der Diebstahl des Ladekabels während des Ladevorgangs ist ab sofort in beiden Tarifen mitversichert.

Das zählt natürlich genauso beim für Unternehmerinnen und Unternehmern wichtigen Flottenschutz der Itzehoer, der bereits für Kleinflotten ab zwei Fahrzeugen abgeschlossen werden kann.

Informationen zu den Produkten gibt es online auf itzehoer.de – und natürlich persönlich bei den Vertrauensleuten der Itzehoer ganz in der Nähe. Denn, so Johannssen: „Guter Service ist bei der Itzehoer nie weiter weg als das nächste Telefon.“

Gemeinsam Energie sparen

Der Einzelhandel setzt sich für aktives Energiesparen ein: Die **KLIMASCHUTZOFFENSIVE DES HANDELS** will deshalb dauerhaft offen stehende Türen vermeiden und Beleuchtungszeiten reduzieren. Eine Plakataktion macht Kunden auf das Thema aufmerksam.

Die Energiekrise trifft den Einzelhandel hart, die Energiepreise für die Unternehmen steigen exorbitant und stellen die Kalkulationen der Händler auf den Kopf. Nach zwei Jahren Pandemie steht die Branche damit nun vor der nächsten großen Herausforderung. „Der Einzelhandel ist gleich doppelt betroffen. Die Unternehmen haben höhere Kosten und den Kunden bleibt angesichts steigender Nebenkosten weniger Geld für den Konsum. Die Branche will in dieser auch für die Gesamtgesellschaft schwierigen Phase ihren Beitrag zum Energiesparen leisten und startet deshalb eine Plakataktion für Händlerinnen und Händler“, so Stefan Genth, Hauptgeschäftsführer des Handelsverbands Deutschland e. V. (HDE).

Die passende Kampagne zum Energiesparen im Handel hat die Klimaschutzoffensive des Handels auf Initiative des Handelsverbands Nordrhein-Westfalen ins Leben gerufen: Durch geschlossene Türen und reduzierte Beleuchtungszeiten bei Nacht soll so bereits ein erheblicher Teil an Energie und Energiekosten eingespart werden. Da aber gleichzeitig bekannt ist, dass bei geschlossenen Ladentüren weniger Kunden ins Geschäft kommen und durch weniger Beleuchtung auch der Werbeeffect auf der Straße nachlässt, haben der Handelsverband NRW und die Klimaschutzoffensive unter anderem Plakate entwickelt, um die Kunden auf die Thematik hinzuweisen: Tür zu, Geschäft offen!

Die Plakate stehen allen Handelsunternehmen unentgeltlich zum Download zur Verfügung. Händlerinnen und Händler können sie ab sofort direkt bei der Klimaschutzoffensive per E-Mail an klimaschutz@hde.de kostenfrei bestellen.

Die Klimaschutzoffensive des Handels richtet sich an kleine und mittelständische Einzelhändler und vermittelt praxisnahes Wissen über Energieeinsparmöglichkeiten und Klimaschutzmaßnahmen. Gleichzeitig unterstützt die Informationskampagne des HDE Handelsbetriebe dabei, Effizienz- und Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen, und trägt so zu einer langfristigen Reduzierung von Energiekosten und CO₂-Emissionen bei. Anhand von Praxisbeispielen aus dem Handel, einem umfangreichen Angebot an handlungsspezifischen Informationen auf der Webseite, Online- und Präsenzveranstaltungen sowie einer flankierenden Kommunikationskampagne zeigt das Vorhaben auf, wie ein klimafreundlich wirtschaftender Einzelhandel



tender Einzelhandel gelingen kann. Die Klimaschutzoffensive wird durch die Nationale Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) gefördert. red ■

Mehr unter: www.bit.ly/tuer-zu



DER DATENSCHUTZBEAUFTRAGTE
Berater, Dozent und Auditor für Datenschutzlösungen

1997-2022
25
JAHRE

Sicherheit durch eines der ältesten
Datenschutzunternehmen in Deutschland.

**Ihr professioneller Ansprechpartner
in Fragen Datenschutz und IT-Sicherheit**

Ebbesmeyer Consulting GmbH
Blessenberg 18 23701 Eutin

04521-8301410
www.EBBERSMEYER.de



FREUDE SCHENKEN



Give Away mit
2 Marzipan-Klassikern®



Marzipan-Klassiker® 100g,
mit individuellem Schuber



Kissen-Packung in 5 Größen
erhältlich. Für Marzipan-Brote

Individuelle Verpackungen schon
ab einer geringen Stückzahl. Unser
Einzelversandservice entlastet Sie.



J.G. Niederegger GmbH & Co. KG

Zeißstraße 1-7 • 23560 Lübeck

+49 (0) 451-5301 285

niederegger.de/b2b • b2b@niederegger.de



Online-Gründung von zu Hause aus

Eine **GMBH** gründen – und das bequem von zu Hause aus:
Das ist seit dem 1. August 2022 möglich.

Auch notarielle Beglaubigungen für Anmeldungen zum Handelsregister, zum Partnerschaftsregister sowie zum Genossenschaftsregister sind so machbar.

Ermöglicht wird dies durch das Gesetz zur Umsetzung der Digitalisierungsrichtlinie sowie das Gesetz zur Ergänzung der Regelungen zur Umsetzung der Digitalisierungsrichtlinie und zur Änderung weiterer Vorschriften.

Den Gesellschaftsvertrag einer GmbH oder Unternehmersgesellschaft (haftungsbeschränkt) muss grundsätzlich ein Notar beurkunden. Diese Beurkundung kann nun alternativ zum Verfahren in Präsenz im Rahmen einer Videokommunikation mit dem Notar erfolgen, soweit es sich um eine sogenannte Bargründung handelt, bei der die Einlage mit Geldmitteln erfolgt. Ab August 2023 wird auch die Gründung einer GmbH mit Sacheinlagen per Videokommunikation ermöglicht, soweit die Übertragung der einzubringenden Gegenstände nicht selbst beurkundungspflichtig ist (wie bei Grundstücken). Gemischte Beurkundungen sind grundsätzlich zulässig, sodass ein Gesellschafter in Präsenz vor Ort bei dem zuständigen Notar und weitere Gesellschafter per Video-

kommunikationsverfahren teilnehmen können.

Bei der Online-Gründung ist grundsätzlich die Verwendung der Musterprotokolle aus dem GmbH-Gesetz möglich. Gründer sollten kritisch prüfen und sich entsprechend informieren, ob die übersichtlichen Musterprotokolle ihren Bedürfnissen gerecht werden oder es einer ausführlicheren Regelung im Gesellschaftsvertrag bedarf.

Für das Online-Verfahren ist zunächst eine Registrierung beim Portal der Bundesnotarkammer erforderlich, über das auch Dokumente zwischen Gründern und Notar ausgetauscht werden können. Neben gängigen technischen Voraussetzungen wie einem Laptop ist außerdem ein deutscher elektronischer Personalausweis beziehungsweise eine eID-Karte für EU/EWR-Ausländer oder ein elektronischer Aufenthaltstitel für Drittstaatsangehörige erforderlich – inklusive der jeweiligen PIN und der vorherigen Freischaltung der Online-Ausweisfunktion. Auch das Auslesen des Lichtbildes muss möglich sein. Die Unterschriften werden durch qualifizierte elektronische Signaturen ersetzt. red ■

Mehr unter: www.onlineverfahren.notar.de

Ausbildung ahoi!

Linienfahrten planen, Gütertransporte organisieren oder Schiffe optimal auslasten: Lisanne Woelke ist **AUSZUBILDENDE ZUR SCHIFFFAHRTSKAUFFRAU** im dritten Lehrjahr bei der Sartori & Berger GmbH & Co. KG in Kiel und genießt eine vielseitige Ausbildung.

Schiffe haben mich schon immer interessiert und später auch die Schifffahrt an sich“, sagt Lisanne Woelke. Vor ihrer Ausbildung studierte sie zunächst im Bereich Wirtschaft und entdeckte, dass sie beide Bereiche bei Sartori & Berger zusammenbringen kann. Sartori & Berger ist ein sogenannter Schiffsmakler, ein Sammelbegriff für maritime Dienstleister. Das Unternehmen ist spezialisiert auf die Bereiche Klarierung, Befrachtung, Linienagentur und Projektlogistik. In den Häfen und am Nord-Ostsee-Kanal fungiert man als Bindeglied zwischen einem Schiff und landseitigen Betrieben und Behörden. „Dabei organisieren wir beispielsweise den Besatzungswechsel, Ersatzteile oder Proviant, koordinieren die Lade- und Löscharbeiten und lösen etwaige Probleme“, erläutert Niklas Soltow, Leiter der Ausbildungsabteilung. „Im Kreuzfahrtbereich können auch mal ungewöhnliche Anfragen wie das Besorgen einer Hüpfburg dazugehören“, ergänzt er.

Angehende Schifffahrtskaufleute

in den Bereichen Trampfahrt sowie Linienfahrt können bei Sartori & Berger anheuern. Das Besondere: Internationalität und Vielseitigkeit. Deswegen sei es wichtig, eine Affinität für Fremdsprachen mitzubringen, weltoffen und respektvoll zu sein und zudem hanseatische und kaufmännische Tugenden zu leben – Verlässlichkeit, Engagement, Ehrlichkeit, Integrität. Soltow: „Das Allerwichtigste bleibt das Interesse an der Materie und dem maritimen Umfeld.“

Doch vor allem an Bord eines Schiffes ist Lisanne Woelke immer wieder fasziniert: „Der Ausblick ist großartig und die Leute an Bord erzählen, was sie erlebt haben.“ Auch das Arbeiten an der Schleuse – mit täglich neuen Aufgaben – ist für die Auszubildende bereichernd. „Für



Der ehemalige Azubi Felix Mesereit mit Ausbildungsleiter Niklas Soltow.

mich war es spannend zu sehen, was alles mit einem Schiff transportiert werden kann. Am Norwegenkai in Kiel hatten wir viele unterschiedliche Fahrzeuge und Geräte, bei denen man sich gewundert hat, wie die aufs Schiff passen und was ein Schiff alles tragen kann.“ Ein deutlicher Unterschied zu anderen kaufmännischen Ausbildungen: Tätigkeiten finden nicht im Büro, sondern meist direkt an der Kaikante oder auf dem Schiff statt. „Wir haben den Vorteil eines großen Netzwerks an eigenen Niederlassungen und Abteilungen, die unterschiedlichste maritime Aufgaben bewältigen. Dieses Netzwerk steht auch unseren Auszubildenden offen. So können Auszubildende in Kiel nicht nur die lokale Hafen- und Kanalschifffahrt betreuen, sondern

auch mal Offshore-Projekte in Cuxhaven oder Kreuzfahrtschiffe in Hamburg begleiten“, sagt Soltow.

Schifffahrtslaufleute haben den seltenen Vorteil, dass ihre Ausbildung in der ganzen Welt anerkannt ist. „Und aufgrund des hohen Ausbildungsniveaus sind Schifffahrtskaufleute aus Deutschland in den Schifffahrtszentren dieser Welt willkommene Fachkräfte“, betont Soltow. So sind mehrere Absolventen derzeit in Singapur, Dubai, London und Rotterdam tätig. Ideal für Lisanne Woelke: Bald beendet sie ihre Ausbildung und möchte noch zwei Jahre bei Sartori & Berger bleiben. Danach zieht es sie in internationale Gewässer: Sie möchte im Ausland arbeiten. JR ■

Mehr unter: www.sartori-berger.de

Was Betriebe jetzt wissen müssen

Zum 1. September hat das Bundeskabinett eine **NEUE ENERGIEEINSPARVERORDNUNG** beschlossen. Unternehmen müssen nun eine Reihe von kurzfristigen Energieeinsparmaßnahmen umsetzen.

Der Einzelhandel muss Ladentüren und Eingangssysteme, bei deren Öffnung ein Verlust von Heizwärme auftritt, geschlossen halten. Ausnahmen gelten, sofern das Offenhalten nicht für die Funktion des Ein- oder Ausgangs als Fluchtweg erforderlich ist.

Werbeanlagen dürfen in der Zeit zwischen 22 und 16 Uhr nicht beleuchtet werden. Ausnahmen gelten aus Gründen der Verkehrssicherheit oder zur Abwehr anderer Gefahren, wenn dies kurzfristig nicht durch andere Maßnahmen ersetzt werden kann. Die Verordnung

nennt als Beispiele Anlagen „an Fahrgastunterständen oder Wartehallen, Haltepunkten und Bahnunterführungen, die aus Gründen der Betriebssicherheit und öffentlichen Ordnung wie Straßenbeleuchtung zu behandeln sind“, sowie Beleuchtung an Tankstellen und von Nebenbetrieben an den Bundesautobahnen.

In öffentlichen Nichtwohngebäuden gilt eine Reihe von Vorschriften. Öffentliche Gebäude sind definiert als Gebäude „im Eigentum oder in der Nutzung einer juristischen Person des öffentlichen Rechts“. Dazu gehört auch ein Unternehmen, das „öffentliche Aufgaben der Daseinsvorsorge erbringt und unter der finanziellen oder politischen Kontrolle von einer Gebietskörperschaft steht“. Hier einige der wichtigsten Vorschriften:

- Gemeinschaftsflächen, die nicht dem Aufenthalt von Personen dienen, dürfen nicht beheizt werden. Ausnahmen gelten für sensible Einrichtungen (zum Beispiel Schulen, medizinische oder Pflegeeinrichtungen). Auch aus technischen Gründen kann ein Abweichen zulässig sein.
- In Arbeitsräumen darf die Lufttemperatur zudem – je nach Art und Schwere der Arbeit – Temperaturen von zwölf bis 19 Grad nicht übersteigen. Das ist durchschnittlich ein Grad weniger als die Mindesttemperatur, die in der Arbeitsschutzrichtlinie für Raumtemperaturen vorgesehen ist.
- Dezentrale Trinkwassererwärmungsanlagen (Durchlauferhitzer oder Boiler) müssen ausgeschaltet werden, wenn deren Betrieb überwiegend zum Händewaschen vorgesehen ist. Bei zentralen Trinkwassererwärmungsanlagen muss die Temperatur auf das Maß reduziert werden, „das nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik erforderlich ist, um ein Gesundheitsrisiko durch Legionellen im Wasser zu vermeiden“. Nach der Empfehlung des Umweltbundesamtes liegt diese Temperatur bei Anlagen mit mehr als 400 Litern zwischen 55 und 60 Grad. Ausnahmen gelten für Anlagen, bei denen der Betrieb von Duschen zu den gewöhnlichen betrieblichen Abläufen gehört.

In Arbeitsräumen in Arbeitsstätten (außerhalb der öffentlichen Nichtwohngebäude) gelten die oben genannten Maximaltemperaturen als Mindesttemperaturen. Unternehmen können also von den Vorgaben der

ARBEITS & GESUNDHEITSSCHUTZ



FKC CONSULT 4
MIT SICHERHEIT GUT BERATEN

**GEFÄHRDUNGEN VERSTEHEN
RISIKEN MINIMIEREN**

**Gesunde Mitarbeiter mit
Arbeitsschutz von FKC**



Wir entlasten Führungskräfte und schützen Mitarbeiter. Seit 1997.

- Sicherheitstechnische Beratung gemäß DGUV Vorschrift 2
- Gefährdungsbeurteilungen / Belastungsanalysen
- Betrieblicher Brandschutz / Brandschutzbeauftragte
- Baustellenkoordination - SiGeKo
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Unterweisungen und Schulungen im Arbeitsschutz

Wir sind gerne für Sie da: 0800 400 5101



FKC CONSULT GmbH Eschenburgstr. 5 23568 Lübeck email@fkc-gmbh.de www.fkc-gmbh.de
Schleswig-Holstein | Berlin | Bremen | Hamburg | Niedersachsen



Arbeitsschutzrichtlinie im Durchschnitt um ein Grad nach unten abweichen, müssen dies jedoch nicht. An Büroarbeitsplätzen sind also auch 19 statt wie bisher 20 Grad zulässig.

Für Gas- und Wärmelieferanten gilt eine Reihe von Informationspflichten, wenn sie Eigentümer von Wohngebäuden oder Nutzer von Wohneinheiten leitungsgebunden mit Gas oder Wärme beliefern. Sie müssen ihren Kunden unter anderem den Energieverbrauch und die Energiekosten der vorangegangenen und künftigen Abrechnungsperiode mitteilen, aber auch das rechnerische Einsparpotenzial des Gebäudes bei Absenkung der Durchschnittstemperatur um ein Grad.

Eigentümer von Wohngebäuden mit weniger als zehn Wohneinheiten haben diese Informationen der Lieferanten unverzüglich an die Nutzer weiterzuleiten.

Eigentümer von Wohngebäuden mit mindestens zehn Wohneinheiten müssen den Nutzern diese Informationen bis zum 31. Oktober 2022 mitteilen, ergänzt um spezifische Angaben zu der jeweiligen Wohneinheit. Erhalten sie vom Energielieferanten nur allgemeine Informationen, etwa für das Gesamtgebäude, müssen sie auf Grundlage typischer Verbräuche bis

zum 31. Januar 2023 eine individualisierte Mitteilung erstellen. Sie sind zudem verpflichtet, Kontaktinformationen und eine Internetadresse einer Verbraucherorganisation, einer Energieagentur oder einer sonstigen Einrichtung mitzuteilen beziehungsweise auf die Kampagne „80 Millionen gemeinsam für Energiewechsel“ (www.energiewechsel.de) mit entsprechenden Tipps hinzuweisen.

Hintergrund: Die „Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über kurzfristig wirksame Maßnahmen“ gilt seit dem 1. September 2022 für sechs Monate. red ■

Die Verordnung im Detail:
www.bit.ly/verordnung-energieversorgung

Schutz und Sicherheit für Ihr Unternehmen

Impressum:

Anzeigen-Sonderveröffentlichung der Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG, Konrad-Adenauer-Str. 4, 23558 Lübeck, Telefon: (0451) 7031-01

Redaktion:

Text-Bilder Andrea Schenckenberg-Dürkop, Krokusweg 16, 23617 Stockelsdorf



FOTO: © GORODENKOFF - FOTOLIA.COM

Mehr Schutz und Sicherheit im Unternehmen

Die Unternehmen und Dienstleister sind für die Sicherheit ihrer Daten verantwortlich. Allerdings werden kleine und mittlere Unternehmen in Deutschland zunehmend zum Ziel von Cyberattacken. Die Angriffe erfolgen großflächig und automatisiert. Ziel der Hacker sind sensible Daten. Diese ziehen sie ab, verschlüsseln oder ändern sie. Es droht die Löschung oder Veröffentlichung von relevanten Informationen. Oftmals werden die gestohlenen Daten für weitere Straftaten oder Hackerangriffe genutzt. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) warnt Unternehmen, ihre Informations- und Cybersicherheit laufend auf dem aktuellen Stand zu halten. Auch Mitarbeitende sollten auf mögliche Betrugsmaschen von Hackern geschult und/oder sensibilisiert werden.

Die digitale Transformation ist in vollem Gange, an Fahrt gewonnen hat sie einmal mehr durch die Corona-Krise. In Zeiten von Lockdown und drohendem Stillstand wurden die digitalen Netze ausgeweitet. Die computerbasierte Ar-

beitsweise ermöglicht es vielen Unternehmen, ihre Mitarbeitenden auch weiterhin im Homeoffice arbeiten zu lassen.

Schlussendlich laufen viele Unternehmensprozesse in Deutschland digital ab – von der Koordination von Arbeitsabläufen oder Bestellungen bis zum bargeldlosen Zahlungsverkehr. Und dieser setzt sich immer weiter durch, seitdem Einzelhändler aus hygienischen Gründen papierloses Bezahlen forderten. „Die Corona-Pandemie hat natürlich die Nutzung von Kartenzahlungen noch weiter beschleunigt“, sagte Bundesbank-Vorstand Burkhard Balz bei der Vorstellung einer Studie zum Zahlungsverhalten. 2021 seien nur noch 58 Prozent aller Zahlungen mit Bargeld beglichen worden. Durch die Zunahmen des Online-Handels stieg der Anteil am Internet-Bezahlverfahren an. Waren es 2017 lediglich knapp zwei Prozent, so kletterte der Prozentsatz der Internetbezahlung 2021 auf rund 5 Prozent. Möchten Unternehmen von den Vorzügen der Digitalisierung

Kennen Sie die Schwachstellen Ihrer IT?

Wir machen die Vorgänge in Ihrem Netzwerk sichtbar und sichern Ihre Endgeräte ab.

Umfassender IT-Sicherheitscheck gewünscht?

tenzing - Dr. Müller & Partner GmbH IT-Solutions | www.tenzing.de
Hutmacherring 6 | 23556 Lübeck | Tel. 0451 873000 | kontakt@tenzing.de



Ihr Partner für



tenzing

Unsere Kunden denken nicht an IT.

profitieren, ist die Informationssicherheit eine unabdingbare Voraussetzung.

Wachsender Informationsfluss

Ohne Anbindung an das Internet funktioniert so gut wie kein Unternehmen oder keine Organisation. Viele Prozesse in den deutschen Unternehmen laufen längst über digitale Kanäle ab: von der EDV über Kassen- und Warenwirtschaftssysteme, Büro- und Unternehmenskommunikation oder Produktionsprozesse. Vernetzte Unternehmensstandorte ermöglichen den überregionalen oder weltweiten Informationsaustausch. Die Modernisierung der digitalen Technik und der Ausbau der firmeneigenen Netzwerke macht Arbeiten spart oftmals nicht nur Kosten, sondern sorgt für einen effizienteren Workflow. Mitarbeitende greifen über mobile Geräte wie Tablets, Laptops oder Smartphones auf Firmendaten zu – von jedem Ort aus und zu jeder Zeit. Vielerorts wird neben dem Homeoffice Remote-Arbeiten durch externe Mitarbeitende möglich gemacht.

Die Unternehmen profitieren vom papierlosen, cloud-basierten Arbeiten. Die Vernetzung lässt einen regen Datenaustausch zu: intern und extern mit Kunden, Kundinnen und Zulieferern. Konferenzschaltungen überbrücken Distanzen und lassen Fahrkosten sinken.

Mit dem Ausbau der Digitalisierung ziehen nicht nur Vorteile ein. Denn gleichzeitig wächst die Anzahl potenzieller Schwachstellen in der Unternehmenssicherheit. Unternehmen müssen die Sicherheit ihrer gedeihenden IT-Infrastruktur genauer unter die Lupe nehmen.

Mehr Cyber-Sicherheit

Die Cyber-Verwundbarkeit fordert eine bislang nie da gewesene Aufmerksamkeit der Verantwortlichen. Um so mehr gilt es ein Sicherheitsbewusstsein zu entwickeln. Datenlecks können ganze Unternehmensstrukturen zum Erliegen bringen und der Reputation einer Firma nachhaltig schaden. Wie schnell sind sensible Daten abgegriffen. Insbesondere eine Cloud-Infrastruktur bietet zahlreiche Zugriffsmöglichkeit auf kritische Firmendaten. Cyberangreifer nutzen oft Benutzerkonten, um den Zugriff auf interne Firmenressourcen zu erhalten. Eine Multifaktoren-Authentifizierung wie die Zwei-Faktoren-Authentizität, meist mit einem Passwort und Fingerabdruck oder TAN für jeden Nutzer und jede Nutzerin, kann viele Hackerangriffe abwehren. Ebenfalls erhöht die exakte Reglementierung der Zugriffsrechte die Sicherheit für Netzwerkkontrollen. Des Weiteren sind regelmäßige Sicherheitsupdates ein Must-have und halten die Software auf dem neuesten Stand. Unterstützen Firewalls oder VPNs (Virtual Private Network) die neuesten Funktionen? Überwachen Monitoring Tools oder Schwachstellenscanner die weitläufige IT-Umgebung? Es wird immer schwieriger, alle digitalen Räume gleichwertig zu schützen. Mit einer geeigneten Security Strategie lässt sich die geschäftliche Existenz sichern und Risiken minimieren. Spezialisten beraten und schulen Unternehmen und IT-Verantwortliche. Sie finden moderne Lösungen für die Risikobewertung, Cyberbedrohungen, das Erkennen von Risiken oder für die Soft- und Hardware. Nicht zu vergessen: Gut geschulte und wachsame Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind ein wertvoller Aktivposten in der Gesamtsicherheit!



Unsere IT-Expertise, Ihre Vorteile.

- Beratung / Planung / Schulung / Support
- IT-Fullservice aus einer Hand
- 100 % Kosteneffizienz -und Transparenz
- Support-Servicezeiten 24/7/365
- definierte Reaktionszeiten
- persönlicher Ansprechpartner

PERITS GmbH
Rathausstrasse 50
25554 Wilster

+49 (0) 4823 / 23 500 00
www.perits.de
info@perits.de



**Anzeigenschluss
für das nächste
Verlagsspecial
„Nutzfahrzeuge,
Spezialfahrzeuge
und Logistik“
ist der 07.10.2022.**

Weitere Informationen unter
0451/7031-285 oder
bmuller@schmidt-roemhild.com



Neue EU-Verordnung zu Führerscheinen

Am 27. Juli 2022 ist die Verordnung (EU) 2022/1280 in Kraft getreten. Diese regelt die Anerkennung von in der **UKRAINE** ausgestellten Führerscheinen und Fahrerqualifikationsnachweisen einheitlich für alle EU-Mitgliedstaaten.

Grundsätzlich unterscheiden sich die Vorschriften und Verfahren für die Anerkennung und den Umtausch von Führerscheinen aus Drittländern von Mitgliedstaat zu Mitgliedstaat. Für Personen mit einem von der Ukraine ausgestellten gültigen Führerschein, denen nach nationalem Recht vorübergehender oder angemessener Schutz gewährt wird, soll nun für die Dauer des vorübergehenden Schutzes ein harmonisierter Rahmen für die Anerkennung von Führerscheinen im Gebiet der Union geschaffen werden. Dies entlastet zudem die zuständigen Behörden der Mitgliedstaaten erheblich. Gleichzeitig müssen Personen, die nach nationalem Recht vorübergehenden oder angemessenen Schutz genießen, nicht sofort eine weitere theoretische und/oder praktische Führerscheinprüfung – für sie häufig in einer Fremdsprache – ablegen und/oder sich in dem Mitgliedstaat ihres vorübergehenden Aufenthalts einer ärztlichen Untersuchung unterziehen.

Nach Artikel 3 der Verordnung (EU) 2022/1280 werden in der Ukraine ausgestellte gültige Führerscheine im Gebiet der Union daher anerkannt, wenn ihren Inhabern gemäß der Richtlinie 2001/55/EG und dem Durchführungsbeschluss (EU) 2022/382 vorübergehender oder angemessener Schutz nach nationalem Recht gewährt wird, und zwar bis zu dem Zeitpunkt, zu dem dieser vorübergehende Schutz endet.

Wie im EU-Ukraine-Aktionsplan für Solidaritätskorridore dargelegt, soll auch der Zugang von Berufskraftfahrern aus der Ukra-

ine zur Beschäftigung in der Europäischen Union durch Festlegung spezieller Vorschriften für die Ausstellung von Befähigungsnachweisen für ukrainische Berufskraftfahrer erleichtert werden.

Vor der Ausstellung des Fahrerqualifizierungsnachweises oder vor der Eintragung des besonderen befristeten Unionscodes „95.01 (höchstens bis zum 6. März 2025)“ in den Führerschein oder die Fahrerbescheinigung verlangen die Mitgliedstaaten von dem Inhaber des von der Ukraine ausgestellten Fahrerqualifizierungsnachweises gemäß Artikel 2 Buchstabe b) eine mit einer Prüfung abgeschlossene ergänzende obligatorische Ausbildung, um zu überprüfen, ob der Fahrer über den in Anhang I Abschnitt 1 der Richtlinie 2003/59/EG geforderten Kenntnisstand verfügt. Die Dauer der ergänzenden obligatorischen Ausbildung beträgt mindestens 35 Stunden und darf 60 Stunden nicht überschreiten, einschließlich mindestens zweieinhalb Stunden, in denen persönlich ein Fahrzeug geführt wird. Eine solche Ausbildung kann in Form einer obligatorischen Weiterbildung gemäß Anhang I Abschnitt 4 der Richtlinie 2003/59/EG erfolgen. Die tatsächliche Regelung der Prüfungsdurchführung muss vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr noch in einer nationalen Verordnung umgesetzt werden. ■

Autorin: Johanna Steding, IHK zu Lübeck, International, johanna.steding@luebeck.ihk.de
Verordnung im Detail: www.bit.ly/fahrerdokumente-ukraine

Arbeitsjubiläen

25 JAHRE

August 2022

Thomas Werner, Lapmaster Wolters GmbH, Rendsburg

Oktober 2022

Heiko Balk, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe
 Gregor Bals, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe
 Martin Behrends, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe
 Sönke Kruse, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe
 Axel Mell, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe
 Christian Grentz, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe
 Murat Yılmaz, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe
 Sascha Lau, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe
 Helmut Schöttke, Vishay

Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe
 Dennis Tietz, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe
 Kathrin Rosenquist, ÖBS GmbH, Lütjensee

Firmenjubiläen

150 JAHRE

Oktober 2022

Wilh. Dusch Nchflgr. GmbH & Co. KG, Kiel
 Gustav Ramelow KG, Elmshorn

125 JAHRE

Oktober 2022

Carl Kürle e. K., Lübeck

100 JAHRE

Oktober 2022

Färber Gas GmbH, Itzehoe

75 JAHRE

Oktober 2022

Paul Schöttler, Inhaberin

Sabine Martinovs Taxiunternehmen, Bad Schwartau

Otto Hell Inh. Walter Hell e. K., Elmshorn

Willi Reimer & Söhne, Güternah- und Fernverkehr Osdorf, Inhaber: Rüdiger Reimer eingetragener Kaufmann, Osdorf

Jens Sievertsen GmbH u. CO. KG Kultur-, Tief- und Straßenbauunternehmen, Gettorf

Helmut Tempelmann & Sohn Inh. Hardy Tempelmann e. K., Pinneberg

50 JAHRE

Oktober 2022

COPACK Fritz Heinemann & Co. G.m.b.H., Oststeinbek
 Trockenbau Peteranderl GmbH, Preetz

Wiegolf Salzwedel Korrosionsschutz eingetragener

Kaufmann, Inhaberin Birgit Salzwedel, Lübeck

25 JAHRE

Oktober 2022

Martina Andersen, Bargtheide Susanne Stern-Kamp, Lübeck

STRIMAK Baumaschinen und Kraftfahrzeug GmbH, Breitenfelde

Joachim Gronninger, Mölln Peter Raffaelli, Lübeck

Ulrich Stapff Geflügelhandelsgesellschaft mbH, Ahrensburg

Seegelke Kommunikation Werbeagentur GmbH, Bad Oldesloe

Zeltbetriebe Carsten Plogmaker GmbH, Tramm

Wiking Veranstaltungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Schleswig

Ambrozije Mandic, Hotel „Rendsburg“, Rendsburg
 Lars Martens, Kiel

Karen Utermann, Galerie „Jahreszeiten“, Altenholz

Ingrid Stroemer, Fotoartikeln, Moorrege

Jamil Tarkhani, Kummerfeld Montalbo-Wickidal GmbH, Helgoland

Kluge Beratung e. K., Neumünster

Torsten Kehlert e. K., Neumünster

Jörg Kruse, Kiel

Roland Baumann, Vermietung von Baumaschinen, Kellinghusen

Gennady Lugin, Fahrservice u. Reisedienst, Rellingen

Monika Rabe, Das Reiseticket, Schönberg

Gunther Dreyer, Kunst- und Antiquitätenhandel, Langeln

A.E.B. Immobilien GmbH & Co. KG, Tornesch

Klaus Schrade, Hard- und Software, Pinneberg

WERBEAGENTUREN UND DRUCKEREIEN

B WERBEAGENTUR
BRAEMER GmbH



MACHER
www.werbeagentur-braemer.de

DIE INNOVATIVE DRUCKEREI MIT FULLSERVICE



OFFSETDRUCK · DIGITALDRUCK · COPYSHOP · GRAFIK · FINEART
 WERBETECHNIK · WERBEMITTEL · TEXTILSHOP · AUTOBESCHRIFTUNG

DRUCKEREI: RAPSACKER 10 | LÜBECK
 COPYSHOP: KANALSTR. 68 | LÜBECK
 MENNE.DE | 0451 75 000 | INFO@MENNE.DE

DRUCKHAUS
MENNE GmbH

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Ihre IT zum Festpreis!
 Mit der **IT-Service-Flatrate *Das Original***



BIT Benjamin Ehlers **IT**
Wir denken in Lösungen

Emmy-Noether-Str. 19
 25524 Itzehoe
 Tel. 04821 95603-0
 www.bit-ehlers.de

Ihre Vorteile

- fest kalkulierbare Kosten
- laufende Systeme
- feste Reaktionszeiten
- primärer Ansprechpartner

DIGITALISIERUNG

Wir digitalisieren den Hansebelt.




id-netsolutions.de
 kontakt@id-netsolutions.de | +49 40 645040-0



„Der Ostseeraum ist eine Schlüsselregion“

Schleswig-Holstein bringt die Zusammenarbeit im Ostseeraum voran und stellt sie mit deutlichen Impulsen auf eine neue Grundlage. Die Landesregierung hat dazu auf dem **BALTIC SEA REGION FUTURE FORUM** eine Erklärung vorgelegt.

Blick auf die Öresundbrücke zwischen Dänemark und Schweden

In der Kieler Erklärung „für eine nachhaltige und prosperierende Ostseeregion 2030“ setzt die Landesregierung auf eine engere Zusammenarbeit in den Bereichen Klimaschutz, Digitalisierung, Infrastruktur, Wissenschaft, Kultur und Jugendaustausch. An dem Forum nahmen 120 Personen aus fast allen Anrainerstaaten der Ostsee teil. Russland war wegen des Angriffskrieges gegen die Ukraine nicht in der Runde vertreten.

„Wenn die Demokratien rund um die Ostsee enger zusammenrücken, stärkt das unser friedliches Zusammenleben“, sagte Ministerpräsident Daniel Günther auf der Konferenz. Der Ostseeraum sei ein „Chancenraum“. Den müssten die Anrainer noch mehr nutzen und gestalten. „Wir alle wollen eine saubere und munitionsfreie Ostsee. Wir wollen gleichermaßen Wohlstand und Klimaschutz und setzen dabei auf erneuerbare Energien und grüne Technologie. Wir alle streben danach, die Digitalisierung zu unserem Wohl zu gestalten“, sagte Günther.

„Die Herausforderungen zeigen, wie wichtig eine enge Zusammenarbeit bei Zukunftsthemen für den Ost-



Je erfolgreicher die Ostseeländer zusammenarbeiten, desto unabhängiger machen wir uns vom russischen Kriegsregime.

Tobias Goldschmidt, Energieminister

seeraum ist. Wir wollen daher unsere ostseepolitische Arbeit schärfen und anhand klarer politischer Schwerpunkte ausrichten. Unser Ziel ist eine leistungsstarke Zugverbindung, die uns in Zukunft in neun anstatt 14 Stunden von Hamburg nach Oslo bringt. Das nützt den Menschen und der Wirtschaft gleichermaßen – und zwar nachhaltig“, sagte Europaminister Werner Schwarz.

Energieminister Tobias Goldschmidt fügte hinzu: „Für die Energiewende ist der Ostseeraum eine Schlüsselregion. Hier schlummern viele Potenziale, die wir im Schulterschluss heben wollen. Das gilt vor allem für den grenzüberschreitenden Ausbau klimaneutraler Infrastruktur wie Stromnetze und Ladesäulen. Doch Kooperation im Ostseeraum ist für mich noch mehr. Es ist der Gegenentwurf zur aggressiven und auf Eskalation angelegten Politik unseres russischen Ostseebarn. Je erfolgreicher die demokratischen Ostseeländer zusammenarbeiten, desto unabhängiger machen wir uns vom russischen Kriegsregime.“

red ■

Die Kieler Erklärung im Detail: www.bit.ly/kieler-erklaerung

FOTO: ISTOCK.COM/INGUS KRUKLITIS

ALLES FÜR IHRE WERBUNG

Siebdruck
Digitaldruck
Beschriftung
Veredelung

VON Z

www.vonZ.de

CARCAPE
 THE WRAPPING COMPANY

VOLLVERKLEBUNG
BESCHRIFTUNG
SCHEIBENTÖNUNG
LACKSCHUTZFOLIE

[WWW.CARCAPE.DE](http://www.CARCAPE.DE)

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

PERITS Unsere IT-Expertise Ihre Vorteile

- Beratung / Planung / Schulung / Support
- IT-Fullservice aus einer Hand
- 100 % Kosteneffizienz -und Transparenz
- Support-Servicezeiten 24/7/365
- Definierte Reaktionszeiten
- Persönlicher Ansprechpartner

PERITS GmbH +49 (0) 4823 / 23 500 00
 Rathausstrasse 50 www.perits.de
 25554 Wilster info@perits.de



WOCHE DER KI LÜBECK

Zukunftstechnologie nutzbar machen

Schaufenster der Möglichkeiten: Die Woche der KI Lübeck bietet vom 1. bis 4. November mit zahlreichen Veranstaltungen wieder ein Dialogforum zur künstlichen Intelligenz (KI). Künstliche Intelligenz gewinnt als Querschnittstechnologie immer mehr an Bedeutung und bietet Unternehmen aus beinahe jeder Branche neue Möglichkeiten und Geschäftschancen für KI-basierte Produkte und Anwendungen. Gleichzeitig findet auf dem Hanse Innovation Campus Lübeck Spitzenforschung im Bereich der künstlichen Intelligenz statt. Zahlreiche wissenschaftliche Leuchtturmprojekte sind dort angesiedelt. Eine enge Verzahnung von Wissenschaft und Wirtschaft bietet gute Voraussetzungen für die Entwicklung eines KI-Ökosystems in der Hansebelt-Region. Welche Chancen birgt das Zukunftsfeld der künstlichen Intelligenz für Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft? Wie können mittelständische Unternehmen diese technologische Entwicklung für sich nutzbar machen? Welche ethischen Fragen wirft der Einsatz von KI auf? Und welche Transferstrukturen braucht es, um Ergebnisse der Grundlagenforschung schnellstmöglich in die Anwendung zu bringen?

Die Woche der KI Lübeck – eine Initiative der Universität zu Lübeck in Kooperation mit dem Hanse Innovation Campus Lübeck, der Technischen Hochschule Lübeck, der DFKI-Außenstelle Lübeck, der Fraunhofer IMTE und der IHK zu Lübeck – möchte im November Antworten auf diese und viele weitere Fragen geben. Eine Beteiligung an der Woche der KI ist auf zwei Wegen möglich: Sie haben eine Veranstaltungsidee zu diesem Thema? Dann präsentieren Sie doch Ihr Event im Rahmen der Woche der KI. Oder Sie möchten an einer Veranstaltung teilnehmen? Dann melden Sie sich direkt für den Termin an. red ■

Mehr unter: www.woche-der-ki.de

Rätsel der Wirtschaft

ON THE WAY TO NEW WORK

Was steckt hinter New Work? Was bringt es uns und wie funktioniert es? Das Thema ist in aller Munde, und doch ist nur selten klar, was genau darunter zu verstehen ist. „On the Way to New Work“ ist ein Buch für Menschen, die tiefer in das Thema New Work eintauchen wollen. Die Autoren nehmen Sie mit auf eine Reise durch die Konzepte und Methoden rund um neues Arbeiten. ■



Swantje Allmers, Michael Trautmann und Christoph Magnussen: *On the Way to New Work*; Vahlen, 402 Seiten; ISBN 978-3-8006-6659-1, 24,90 Euro

Die Wirtschaft verlost dreimal je ein Exemplar des Buchs. Beantworten Sie einfach folgende Frage:

Welcher Weg diente im 19. Jahrhundert als Hauptverbindung zwischen Dänemark und Norddeutschland?

- A) Ochsenweg B) Gänseweg C) Wolfsweg

Bitte senden Sie das Lösungswort mit dem Stichwort „Rätsel der Wirtschaft“ per Mail an raetsel@flensburg.ihk.de oder per Post an **IHK Flensburg, Redaktion Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee, Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg**. Einsendeschluss ist der **31. Oktober 2022**. Die Lösung des letzten Rätsels lautete B) Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Jeder Leser darf nur einmal teilnehmen. Die Gewinner werden auf dem Postweg benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der IHK Schleswig-Holstein und ihre Angehörigen. Ihre Daten werden ausschließlich für die Verlosung und die Gewinnbenachrichtigung genutzt und dann vollständig gelöscht.

DIE FOTOBX FÜR UNGLAUBLICHE FIRMFESTE

fobox   

Kleine Fotobox für großartige Firmenevents!

248€
238€*
keine versteckten Kosten!

Erlebnisse aus über 80.000 Buchungen!

USB-Stick + Online-Galerie
Alle Erinnerungen digital gespeichert

Fotodruck-Flatrate
Andenken zum Anlassen für jeden Gast

Buntes Requisiten-Set
So wird auch jedes Bild ein Unikat

Fotodownload aufs Handy
Deine Fotos direkt aufs Smartphone

Hol Dir hier Deinen 10€ Rabatt
Gutscheincode:
FOBOXY-IHK-4MXX

Jetzt einfach Buchen unter: www.foboxy.de

GEBÄUDEREINIGUNG

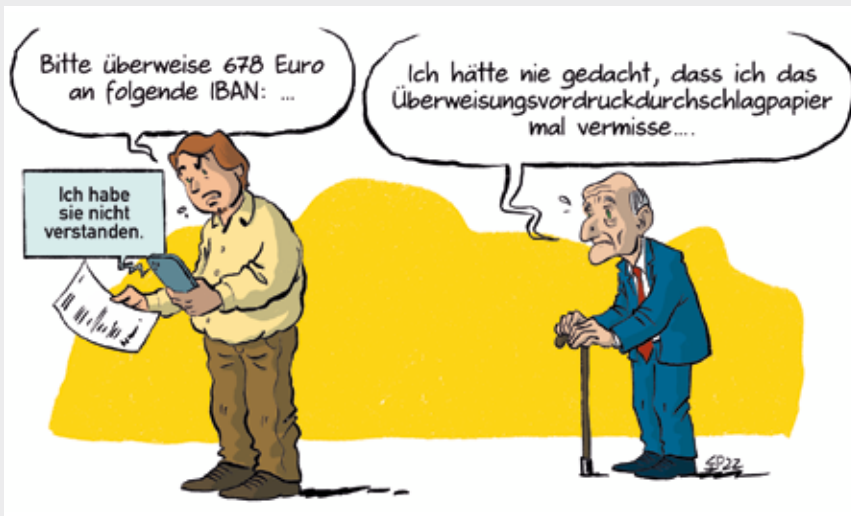


Bockholdt konzentriert sich seit 60 Jahren auf Sauberkeit im Norden.

BOCKHOLDT bockholdt.de

100%
BOCKHOLDT
SAUBERKEIT INSIDE

Buchhandel Petersen



CARTOON: VOLKER SPONHOLZ

Wann ist es zu viel?

VON JOANA DETLEFS

Ein Hamburger Unternehmer stellt keine jungen Menschen mehr ein – das las ich vor Kurzem in der Welt. Die Begründung: die unverhältnismäßigen Ansprüche der jungen Bewerber. Einige kämen bereits mit Wunschlisten zum Vorstellungsgespräch, sagte er der Zeitung. Ein Hamburger Nachrichtendienst berichtet ebenfalls von Arbeitgebern, die den Forderungen der Generation Z – das sind junge Menschen, die zwischen 1995 und 2010 geboren sind – nicht mehr nachkommen möchten. Die Rede ist von Zusatzleistungen wie etwa Alters- und Gesundheitsvorsorge, Firmenwagen oder Fahrtkostenzuschuss, Diensthandy, Essensgutscheinen, Kinderbetreuung sowie Fitnesskursen und Freizeitangeboten. Eine Freundin von mir wechselte erst kürzlich ihren Beruf; neben einer besseren Vergütung gab es direkt einen Firmenwagen, kostenloses Parken und Teamessen am Freitag.

Die Anforderungen an den Arbeitgeber steigen. Ein gutes Gehalt und betriebliche Rahmenbedingungen genügen vielen jungen Arbeitnehmern heute nicht mehr, so scheint es. Das zeigt auch eine Befragung durch



„
Vielleicht ist es also der Mittelweg, den Arbeitgeber und -nehmer finden müssen.

Joana Detlefs

die Online-Jobplattform StepStone aus dem Jahr 2018. Sieben von zehn Befragten gaben an, dass Zusatzleistungen für sie ein wichtiger Faktor bei der Stellensuche seien. 78 Prozent der befragten Recruiter bestätigten im Rahmen der Befragung, dass diese Zusatzleistungen einen Einfluss auf Bewerbungen hätten.

Aber besonders kleine und mittlere Unternehmen verfügen nicht über die finanziellen Möglichkeiten und Mittel, um ihren Mitarbeitenden diese Rahmenbedingungen zu bieten.

Kommt es aber wirklich auf die Extras an? Meine Freundin musste schnell feststellen, dass die Kollegen und die Aufgaben im neuen Betrieb trotz besserer Zusatzleistungen nicht zu ihr passten. Als ihr ehemaliger Arbeitgeber ihr eine Rückkehr anbot, zögerte sie nicht lange. Nun habe sie zwar weniger Vorzüge, fühle sich aber wohler, sagt sie. Vielleicht ist es also der Mittelweg, den Arbeitgeber und -nehmer finden müssen. ■

Autorin: Joana Detlefs, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein, joana.detlefs@flensburg.ihk.de

IMPRESSUM

Herausgeber: IHK Schleswig-Holstein

Redaktion: Aenne Boye, Petra Vogt, Julia Romanowski, Karsten von Borstel, Dr. Can Özren, Benjamin Tietjen

Zentral- und Schlussredaktion:
Benjamin Tietjen (V.i.S.d.P.)

Anschrift der IHK Schleswig-Holstein:

Bergstr. 2, 24103 Kiel
Telefon: (0431) 5194-0
Telefax: (0431) 5194-234
E-Mail: ihk@kiel.ihk.de
Internet: www.ihk.de/schleswig-holstein

Anschriften der Regional-Redaktionen:

IHK Flensburg: Redaktion Petra Vogt (V.i.S.d.P.)
Heinrichstr. 28–34, 24937 Flensburg
Telefon: (0461) 806-433
Telefax: (0461) 806-9433
E-Mail: vogt@flensburg.ihk.de
Redaktionsassistent:
Maren Lüttschwager
Telefon: (0461) 806-385
Telefax: (0461) 806-9385
E-Mail: luettschwager@flensburg.ihk.de

IHK zu Kiel: Redaktion Karsten von Borstel (V.i.S.d.P.)

Bergstr. 2, 24103 Kiel
Telefon: (0431) 5194-224
Telefax: (0431) 5194-524
E-Mail: vonborstel@kiel.ihk.de
Redaktionsassistent:
Kristina Jagszent
Telefon: (0431) 5194-223
Telefax: (0431) 5194-523
E-Mail: jagszent@kiel.ihk.de

IHK zu Lübeck: Redaktion Benjamin Tietjen (V.i.S.d.P.), Fackener Allee 2, 23554 Lübeck
Telefon: (0451) 6006-166
Telefax: (0451) 6006-4166
E-Mail: benjamin.tietjen@luebeck.ihk.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG
phG: Hansisches Verlagskontor GmbH
Geschäftsführer: Dr. Michael Platzköster
Konrad-Adenauer-Str. 4, 23558 Lübeck
Telefon: (0451) 7031-01
E-Mail: bmuller@schmidt-roemhild.com
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Christiane Kermel (V.i.S.d.P.)

Anzeigenvertretung:

WS Werbeservice GmbH
c/o Susanne Prehn Verlagsservice
Goerdelerstr. 11, 23566 Lübeck
Telefon: (0451) 30 50 97 33
E-Mail: susanne.prehn@prehn-media.de

Die Verlagsveröffentlichungen erscheinen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Verantwortlich ist der Verlag Schmidt-Römhild.

Layout: Grafikstudio Schmidt-Römhild,

Marc Schulz
E-Mail: mschulz@schmidt-roemhild.com

Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee ist das Mitteilungsblatt bzw. die Zeitschrift der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Im freien Verkauf: Einzelheft € 3,30
Jahresabonnement € 30,30
(€ 25,80 zzgl. € 4,50 Versand). Abonnements laufen 12 Monate und sind mit einer Frist von vier Wochen vor Laufzeitende kündbar. Nach Ablauf der anfänglichen Vertragslaufzeit erfolgt eine unbefristete Verlängerung des Abonnements, das dann jederzeit mit einer Frist von 4 Wochen gekündigt werden kann. Jede Kündigung bedarf zu ihrer Wirksamkeit der Textform (Post, Fax, E-Mail).

Erscheinungsweise: monatlich, Doppelausgaben Juli/August und Dezember/Januar

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der IHK gestattet. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

© 2022



Verantwortung mit echter Work-Life-Balance.

Wir suchen ab sofort
Projektleiter:innen Bau.

Jetzt
bewerben!
karriere-egno.de

Verstärken Sie unser Hochbauteam.

Verantworten Sie bei uns komplexe städtische Bauprojekte
in einem engagierten Team mit **37h-Woche, 32 Tagen Urlaub,**
mobilem Arbeiten, Urlaubs- und Weihnachtsgeld.

EGNO 

Entwicklungsgesellschaft
Norderstedt mbH

AUTO TOP! ALLES TOP?
TOP VERSICHERT
IN ALLEN LEBENSLAGEN!

Unser Versicherungs-Check ... und gut.

★★★★★
Top

Rundum-
Versicherer
Im Norden

Wir Norddeutschen reden bekanntlich nicht viel.
Wir wollen eine Versicherung, einen Ansprechpartner
und **die beste Lösung, wenn mal was passiert.**
Nicht mehr, aber auch nicht weniger.

 **Itzehoer**
Versicherungen
... und gut ✓